ne
erig-
en
h und auch Ihre
nter **erleichter-**
— Ich führe nur
anter Ausführung
n
hlung!
lung I
chen-Konfektion
assiger Aufführung.
lung II
fisch-Konfektion
e Ausführung.
: Sämtl. Manufak-
tt-, Tisch- u. Leib-
toffe und Gardinen.
ung IV:
rbeiten, Bett-
decken, Inletts.
n gegen mäßige
geringer Abzah-
r **sofort mit.**
nfolge Ersparnis
ete u. Personal-
ähig bin.
diskret.
Einkassierer.
ertrieb
se 27
te
Kein Laden.
mmer achten.

2 lange Tische,
Stühle u. Granit-
Thekenplatte
billig zu verkaufen.
Alleestr. 28. Hof.

Ledersofa u. Chaiselongue zu verk. Mauritz-Westkemp. 6, Nähe Adolfstraße.

Ein grüner Zimmerofen billig zu verkaufen Boch. 7. Wiemelh. Straße Nr. 379.

Ein Gaskocher mit Ständer billig zu verk. (10 27 Helenenstraße 4 4. Etg. grade aus

Ein Kindersportwagen billig zu verk. Bochum, Juliusstr. 9. 1. Etg.

Gebr. Sitzliegewagen mit Verdeck zu verk. (10122 Bahnhofstr. 30, Unterb., 3. Tür l.

Kinderwagen zu verkaufen oder tausch. Sportwagen zu vertauschen. Feldmannstr. 24, 1. Etg.

Gut erh. Korbkinderwagen billig zu verkaufen. (10119 Schulstr. 10, 3. Et., am Moltkeplatz.

Promenadenwagen
(weiß).
Bettstelle mit Matr. zu verk. (a7953 Wittener Str. 62 II.

Zwei Schweine
Weiterfüttern zu verkaufen. Roberstr. 99, 1. E.

Erstklass. deutsch. **Schäferhund**
mit prima Stammbaum, sehr starker Hündin, umständeh. für 200 Mark zu verkaufen. 0157 Bo, sagt die Geschäftsstelle.

Flachwagen
und Ding, z. verk. 0053 Weitm.-N., Kramerstraße 35.

Gut erhaltener **Federwagen**
mit Verdeck, 9 bis 80 Zentner Tragkraft, preisw. zu verkaufen. 8269 Eckey, Herne, Koonstr. 10, Fernsprecher 81.

Eleg. Garderobe
für junge und ältere Damen bill. zu verkaufen. (10117 Hochstraße 18, 2. E.

n größeres
AL
895 an die
estr. 14a.

rse
er Messe.

Nr. 101. Freitag, den 1. Mai 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. April bis 10. Mai 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Steuervorlagen vor dem Reichstag.

Die Begründung der Regierungsvorlagen. — Deutschnationaler Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Braun.

v. Hindenburg nimmt die Wahl an.

Berlin, 30. April.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg erklärte in einem heute beim Reichswahlleiter eingegangenen Schreiben vom 29. April, daß er bereit sei, die Wahl anzunehmen. Die offizielle Anerkennung der Wahl durch den Reichswahlausschuß ist noch nicht erfolgt, da erst noch das Wahlgericht infolge der Anfechtung der Wahl zusammentreten muß. Es handelt sich hierbei nur um eine formale Angelegenheit. Da der Einspruch nicht erledigt ist, kann die offizielle Anerkennung der Wahl noch nicht stattfinden. Vorher ist auch nicht zu erwarten, daß irgendwelche Beschlüsse des neugewählten Reichspräsidenten über die Neubesetzung der Aemter im Reichspräsidium bekanntgegeben werden. Generalfeldmarschall v. Hindenburg legt entsprechend seiner bisherigen Einstellung Wert darauf, daß große Feierlichkeiten bei seiner Ankunft in Berlin nicht stattfinden.

Berlin, 30. April.

Der Staatssekretär im Reichspräsidium, Dr. Meißner, hat sich heute nach Hannover begeben, um dort die Einzelheiten der Amtseinführung mit dem neugewählten Reichspräsidenten zu besprechen. Staatssekretär Dr. Meißner trifft heute abend wieder in Berlin ein. Ferner hat sich heute nachmittag der Reichsinnenminister Dr. Schiele nach Hannover zu einem Besuch des Feldmarschalls v. Hindenburg begeben.

Marx an v. Hindenburg.

Berlin, 30. April.

Reichskanzler a. D. Marx hat von Sigmaringen aus an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgendes Schreiben gerichtet:

Das deutsche Volk hat Ew. Exzellenz zum Reichspräsidenten gewählt. Es entspricht dem Geiste echter Demokratie, daß nunmehr jeder, der sich zu ihr bekennt, zur Entscheidung der verfassungsmäßigen Mehrheit des Volkes steht. Darum ist es mir ein Bedürfnis, Ew. Exzellenz meinen aufrichtigen Wunsch und die Hoffnung auszusprechen, daß unter Ihrer Präsidentschaft das deutsche Volk die innere Ruhe und den äußeren Frieden finden möge, nach denen unser aller Streben geht. Möge der eingeleitete wirtschaftliche Gesundungsprozeß zum Segen von Volk und Reich ungestört fortschreiten. Möge die Durchdringung des ganzen öffentlichen Lebens mit wahrhaft demokratischen und sozialem Geiste jene Krankheitserscheinungen heilen, die der Krieg und Deutschlands Zusammenbruch hinterlassen haben, und somit die sittliche Reinigung und Erneuerung unseres Volkes beschleunigen. Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, auf dem eingeschlagenen Wege der internationalen Verständigung in Frieden und Wohlfahrt recht bald wieder die Stellung in der Welt einzunehmen, auf die es dank seiner Fähigkeiten und seiner Leistungen Anspruch hat. Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ew. Exzellenz ergebener Marx, Reichskanzler a. D.

Marx dankt seinen Wählern.

Berlin, 30. April.

Reichskanzler a. D. Marx erließ an die Parteien der Wähler der Weimarer Koalition nachstehende Kundgebung: Es ist mir ein tief empfundenes Bedürfnis, den über 13½ Millionen deutscher Männer und Frauen, die am Wahltag mit mir ein aufrichtiges Bekenntnis zum republikanisch-demokratischen Staat abgelegt haben, herzlichen Dank zu sagen. Die Entscheidung ist gegen uns gefallen. v. Hindenburg ist zwar nicht mit absoluter Mehrheit zum Reichspräsidenten gewählt worden, aber infolge der staats- und arbeiterfeindlichen Haltung der Kommunistischen Partei hat sich doch eine relative Mehrheit für den Kandidaten des Reichsblocks ergeben. Wir haben im Volksblock nur dem Vaterlande dienen wollen. Weil uns der Dienst am Vaterlande über alles geht, werden wir uns in echt demokratischer Gesinnung der getroffenen Entscheidung der Mehrheit des Volkes willig fügen. Wir als Schützer der Verfassung haben die heilige Pflicht, in dem verfassungsmäßig gewählten Reichspräsidenten den Repräsentanten des deutschen Volkes und der deutschen Republik zu achten. Es wird aber auch weiterhin die Pflicht der Republikaner sein, jetzt erst recht fest zusammenzustehen, um der Idee, für die wir gekämpft haben, zum endgültigen Siege zu verhelfen. Wir schämen uns nicht unserer Niederlage; denn wir haben als aufrechte Männer und Frauen ehrenvoll und nicht ohne Erfolg gekämpft. Wir vergessen auch nicht, daß noch Millionen unserer Volksgenossen unter der Last fremder Besatzung leiden. Kein Opfer darf uns zu groß sein, um ihnen und dem ganzen deutschen Vaterlande die Freiheit zu bringen.

Starker Rückgang der Zahl der Erwerbslosen.

Berlin, 1. Mai.

Vom 1. bis 15. April hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 466 000 auf 394 000, d. h. um rund 15 Prozent, vermindert. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 427 000 auf 359 000, die der weiblichen von 38 000 auf 35 000 gesenkt. Die Zahl der Zuschlagsempfänger und der unterstützungsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützungsempfängern ist von 661 000 auf 553 000 zurückgegangen. Die günstige Entwicklung entspricht der Jahreszeit.

Ministerreden im Reichstag.

Berlin, 30. April.

Präsident **Loebe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20. Die erste Lesung der Steuer- und Aufwertungsgesetze sowie der Aufwertungsvorlagen steht auf der Tagesordnung.

Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben

nimmt sofort das Wort zu einer eingehenden Rede über die neuen Steuer- und Aufwertungsvorlagen. Er führt u. a. aus:

Mit diesen Entwürfen ist ein Gesetzgebungswerk in Angriff genommen worden, dem in der wechselvollen Geschichte der deutschen Finanzwirtschaft kaum ein zweites an die Seite zu stellen ist. Auf Jahre hinaus wird die Entwicklung der deutschen Staats- und Volkswirtschaft von der Gestaltung abhängig sein, die der Reichstag diesem Gesetzgebungswerk gibt. Die richtige Lösung der vorliegenden Fragen bedeutet die Entscheidung darüber, ob es Deutschland gelingen wird, nach der ihm seit Inkrafttreten der Rentenmark vergönnten Atempause endgültig wirtschaftlich und finanziell zu gesunden. Der mit den Notverordnungen begonnene Rohbau soll jetzt für die Dauer ausgebaut werden.

Die Steuerbelastung

soll in Uebereinstimmung gebracht werden mit den wirtschaftlichen Verhältnissen und mit der Finanzlage des Reiches. Die in der Inflation verwischten Grenzen zwischen Reich, Staat und Gemeinden sollen wieder klar gezogen werden.

Der Finanzminister gibt dann einen Ueberblick über die Finanzlage des Reiches und warnt vor einem übertriebenen Optimismus. Von April 1924 bis März 1925 sind 7312 Millionen Mark, nach Abzug der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden 4567 Millionen Mark an Zöllen und Steuern eingekommen, sodaß sich gegenüber dem Haushaltsentwurf ein Mehr von 1185 Millionen Mark für das Reich allein ergibt. Im Anschluß an die sonstigen ordentlichen Einnahmen dürfte sich der Gesamtüberschuß des Reiches auf 1922 Millionen Mark stellen. Da es bei der Aufstellung des Etats 1924 nicht gelungen war, für den außerordentlichen Etat Deckung zu finden, war die Reichsfinanzverwaltung genötigt, die Deckung, der außerordentlichen Ausgaben aus Ueberschüssen des ordentlichen Etats vorzunehmen. Zunächst war aus den Ueberschüssen der ungedeckte Fehlbetrag von 348 Millionen im Haushaltsentwurf für 1924 zu decken. Es bleibt demnach

ein reiner Ueberschuß von 1574 Millionen Mark.

Die Reichsfinanzverwaltung hat geglaubt, diesen Ueberschuß teils zur Abdeckung dringender Schuldverpflichtungen, teils zur Rückstellung noch bevorstehender einmaliger, nicht vermeidbarer Ausgaben verwenden zu sollen. Für die Abtragung der besonders aus der Zeit des passiven Widerstandes und der Inflation dem Reich noch obliegenden Schuldverpflichtungen sind neben den bekannten Barentschädigungen für die Reparationsleistungen während des Ruhrkampfes und nach dem Ruhrkampfe in Höhe von 577 Millionen Mark für Rückkäufe von Goldanleihe 136 Millionen verwendet worden. Für eine angemessenere Aufbesserung der Entschädigung für Gewalt- und Liquidationsschäden sind 270 Millionen vorgesehen. Die Genehmigung zur Ausgabe dieses Betrages ist in dem Ergänzungshaushalt für 1924 erbeten, der in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen wird. Darin sind außerdem auch noch andere Ausgaben angefordert, beispielsweise für eine Entschädigung der Länder für Holzwegnahme im besetzten Gebiet und für eine Auseinandersetzung mit Preußen wegen des Verlustes von nutzbarem Staatseigentum durch den Friedensschluß usw. Der Gesamtbetrag, der in dem Ergänzungshaushalt nachgeforderten Ausgaben beläuft sich auf 527 Millionen Mark. Es bleibt also von den Ueberschüssen aus 1924 ein Restbetrag von 334 Millionen. Dieser Restbetrag ist erforderlich zum Ausgleich von Ausfällen, die sich bei der Steuerüberleitung ergeben können, sowie für einen späteren Uebergang zur vierteljährlichen Steuer- und Gehaltszahlung. Dafür ist in dem Etat von 1925 nichts vorgesehen. Es muß auch dafür gesorgt werden, daß die für die Aufwertung der öffentlichen Anleihe einmalig zu verwendenden 150 Millionen Mark kassenmäßig vorhanden sind.

Hiernach würde also das Reich, da die Ueberschüsse aus 1924 für bevorstehende, nicht vermeidbare Ausgaben restlos zurückgestellt werden müssen, nicht einmal über einen Betriebsmittelfonds in bescheidener Höhe verfügen, wenn nicht Ersparnisse gemacht worden wären. Diese sind aber nicht so groß, daß der Fonds ausreichend aufgefüllt werden kann. Ohne einen solchen Betriebsmittelfonds ist aber eine geordnete Verwaltung eines großen Staates auf die Dauer nicht möglich. Im Frieden betrug der Betriebsfonds 600 Millionen, heute müßte er eigentlich weit höher sein; denn die Reparationszahlungen allein bedeuten eine dauernde Anspannung der Kasse des Reiches um 300 Millionen. Wenn die jetzt noch vorhandenen Betriebsmittel im Laufe des Jahres 1925 verbraucht werden, so entsteht ein Loch, das unbedingt ausgefüllt werden muß, wenn nicht die Reichsverwaltung zum Stillstand kommen soll. Der Minister behandelt dann den

Haushaltsvoranschlag für 1925

und verweist auf die großen Ausgaben, die dem Reiche bevorstehen. Nach den sorgfältigen Schätzungen werden die Gesamtausgaben für 1925 insgesamt mindestens 4,9 Milliarden betragen. Die Besitz- und Verkehrssteuer wird für 1925 rund fünf Milliarden Mark erbringen, Zölle und Verbrauchssteuern werden eineinhalb Milliarden erbringen, so daß sich insgesamt eine Einnahme von sechseinhalb Milliarden ergibt. Nach Abzug der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden verbleibt dem Reich aus Steuern und Zöllen ein Nettobetrag von 4,2 Milliarden Mark. Rechnerisch ergibt sich bereits für 1925 ein nicht unerheblicher Fehlbetrag, für dessen teilweise Abdeckung eine Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer vorgeschlagen wird. Die Kosten des öffentlichen Apparates werde ich in Uebereinstimmung mit der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes bringen. Im Jahre 1926 beginnen dann wieder die Reparationslasten mit 495 Millionen Mark, die sich im Jahre 1927 auf 675 Millionen, 1928 auf 1230 Millionen und von 1929 ab auf 1540 Millionen Mark steigern. (Lebhaftes Hört! Hört!) Es müsse auch bei günstiger Entwicklung der Einnahmen schon für 1926 mit einem Fehlbetrag gerechnet werden, der schwer zu decken sei. allein die Hebung der Produktion kann uns in den Stand setzen, die gewaltigen Leistungen zu tragen, die uns die Reparationsverpflichtungen auferlegen. Bei den neuen Steuergesetzen wird daher die freie Entwicklung der Wirtschaft gesichert werden. Es ist versucht worden, den vielfach berechtigten Klagen über die Unübersichtlichkeit der Steuergesetze Rechnung zu tragen. Eine einheitliche Bewertung muß wieder eingeführt werden. Auch der Rentenschutz ist in vollem Umfange wiederhergestellt worden. Die Einheitlichkeit zur Durchführung im ganzen Reiche ist gesichert. Um eine Erhöhung der Tarife zu vermeiden, ist bei den Versorgungsbetrieben, also bei den Gas-, Elektrizitäts- und Verkehrsbetrieben an der bisherigen Steuerbefreiung festzuhalten. Bei den Vorlagen handelt es sich um

ein geschlossenes System.

Es ist für die deutsche Wirtschaft von entscheidender Bedeutung, recht bald zu wissen, mit welchen Belastungen für die Zukunft zu rechnen ist. Das Steuergesetzgebungswerk müsse daher unbedingt in den nächsten Monaten erledigt werden. Besonders dringende Fragen müsse man vorweg nehmen. Die Beratungen werden allerdings erschwert werden durch die Verquickung mit dem Finanzausgleich, bei dem eine Uebereinstimmung mit dem Reichsrat nicht erzielt worden ist, so daß dem Reichstag Doppelvorlagen vorgelegt worden sind. Die Regierung hält an ihren Vorlagen fest. Die Selbstverantwortung der öffentlichen Körperschaften muß wieder hergestellt und ein Ansporn zur Sparsamkeit gegeben werden. Die Aufwertungsvorlagen haben die Oeffentlichkeit bereits lebhaft beschäftigt. Es wird versucht, die Ablösung der öffentlichen Anleihen einheitlich, endgültig und in sozialem Geiste zu regeln. Dabei muß die Finanzlage des Reiches und die Notwendigkeit zur Sparsamkeit berücksichtigt werden. Der Zwang dieser Lage hat auch zu der Unterscheidung zwischen Alt- und Neubesitz geführt. Die Ausführung wird in der Praxis vielleicht leichter als in der Theorie angenommen wird. Der Minister warnt vor einer etwaigen Erhöhung der Aufwertungssätze, durch die die Finanzlage des Reiches erschüttert werden würde, und bittet den Reichstag dringend, durch Verabschiedung der sorgsam erwogenen Gesetzentwürfe dem Reich, den Ländern und den Gemeinden das zu geben, was sie brauchen. Die Beschlüsse des Reichstags sollen eine dauernde Grundlage schaffen zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Reichsjustizminister Dr. Frenken

erörtert dann die Rechtsgrundsätze, die für den Regierungsentwurf zum Aufwertungsgesetz bestimmend waren. Er führte u. a. aus: Die Reichsregierung betrachtet die Aufwertungsfrage weder als reine Rechts-, noch als reine Wirtschaftsfrage, sondern sie geht davon aus, das Streben nach höchster Gerechtigkeit mit der Verantwortung für den wirtschaftlichen Fortbestand und den wirtschaftlichen Aufstieg unseres Vaterlandes zu vereinen. Die Aufwertungsfrage ist auch vorwiegend eine soziale Frage, sie würde zu einer Schicksalsfrage des Deutschen Reiches werden, wenn bei ihrer Lösung nicht alle die erwähnten Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Daher mußte die Regierung die individuelle Lösung ablehnen. Darum mußte sie sich bei ihrer Vorlage auch auf die reinen Vermögensanlagen beschränken. Der Minister geht dann auf die vom Reichsrat hinsichtlich der Hypothekenaufwertung vorgeschlagenen Aenderungen ein und verteidigt ihnen gegenüber die erstinstanzliche Regierungsvorlage. Eine Aufwertung der Industrie-Obligationen und der Bankguthaben erscheint der Reichsregierung finanziell nicht tragbar. Die Regierung wünscht, daß jetzt eine endgültige Lösung des Aufwertungsproblems erreicht wird zur Beruhigung der Wirtschaft und zum Segen für das Reich.

Die Beratung der Vorlage wird auf Montag vertagt, um den Abgeordneten die Möglichkeit zu geben, inzwischen die stenographische Niederschrift der Ministerrede zu studieren.

Die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums.

Abg. Robert **Schmidt** (Soz.) betont, Deutschland könne mit dem Ausland nur konkurrieren, wenn es sich auf die Herstellung von Waren konzentriere, die qualifizierte Arbeitskräfte erforderten. Die Löhne müßten erhöht werden, um durch eine Hebung der Kaufkraft des Volkes der deutschen Produktion einen besseren Absatz auf dem Inlandsmarkt zu verschaffen. Der Redner wendet sich dann gegen die Stillegung von Zechen durch das Kohlensyndikat, das in rücksichtsloser Weise unter Außerachtlassung der Interessen der Arbeiterschaft und des Gesamtwohls die Stillegungen vorgenommen habe. Die Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages durch den Reichstagsausschuß sei bedauerlich. Es sei aber Sache der Regierungsparteien, die erforderliche Mehrheit für die Annahme im Plenum zu stellen. Der Ausgang der Reichspräsidentenwahl bedeute keine Förderung der deutschen Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland.

Abg. v. **Raumer** (D. V. P.) gibt nachträglich den Bericht über die Ausschußverhandlungen.

Abg. **Lejeune-Jung** (Dtl.) sieht in der Vertiefung der Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwischen Groß- und Kleinbetrieb eine Gefährdung der deutschen Wirtschaft. Deutschland empfindet erst jetzt nach der Markstabilisierung die schwere Amputation, die der Versailler Vertrag in seinem Wirtschaftsgebiet vorgenommen habe. Eine bedenkliche Erscheinung sei die große Passivität in der deutschen Handelsbilanz. Durch eine Steigerung der deutschen Ausfuhr sei die deutsche Handelsbilanz nicht auszugleichen. Man müsse vielmehr zu einer Einschränkung der Einfuhr kommen und Schutz- und Ausgleichszölle einführen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Samstag 1 Uhr vertagt.

Die russische Agrarkrise.

Von
Graf A. Soltykoff.

Die Notwendigkeit eines gesicherten großen, nicht zu fern abgelegenen Absatzgebietes für seine Industrieprodukte sowie der Mangel an Lebensmitteln und Rohstoffen verknüpfen Deutschlands Lebensinteressen aufs engste mit der russischen Agrarkrise und ihrer zweckentsprechenden Lösung, ja, die russische Agrarkrise hat in ihren letzten Auswirkungen die Bedeutung einer europäischen Schicksalsfrage.

In Deutschland wie in ganz Europa sind völlig falsche Vorstellungen über die Entstehung der russischen Agrarfrage und ihren heutigen Stand verbreitet. Wie war es möglich, daß der ehemaligen „Kornkammer Europas" eine solche Katastrophe widerfahren konnte?

Wie bekannt, exportierte Rußland Itndwirtschaftliche Produkte für 1200 Millionen Goldrubel (der Wert der Gesamtausfuhr betrug 1500 Millionen Goldrubel). Heute hat der Export völlig aufgehört, wenn man von kurzfristigen und mißlungenen Versuchen der Bolschewisten, ihn wieder zu heben, absieht. Diese Tatsache erklärt sich ohne weiteres durch den katastrophalen Niedergang der russischen landwirtschaftlichen Produktion: statt 4½ Milliarden Pud Brotgetreide (1 Pud = 16,38 Kilogramm), die vor der Revolution geerntet wurden, werden heute nicht mehr als 2½ Milliarden Pud geerntet. Dieser Unterschied liegt einmal an der Verkleinerung des russischen Territoriums, von dem ein Teil den neugeschaffenen Staaten (Randstaaten) zufiel, vor allem aber in dem Sinken der Produktion.

Genaue Daten über die heutige Anbaufläche in Rußland gibt es nicht. Angesichts des anarchistischen Zustandes, in dem sich heute die Landnutzung befindet, können solche Daten auch gar nicht erwartet werden; denn mag auch die Zunahme der Anbaufläche in den letzten zwei Jahren für die Volkswirtschaft eine gewisse Bedeutung haben, so bleibt doch die Tatsache eines starken — in einigen Gebieten geradezu katastrophalen — Rückgangs der Anbaufläche im Vergleich zu der vorrevolutionären Zeit bestehen. So waren gegen 88 Millionen Desjätinen im Jahre 1913, im Jahre 1924 auf demselben Territorium, und zwar sogar nach den zweifellos zu hoch gegriffenen Daten Oganowskys, nur 68 450 000 Desjätinen bestellt, was eine Abnahme von 23 Prozent bedeutet. In einzelnen Gegenden war die Abnahme bedeutend größer und erreichte die Hälfte, ja sogar zwei Drittel der früheren Anbaufläche. Am schlimmsten steht es an der unteren Wolga, wo die bäuerliche Wirtschaft bereits tatsächlich vernichtet ist und von wo die noch überlebende Bevölkerung schon seit einigen Jahren nach allen Himmelsrichtungen auseinanderstiebt.

Diesen Daten entsprechen auch die aus den Sowjetquellen geschöpften Daten über das Sinken der Viehzucht und die Zahl der Pferde. So sind von den 35 Millionen Pferden im Jahre 1916 heute nicht mehr als 18 Millionen Stück übriggeblieben und von den 49 Millionen Rindvieh nur noch 33 Millionen. Die Zahl der Schafe und Schweine ist noch viel mehr zurückgegangen.

Ein gewaltiger Rückgang ist auch beim toten Inventar zu verzeichnen. So gab es im Jahre 1920 nur noch 13 Prozent Pflüge, 8 Prozent Kornschwingen und 5 Prozent Eggen gegenüber 1913. Noch mehr hat die Zahl der Dresch- und Sämaschinen abgenommen; von ihnen gibt es nur noch 1,5 Prozent.

Die Hauptschuld an den falschen Vorstellungen, die heute über die russische Agrarkrise herrschen, liegt bei der russischen revolutionären Intelligenz. Ihre Aufgabe war der Kampf gegen den Zarismus. Da nun der Großgrundbesitz — mit Recht oder nicht — als Hauptstütze des Zarentums galt, so erschien die Vernichtung der Grundbesitzerklasse als eins der wichtigsten Ziele der Revolution. So wurde die russische „Landhungerreligion" — anfangs ein rein literarisches Produkt — nach und nach (besonders durch die Fehler der früheren Regierung) zu einem ausgesprochenen sozialpolitischen Programm. Dieses Programm und die ihm zugrundeliegende Agrarideologie befand sich im schreiendsten Widerspruch mit der russischen Geschichte und allen Lebensbedürfnissen der Volkswirtschaft unserer Tage.

Die Gerechtigkeit des unbefangenen Historikers muß zugeben, daß die Bolschewisten, auch wenn sie den Wiederaufbau Rußlands durch die von ihnen geschaffene Atmosphäre der Straflosigkeit und durch das Wecken verbrecherischer Instinkte hindern, doch an der Schaffung der russischen Agrarpsychose weniger schuld sind als andere politische Parteien. Diese Psychose, die von Herzen und den ersten Slavophilen ausgeht und deren deutliche Spuren bei Tolstoi und Dostojewskij unverkennbar sind, war schon völlig ausgereift, als es noch keine Bolschewisten gab. Das revolutionäre Agrarprogramm haben nicht die Bolschewisten entworfen, sondern die anderen politischen Parteien (mit Einschluß der Kadetten).

Das kaiserliche Rußland der letzten Jahrzehnte war das klassische Land des bäuerlichen Kleingrundbesitzes. Die Bauern des europäischen Rußlands erhielten bei der Befreiung im Jahre 1861 112 Millionen Desjätinen als Anteile zugewiesen. Die weitere Erteilung von Anteilen, die Steuerfreiheit bei bäuerlichen Landkäufen und besonders die Bauernagrarbank, die große Güter systematisch aufkaufte und an die Land-

gemeinden verteilte, indem sie Hypotheken von 90 Prozent (bisweilen sogar von 100 Prozent) des Bodenwertes beim Kauf gewährte, fügten vom Jahre 1861 bis zum Jahre 1913 zu der schon früher riesigen Fläche des bäuerlichen Grundbesitzes noch neue 68 Millionen Desjätinen hinzu: eine Fläche, die größer war als das deutsche Reich vor dem Versailler Vertrag.

Das oben geschilderte Bild eines starken Muschiken-Rußlands nimmt blitzartig ein anderes Aussehen an, wenn wir uns von der Frage des Umfanges der Anbaufläche der Guts- und Bauernwirtschaft zur Frage des Ertrages der beiden Wirtschaften wenden. Auch hier können wir die Daten der Statistik vom Jahre 1916 benutzen. Es zeigt sich, daß die Privatwirtschaft, die nur 10,7 Prozent der Gesamtanbaufläche einnahm, im Jahre 1916 32 Prozent der russischen Gesamternte erntete. Nimmt man nun aber nicht die ganze Ernte, sondern nur den Teil, der auf den Markt kam, so stellt sich heraus, daß fast die Hälfte — nämlich 48 Prozent — davon vom Großgrundbesitz geliefert wurde. Dieses groteske Verhältnis erklärt sich damit, daß die Mehrzahl der Bauern nicht für den Verkauf, sondern für den eigenen Bedarf Getreide anbauen. Mithin stellten die 64 Millionen Desjätinen der bäuerlichen Anbaufläche und die 7½ Millionen Desjätinen der Großwirtschaft den gleichen Wert für die Volkswirtschaft dar. Oder mit anderen Worten: etwa 57 Millionen Desjätinen der bäuerlichen Anbaufläche gingen der Nation als Ganzes verloren. Schon vor dem Jahre 1916 wußte man, daß sich der russische Getreideexport verdreifachen könnte, wenn die bäuerlichen Ernten die Höhe der großwirtschaftlichen erreichen würden. Uebrigens gewinnt man aus diesen erschütternden Zahlen noch kein klares Bild davon, welch klägliche Resultate der russische Kleingrundbesitz für die Volkswirtschaft lieferte. Die erwähnten Zahlen beziehen sich nämlich nur auf das Brotgetreide. Nun lieferte aber die Großwirtschaft außerdem noch Futtermittel, Milchprodukte aller Art, Zucker, Spiritus, betrieb die Zucht von Rassevieh usw. An all dem beteiligte sich der Kleingrundbesitz entweder überhaupt nicht oder nur in verschwindendem Verhältnis. Heute ist die russische bäuerliche Wirtschaft a fortiori zur völligen Auflösung verurteilt, nachdem sie ihrer Hauptstütze, der Großwirtschaft, beraubt ist.

Das Leben in Rußland und besonders im bäuerlichen Rußland verläuft nicht in gesetzlichen, sondern rein anarchischen Bahnen. Außerdem ist die bäuerliche Wirtschaft so schwach, derart aus allen Fugen geraten, widerspricht in ihrer Struktur so sehr den natürlichen und ökonomischen Grundbedingungen des Landes, daß selbst die beste Gesetzgebung bei der heutigen Lage in Rußland ihr irgendwelchen dauernden Erfolg oder überhaupt nur eine dauernde Entwicklung nicht sichern könnte. Daher kann man die Zunahme der Anbaufläche in den beiden letzten Jahren keineswegs als Fortschritt ansehen; sie erscheint vielmehr als eine Folgeerscheinung des immer mehr zunehmenden wirtschaftlichen Verfalls, und zwar als eine nur vorübergehende Folgeerscheinung.

Obgleich es noch in unseren Tagen Leute gibt, die die russische Landgemeinde-(Mir)-Verfassung preisen, so sieht doch die Mehrzahl der Forscher in ihr schon längst einen Hauptgrund für die Rückständigkeit der russischen Landwirtschaft und den niederen Stand der bäuerlichen Wirtschaft in Rußland.

Solange die russische Landwirtschaft wie heute ausschließlich bäuerlicher Kleingrundbesitz bleibt, wird sie unter keinen Bedingungen dem Lande einen Ueberschuß von Getreide liefern und folglich nicht in der Lage sein, einen nennenswerten Teil ihrer Ernte auszuführen. Mehr noch: die Ernten selbst werden in Zukunft unvermeidlich mehr und mehr abnehmen. Damit ist schon die Antwort auf die zweite Frage gegeben: so lange das landwirtschaftliche Rußland ein „Muschikenreich" bleibt, d. h. ein Land mit ausschließlich bäuerlichem Kleingrundbesitz, wird es unmöglich sein, die Kaufkraft der Bevölkerung zu heben. Mithin bleibt auch die Hoffnung illusorisch, unter den heutigen Verhältnissen in Rußland ein Absatzgebiet für die deutsche Industrie zu finden.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs für das Bankgewerbe.

Berlin, 30. April.

Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, erklärte der Reichsarbitsminister den am 8. April gefällten Schiedsspruch, der u. a. eine Verlängerung des Manteltarifes bis zum Jahresschluß und eine Gehaltsregulierung bis zum 31. August vorsieht, für verbindlich.

Schluß der großen Aussprache im Landtag.

Berlin, 30. April.

Nach Ueberweisung der zur Linderung der Kreditnot von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe gestellten Urananträge an den Hauptausschuß setzt der Landtag heute die allgemeine politische Aussprache über die Regierungserklärung fort.

Ministerpräsident Braun wendet sich gegen die Aeußerung des Abg. Luedicke (Dnl.), wonach er, Braun, sich zur Schuldlüge bekannt habe. Diese Behauptung sei ebenso falsch wie die, daß Deutschland und seine Verbündeten die Alleinschuldigen am Kriege seien. Die Richtlinien der Weimarer Koalition halte er auch jetzt noch für das Kabinett aufrecht. Zu bedauern sei, daß Dr. v. Campe, der sich dreieinhalb Jahre lang diese Politik zu eigen gemacht habe, jetzt die Richtlinien nicht mehr anerkennen wolle. Die Szenen, die von der Rechten im Hause herbeigeführt worden seien, könnten nicht arbeitsfördernd wirken. Die Rechte würde das Parlament selbst herab, wenn sie so vorgehe. (Großer Lärm rechts. Sehr wahr links.) Wenn Dr. v. Campe das Ziel der großen Volksgemeinschaft vor Augen habe, so sei das ein anerkennenswertes Ziel. Eine Volksgemeinschaft aber, bei der die Sozialdemokratie von vornherein ausgeschlossen sei, sei keine Volksgemeinschaft. Dem Zentrum schiebe man die Schuld des Mißlingens, ein arbeitsfähiges Kabinett zu bilden, in die Schuhe, weil es sich weigere, die Politik der Rechten mitzumachen. (Erneuter Lärm rechts.) Es müsse möglich sein, auf dem von ihm eingeschlagenen Wege eine arbeitsfähige Regierung zustande zu bringen. Er habe die Hoffnung, daß sich das Haus dieser Notwendigkeit nicht verschließen werde. Gelinge es aber nicht, ein arbeitsfähiges Kabinett zu bilden, so bleibe nichts anderes übrig, als den Landtag aufzulösen. Der Redner schließt mit der Aufforderung an die Deutsche Volkspartei, zu der bisher bewährten Politik zurückzukehren. (Beifall links und in der Mitte, Lärm rechts.)

Abg. **Meyer** (Hermsdorf, Dnl.) erklärt, das Auftreten des Ministerpräsidenten von vorgestern und heute trage nicht dazu bei, das Vertrauen zu ihm zu fördern. Die Volksgemeinschaft mit der Sozialdemokratie sei ein Unding; denn sie sei nicht imstande, aufbauende Arbeit zu leisten. Eine wahre Volksgemeinschaft sei aber nicht am Widerstande seiner Partei gescheitert. Auch bei einer Neuwahl würden diese christlich-ethischen Momente ausschlaggebend sein. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Wildermann** (Z.) verteidigt Marx gegen Angriffe der Rechten und bemerkt, daß Marx viel zu hoch stehe, als daß ihn solche Angriffe erreichen könnten. In der Weltanschauung bestehe zwischen dem Zentrum und den Sozialdemokraten eine tiefe Kluft. Die Rechte verwechsele dogmatische und bürgerliche Toleranz. (Stürmischer erregter Widerspruch rechts.) Der Redner erklärt zum Schluß, daß das Zentrum beim Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten niemals auch nur einen seiner Grundsätze preisgegeben habe. Um der Liebe zum Vaterlande willen müsse man streckenweise mit anderen zusammengehen.

Abg. Dr. v. **Richter** (D. V. P.) wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und erklärt, daß diese aufs tiefste verletzen müßten. Man solle nicht noch konfessionelle Streitigkeiten hineintragen. Die Große Koalition sei gegenüber der Weimarer Koalition ein entschiedener Fortschritt gewesen. Aber auch in der Großen Koalition hätten gewisse Schwierigkeiten geherrscht. Sollten denn die deutschnationalen Kreise dauernd von der Verantwortung ausgeschlossen bleiben? Diese Frage stellen heiße sie verneinen. Man wolle, daß beide Parteien, Deutschnationale und Sozialdemokraten, gleichmäßig an der Verantwortung beteiligt würden. Es müsse der Versuch gemacht werden, die Regierung auf eine breitere Basis zu stellen.

Minister Severing erklärt, wenn man eine Verständigung wolle, so sei diese leichter möglich auf der Grundlage des Dr. v. Richter, als auf der des Dr. v. Campe. Es gäbe keinen Minister, keinen Staatsmann und keinen Abgeordneten, der das Kunststück fertig brächte, mit allen Parteien fertig zu werden. Im übrigen werde im Wahlkampf hüben und drüben gesündigt. Auch er sei starken Angriffen ausgesetzt gewesen, die das eine Gute gehabt hätten, daß er abgedreht worden sei. (Schallendes Gelächter.) Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen verteidigt der Minister seine Personalpolitik und die Gründung des Reichsbanners und erklärt, dieses habe seine Aufgabe erfüllt. Die beste Lösung sei, wenn alle diese Kampforganisationen von der Bildfläche verschwänden.

Abg. Dr. **Preuß** (Dem.) führt aus, dieser Landtag habe keine tragfähige Regierungsmehrheit, da die Deutsche Volkspartei die Große Koalition absichtlich und bewußt zerstört habe. Um die Staatsnotwendigkeit in Preußen herzustellen, sei angesichts der tatsächlichen Machtverhältnisse die Auflösung des Landtages unumgänglich. Eine Volksgemeinschaft könne nun und nimmermehr durch fortgesetzte Verhetzung eines Volksteiles gegen den anderen geschaffen werden.

Abg. **Körner** (Deutschvölk.) wendet sich dagegen, daß die konfessionellen Fragen und der Kulturkampf wieder in die Debatte geworfen worden seien.

Abg. **Lukassowitz** (Dnl.) wirft dem Zentrumsabgeordneten Wildermann vor, er habe sich schwerer Entgleisungen schuldig gemacht, indem er Sozialismus und Protestantismus auf gleicher Stufe gestellt und beide als Irrlehren bezeichnet habe. Diese Verunglimpfung der evangelischen Kirche müsse er zurückweisen.

Abg. **Grube** (Komm.) erklärt, seine Partei habe alles getan, um die monarchistischen Pläne zunichte zu machen.

Abg. **Mohrbotter** (W. Vg.) lehnt das Kabinett Braun ab und polemisiert gegen die sozialistischen Boden, die den Mittelstand und das kleine Gewerbe zerstörten.

Im weiteren Verlauf der politischen Aussprache gibt der Zentrumsabgeordnete **Wildermann** mit starker Betonung folgende Erklärung ab:

„Ich erkläre vor aller Oeffentlichkeit: Es ist weder den Sozialdemokraten noch den Demokraten für die Wahl des Herrn Marx irgendeine Versprechung gemacht worden, noch wurde irgendeine Verpflichtung eingegangen. Es ist auch keinerlei Versprechung oder Verpflichtung verlangt worden."

Abg. **Wiedershaus** (Deutschvölk.) fordert, daß der Innenminister Severing gegen einen Beamten vorgehe, der von Generalfeldmarschall v. Hindenburg als von einem Massenschlächter gesprochen habe.

Abg. **Ladendorff** (W. Vg.) erklärt, seine Partei frage nicht nach rechts oder links, sondern vertrete die Belange der Leidtragenden, auf deren Rücken der Streit der letzten Jahre ausgetragen worden sei.

Die politische Aussprache ist beendet. Nach Annahme einer Reihe von Ausschußanträgen vertagt sich das Haus auf Freitag, den 8. Mai, mit der Tagesordnung: Abstimmung über die Anträge zur Vertrauensfrage.

Ein deutschnationaler Mißtrauensantrag.

Berlin, 30. April.

In Preußen geht es jetzt darum, ob der Landtag aufgelöst werden soll oder nicht. Die Meinungen sind heftig aufeinandergeplatzt, doch scheinen sich im Hintergrunde bereits Fäden anzuknüpfen, die es möglich erscheinen lassen, daß der Landtag nicht aufgelöst wird. Zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten haben nämlich gestern und heute geheime Verhandlungen stattgefunden auf Grund des offenen Briefes der Kommunistischen Partei Deutschlands an die Sozialdemokraten, die auf eine Unterstützung oder Duldung des Kabinetts Braun durch die Kommunisten hinauslaufen. Wenn auch die Verhandlungen bisher noch kein bestimmtes Ergebnis gehabt haben, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß die Kommunisten auf Grund irgendwelcher sozialdemokratischer Zusicherungen einige Abkommandierungen vornehmen werden, damit bei der Abstimmung das Kabinett Braun nicht zu Falle kommt; denn im preußischen Landtag ist bereits folgender deutschnationaler Mißtrauensantrag eingebracht worden: „Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium besitzt nach Artikel 57 Absatz 1 der Verfassung das zu seiner Amtsführung nötige Vertrauen nicht.

Parlamentarischer Abend des Landgemeindenverbandes West.

Berlin, 30. April.

Der preußische Landgemeinden-Verband West (der Spitzenverband für die Landgemeinden von Rheinland und Westfalen) veranstaltete gestern abend im Festsaal des Berliner Rathauses einen parlamentarischen Abend, zu dem zahlreiche Vertreter der politischen Parteien und der Presse erschienen waren. Der erste Vorsitzende, Amtmann Ebberg (Kreuzthal) begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten. Er schilderte die Bedeutung des Verbandes, die namentlich jetzt während der Besetzung besonders hervorgehoben werden müßte. Der Zweck des Verbandes sei, die Gegensätze zwischen Stadt und Land, zwischen Ost und West zu überbrücken und durch eine engere Fühlungnahme eine gegenseitige Verständigung zu erzielen. Der Redner schloß mit einem Treuegelöbnis der besetzten Gebiete zum Reich und zu Preußen. Oberbürgermeister Boes (Berlin) verband mit dem Dank für die Einladung eine freundliche Begrüßung der zahlreichen aus dem Westen herübergekommenen Vertreter der rheinisch-westfälischen Landgemeinden. Auch er betonte die Notwendigkeit des Zusammenhalts und des gegenseitigen Verständnisses. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Frenken, wies als der älteste der anwesenden Rheinländer auf den engen Zusammenhang zwischen Rheinland und Reich hin und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Bei einem Imbiß bot sich noch lange Gelegenheit, in persönlicher Fühlungnahme die Fragen des Verbandes und das Problem der Ueberbrückung der Gegensätze im deutschen Volk zu besprechen. Das Hauptinteresse der Beratungen galt den Gesetzesvorlagen über den Finanzausgleich und den jüngsten Stillegungen kleinerer Zechen im Ruhrgebiet und ihren Auswirkungen auf die betreffenden Gemeinden.

Das neue Sachlieferungsverfahren.

Paris, 30. April.

Die deutsche Kriegslasten-Kommission veröffentlicht einen längeren Bericht über das von dem Sonderausschuß aufgestellte neue Sachlieferungsverfahren, das am 1. Mai 1925 in Kraft tritt. Das neue Reglement besteht aus dreizehn Titeln und verschiedenen Anhängen und enthält Bestimmungen über die Waren, die für Reparationslieferungen zugelassen werden, und zwar eine Verbotsliste, eine Kontingentsliste und eine Rohstoffliste. Bei der Aufstellung dieser Listen war die Erwägung maßgebend, daß die Lieferungen nur aus dem Ueberschuß der deutschen Produktion über den einheimischen Verbrauch erfolgen und sich im allgemeinen aus den aus deutschen Rohstoffen, ohne wesentliche Einfuhr ausländischer Rohstoffe, hergestellten Erzeugnissen zusammensetzen. Außerdem werden Bestimmungen getroffen, die Wiederausfuhr der von Deutschland geleisteten Lieferungen aus den Empfangsländern zu verhindern. Ferner enthält das Abkommen Bestimmungen über die Verrechnung und Bezahlung durch den Reparationsagenten und über die Sicherstellung und die Reihenfolge dieser Bezahlungen, ein Punkt, dessen Nichtregelung bisher bekanntlich zu großen Unzuträglichkeiten geführt hat. Schließlich wird eine Mitwirkung des Uebertragungsausschusses vorgesehen, das seinen Einfluß gegebenenfalls bei der Bemessung der Leistungen unter Berücksichtigung der deutschen Währung geltend machen will.

Seit dem Inkrafttreten des Dawes-Abkommens im September 1924 bis zur definitiven Neuregelung der Reparationsleistungen bestand die Möglichkeit einer provisorischen Regelung, sodaß die Reparationslieferungen nie ganz aufgehört haben, wie ja auch die monatlichen Ausweise des Reparationsagenten zeigen. In den während dieser Zeit geschlossenen Verträgen ist gewöhnlich eine Klausel enthalten, nach der sich die Kontrahenten verpflichtet haben, etwaige im wesentlichen Gegensatz zu dem neuen Reglement stehende Abmachungen den neuen Bestimmungen entsprechend umzuändern. Das dürfte aber voraussichtlich nur in geringem Umfange nötig werden. In ähnlicher Weise waren in den Verträgen der Zwischenzeit Bestimmungen aufgenommen worden, die besagen, daß die Verträge als normale Handelsgeschäfte abzuwickeln sind für den Fall, daß die Zahlung durch den Reparationsagenten nicht binnen einer gewissen Frist erfolgt ist.

Die Großhandelsindexziffer fast unverändert.

Berlin, 30. April.

Die auf den Stichtag vom 29. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts blieb gegenüber dem Stande vom 22. April (130,8) mit 130,5 bei nichteinheitlicher Preisbewegung fast unverändert.

Einigung über die Rheinregulierung.

Straßburg, 30. April.

Hier ist gestern vormittag die Sitzung der Zentral-Rheinregulierungskommission beendet worden. Auf der Tagesordnung stand der Plan einer Rheinregulierung, wie er von der Schweiz vorgeschlagen wurde. Der Plan eines Rheinseitenkanals in Frankreich gemäß Artikel 358 des Versailler Vertrages konnte von der französischen Abordnung nicht durchgedrückt werden, sondern es wurde grundsätzlich der schweizer Plan angenommen, jedoch mit wesentlichen Einschränkungen, die immerhin dem französischen Plan in gewisser Beziehung entgegenkommen. Die Schlußentschließung wurde zwar einstimmig angenommen, doch enthielten sich die deutschen Vertreter der Stimme.

Politische Uebersicht.

+ **Begnadigung Zeigners?** Der Rechtsausschuß des sächsischen Landtages nahm einen von sozialdemokratischer Seite gestellten Antrag, die Regierung zu ersuchen, eine Begnadigung des früheren Ministerpräsidenten Zeigner in Erwägung zu ziehen, an. Ein Antrag auf eine allgemeine Amnestie in Sachsen wurde von dem Ausschuß verworfen.

+ **Die belgische Kabinettskrise.** Der König der Belgier hat den Grafen de Broqueville mit der Kabinettsbildung beauftragt.

+ **Der dänische Kronprinz in Paris.** Der dänische Kronprinz ist Mittwoch abend incognito in Paris eingetroffen. Er stattete gestern mittag im Elysee einen Besuch ab und frühstückte dort. Um drei Uhr erwiderte der Präsident der Republik dem Kronprinzen in der dänischen Gesandtschaft den Besuch.

Stadttheater Bochum.

Symphoniekonzert.

„Was ich in „Pacific" suchte, war nicht die stolze Nachahmung der Geräusche, wie sie eine Lokomotive hervorbringt, sondern die Wiedergabe eines visuellen Eindrucks und physischen Wohlgefühls durch musikalische Mittel. Diese schildern objektiv betrachtet: Den ruhigen Atem der stillstehenden Maschine, die Kraftentfaltung beim Anfahren, dann die sich steigernde Schnelligkeit — um zu münden in einen „lyrischen Zustand" — in das Pathetische, Gewaltige eines 300-Tonnenzuges, mit 120 Kilometer Stundengeschwindigkeit durch die Nacht rasend."

Wir möchten, was an uns liegt, dazu beitragen, diese Worte der musikliebenden Nachwelt Bochums zu überliefern, damit sie sich der Aera Schulz-Dornburg auch mit stiller Heiterkeit erinnern kann. Das Zitat stammt nämlich nicht aus einer musikalischen Fastnachtszeitung, sondern aus dem Programm des gestrigen Symphoniekonzerts, das anscheinend doch Anspruch darauf erhob, ernst genommen zu werden. Der scheidende Generalmusikdirektor will uns noch einmal verblüffen; es gelingt ihm aber nicht mehr so recht; denn die Mehrzahl der sehr spärlich gesäten Zuhörer schien nichts anderes erwartet zu haben als musikalische Impotenz und sich dementsprechend eingestellt zu haben. Ueber das Werk Honeggers selbst lohnt es sich nicht, viele Worte zu machen; es ruhe in Frieden in dem Papierkorb, in den es von Rechts wegen gehört. Wir sind nur einigermaßen gespannt darauf, ob auch in Zukunft der Bochumer Konzertsaal ein Versuchslaboratorium für musikalische Sudelköche bleiben wird.

Paul Hindemith hat uns mit den beiden Werken, die gestern von ihm vorgetragen wurden, redlich enttäuscht, was umso bedenklicher ist, als es sich doch wohl um die jüngsten Kinder seiner Muse handelt; das zweite Werk erlebte gestern seine Uraufführung. Von dem Kammermusikabend am vorigen Freitag, der ja auch nur Kompositionen Hindemiths brachte, ist wohl die Mehrzahl der Hörer mit der Hoffnung weggegangen, daß Hindemith allmählich in gesunde Bahnen einlenken werde (womit durchaus keine Rückkehr zum Stil vergangener Zeiten gemeint sein soll, sondern nur eine Hinwendung zu den ewigen Gesetzen alles künstlerischen Schaffens). Gestern abend erschien er uns mehr als je im Dickicht verirrt. Zumal in dem Klavierkonzert ist nichts zu finden von jener starken themenschaffenden Kraft, die einige seiner früheren Werke aus der Masse heraushebt. Wie ein graues Gespinst von zähen, klebrigen Fäden schleicht die Komposition vorbei, unendlich niederdrückend; nicht mit jener edlen Trauer, die in den Werken großer Künstler die Seele erreicht, sondern wie ein Nebeltau, der mit der lastenden Wucht seiner Alltäglichkeit jedes Gefühl erschlägt. Man verlernt das Lachen bei dieser Musik, auch wenn sie sich einmal zu einem Satze aufrafft, der äußerlich wie ein Scherzo aussieht und in tollen Rhythmen wütet. Der Klavierpart wurde von Emma Lübbecke-Job vorgetragen; ihr Spiel konnte keinen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, weil außer einem recht durchsichtigen Satz eigentlich nichts an dem Werk ist, was einen Klavierspieler besonders reizen könnte. Bewundernswert war lediglich ihr Gedächtnis, das dieses widerhaarige Werk auswendig beherrschte. Auch die Besetzung mit zwölf Soloinstrumenten enttäuschte; nichts von jener kühnen, aber interessanten Linienführung, die man doch wenigstens erwarten durfte. Daß zwölf gute Instrumentalisten, wenn sie unisono spielen, immer einen guten Klang erzeugen, weiß man ja schließlich auch so. — Das uraufgeführte Cellokonzert hinterließ einen etwas besseren Eindruck: im ersten Satz etwas Rhythmus, im zweiten etwas Stimmung und Logik des Aufbaues, im dritten sogar ein erkennbares Thema.

Gespielt wurde das Werk von Rudolf Hindemith, der wieder gute Technik zeigte, daneben aber auch mehr Tonschönheit als am vergangenen Freitag. Auch die kammersymphnische Begleitung war hier entschieden ideenreicher. Die Soloinstrumente wurden gespielt von Otto Schneeberg, Johannes Berg, Arthur Fischer, Willy Noack, Max Uhlein, Claus Voß, Karl Winnicker, Kurt Schwieder, Hans Treichler, Fritz Geistfeld, Karl Fränkle und Heinrich Block. Beide Werke wurden unter Leitung des Komponisten gespielt, der mit den Ausführenden den verhältnismäßig warmen Beifall erntete; dieser galt wohl mehr dem Erstrebten als dem Erreichten. Immerhin: Die Hoffnung auf Hindemith wollen wir auch nach der gestrigen Enttäuschung noch nicht ganz fahren lassen.

Darauf zeigte Maurice Ravel mit einer symphonischen Tanzdichtung, wie man auch nicht komponieren soll, nämlich langweilig und ledern. Eine so hervorragend stumpfe Instrumentierung ohne jede Leuchtkraft sollte man eigentlich einem modernen Werk gar nicht zutrauen. Wenn die kaiserlichen Hoffeste gegen 1855 wirklich so geistlos gewesen sind wie diese Komposition, bedauern wir diejenigen, die damals das Tanzbein geschwungen haben. Das Orchester spielte gut; der Gesamteindruck des Stückes war nüchterne Plattheit.

R. E.

= **Die Solinger Theaterfrage.** Es sind Schritte im Gang, die Solinger Theaterfrage, die in der Schaffung eines geeigneten städtischen Theaters gipfelt, derart zu lösen, daß das dortige Grünewald-Theater zu einem modern eingerichteten Stadttheater umgebaut wird. Die Mittel werden von einer Bank in Form einer Hypothek zu annehmbaren Zinsen bereitgestellt. Nach dem Urteil auswärtiger Intendanten erhielte Solingen durch diesen Umbau einen vorbildlichen Theaterraum und der seit langem angestrebten Theatergemeinschaft Remscheid-Solingen würde nichts mehr im Wege stehen.

= **Kunst in Köln.** Der Berliner Maler und Graphiker Ernst Oppler veranstaltet im Monat Mai im Kunstsalon Herm. Abels in Köln eine Ausstellung seiner Motive zum „Ballett". Die Ausstellung zeigt 16 Gemälde, 50 Pastelle, Aquarelle und Zeichnungen, sowie über 100 Radierungen, darunter die prachtvollen Bilder der Pawlowa und Karsavina im russischen Ballett.

= **Schäfer Ast als Held eines Dramas.** Am 27. d. Mts. gelangte am Schweriner Landestheater der dreiaktige Schwank „Vadder Knaak" von Sophie Kloerß und Elisabeth Albrecht zur Uraufführung, ein Werk, in dem die ehemals berüchtigte Gestalt des Schäfers Ast wieder zum Leben erweckt ist, wenn auch unter anderem Namen, als Vadder Knaak. Dieser, sowie die Personen seines ländlichen Milieus bedienen sich im Gegensatz zu den ihn konsultierenden Städtern der plattdeutschen Sprache, so daß man in dieser Uraufführung im wesentlichen ein Erzeugnis der niederdeutschen Literatur erblicken kann.

= **Professor Hagen (Göttingen) als Ordinarius nach Amerika berufen.** Der bekannte Kunsthistoriker der Universität Göttingen, Prof. Dr. Oskar Hagen, der dieser Tage aus Amerika zurückkehrte, wo er während des Winter-Semesters als Karl Schurz-Austauschprofessor mit starkem Erfolg gewirkt hatte, hat einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des Kunsthistorischen Instituts an die Staatsuniversität Madison (Wisconsin U. S. A.) erhalten und wird dem Ruf im Herbst Folge leisten. Professor Hagen soll das kunsthistorische Institut in Madison nach deutschem Muster organisieren. Professor Hagen ist besonders durch seine Händelforschungen bekannt geworden. Er war der Leiter der Göttinger Händelfestspiele, die auf seine Anregung geschaffen wurden. Er hat eine große Zahl von Händel-Opern neu bearbeitet und der Oeffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

= **Das Ende des Dreistädte-Theaters Beuthen-Gleiwitz-Hindenburg.** Das Personal des Dreistädte-Theaters Beuthen-Gleiwitz-Hindenburg hat beschlossen, das Theater mit dem 30. April zu schließen. Es wird damit dem Vorschlag der Regierung zugestimmt, da die mißliche finanzielle Lage des Theaters trotz der Subventionierung durch den Staat keine Weiterführung des Unternehmens erlaubt. Man hofft, das Theater mit Hilfe der Regierung im Herbst wieder eröffnen zu können.

= **Jahresversammlung der Kleist-Ge** Anfang Mai, wird in Dresden die Kleist-Gesellschaft ihre Jahresversammlung abhalten. Zugleich wird die Sächsische Landesbibliothek eine Kleist-Ausstellung veranstalten. In der Hauptversammlung, der eine Vorstandssitzung vorausgeht, wird Privatdozent Dr. Engelt über „Persönlichkeit und Gemeinschaft" in Kleists „Prinz Heinrich von Homburg" und Dr. Felix Zimmermann, der Vorsitzende des Dresdener Literarischen Vereins, über „Kleist und Dresden" sprechen. Im Schauspielhaus wird am 2. Mai abens „Familie Schroffenstein" aufgeführt und am folgenden Vormittag eine Kleist-Morgenfeier veranstaltet werden.

= **Gräberfunde in Mecklenburg.** Zwei gut erhaltene Gräberfunde, die anscheinend aus der Mitte des 12. Jahrhunderts stammen, wurden kürzlich in der Nähe von Wismar und Rostock aufgedeckt. Die Skelette hatten vielfach Ohrringe, Findelsteine und Messer bei sich, die zum Teil noch in Lederscheiden steckten. Einiger der Skelette fehlte der Schädel, was darauf hinzuweisen scheint, daß es sich hier um Kriegsgefangene handelte, deren Köpfe als Trophäen mitgenommen worden waren.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung in Weitmar.

):(**Weitmar**, 1. Mai. In der gestrigen Gemeinderatssitzung standen nur wenige Punkte von allgemeiner Bedeutung zur Beratung. In erster Linie ging es um den Streit um die Frage, ob sich bei der Gewerbesteuer die Gemeinde für die Kapitalsertragssteuer oder für die Lohnsummensteuer entscheiden sollte. Mit den Vertretern der Rechten war Amtmann Faßmann der Meinung, daß die Kapitalsertragssteuer für die Gemeinde ertragreicher sein würde und daß sie einen gerechteren Charakter trage. Die Linke und das Zentrum sowie der Gemeindeverordnete Linz entschieden sich jedoch für die Lohnsummensteuer, die einfacher zu erheben sei und keinen so komplizierten Rechenapparat bedürfe, zudem sei sie für das Kleingewerbe schonender. Somit fand die Lohnsummensteuer mit Mehrheit Annahme. Die Hundesteuer wurde auf 12, 36, 72 bezw. 150 Mark erhöht. Der Zeche General gab man Genehmigung, mit ihrem Lichtkabel Gemeindewege zu kreuzen. Eine Auseinandersetzung gab es noch zur Straßenbahnangelegenheit. Die Gemeinde wünscht sehr den Ausbau der Wiemelhauser Linie. Ueber die mögliche Linienführung hörte man verschiedene Vorschläge, ohne sich jedoch auf einen bestimmten Plan schon festlegen zu wollen. Jedenfalls bedarf die Linienführung noch weiterer Beratung. Man beschloß aber, an die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen mit dem Wunsche auf Abzweigung der Linie Karl Friedrich nach Weitmar heranzutreten.

✤

b. **Riemke**, 1. Mai. Ein hochangesehener Bürger unserer Gemeinde, Rektor Friedrich Wagner, Herner Straße 3, kann heute in seltener Rüstigkeit sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Seit 1885 als Lehrer in Bielefeld, Porta und Witten tätig, wurde er 1892 in Bochum an die Friedensschule versetzt, um schließlich 1910 die Stelle als Rektor der alten evangelischen Schule in Riemke zu übernehmen. Auch als früheres langjähriges Mitglied des hiesigen Gemeinderates und Mitbegründer und Ehrenvorsitzender des Riemker Turn- und Sportvereins hat er mit bestem Erfolge gewirkt. Wegen seines kerndeutschen Wesens und seiner großen fachmännischen Tätigkeit im Berufsleben genießt er die Hochachtung aller Kreise. Bei seinen Kollegen und besonders bei der ihm anvertrauten Jugend ist er außerordentlich gut gelitten.

f **Altenbochum**, 1. Mai. Am 5. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet in der Wirtschaft Hölken, Wittener Straße, die Impfung der Erstimpflinge statt. Am 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, ist die Impfung der Wiederimpflinge. Die Nachschau der Erstgenannten ist am 12. Mai und die der Letztgenannten am 14. Mai.

f **Laer**, 1. Mai. Die Impfung in unserer Gemeinde findet am 2. Mai in der Wirtschaft Fritz Möller statt; die der Erstimpflinge um 1 Uhr, die der Wiederimpflinge am 9. Mai.

Aus dem Kreise Hattingen.

H **Stiepel**, 1. Mai. Die Kirchenvertretung beschloß zur Erweiterung des neuen Friedhofes an der Dorfstraße ein 1⅛ Morgen großes anschließendes Gelände von dem Landwirt Friedrich Hofstiepel zu erwerben. Der Preis beträgt 3000 Reichsmark für den Morgen. Auch für die Haar ist die Anlage eines Friedhofes notwendig. Jedoch kann hierzu erst Stellung genommen werden, wenn für das zu errichtende Pfarrhaus endgültig ein Platz gefunden worden ist. Mit der dringend notwendigen Instandsetzung der Kirche soll bald begonnen werden. Zur Erhaltung des hohen geschichtlichen Wertes der Kirche soll mit dem Landeskonservator verhandelt werden. — Unter den 40 Baulustigen, die sich um Darlehen aus der Hauszinssteuer beworben haben, sind sechs ausgelost worden, die ein Darlehen von je 4000 Mark erhalten. Ihre Namen sind: Schlau (Prinzstraße), Schellenberg (Prinzstraße), Schalkmann (Gustavstraße), Depping (Finkenstraße), Kattwinkel (Bergstraße) und Degener (Schulstraße). Mit den Vorarbeiten für die Bauten ist begonnen worden, sie müssen am 1. Dezember d. J. fertiggestellt sein. Die im Februar dieses Jahres gegründete Baugenossenschaft „Heimat", die rund 40 Mitglieder zählt, tritt — da die Vertreter der Gemeinde kürzlich ernannt worden sind — am Sonntag zum ersten Male zu einer Vollsitzung zusammen, um über den Beitritt der Gemeinde zu beschließen und um Wahlen vorzunehmen.

H **Blankenstein**, 1. Mai. Der Verwaltungsausschuß des Amtes Blankenstein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Landangebot Withüser. Das Gelände liegt auf Stiepeler Grund an der Fähre Kemnade und ist 26 Morgen groß. Der Ausschuß hielt den geforderten Preis von 130 000 Reichsmark für zu hoch und beschloß, von einem Ankauf abzusehen. Ebenso kann die Absicht, die Wirtschaft „Zum Steinenhaus" für das Amt zu erwerben, als aufgegeben betrachtet werden.

† **Welper**, 30. April. Werkmeister Peter Breucker ist nach zweitägigem Schmerzenslager an den Folgen seines schweren Unfalls auf der Ruhrbrücke erlegen. Wie oft hat er Freunde des Gesanges durch seine herrliche Baritonstimme erfreut! Hunderte in den Konzertsälen haben ihm zugejubelt; denn mit Erfolg konnte er sich neben den besten Berufssängern hören lassen. Der so jäh aus dem Leben Abberufene hinterläßt Frau und zwei Kinder.

★ Turnen und Sport. ★

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Donnerstag, 30. April.

1. Rennen. 1. v. Oppenheims Idol (Lommatsch), 2. Orizaba, 3. Maxa. 8 Pferde liefen; Toto: 21, Platz: 11, 13.

2. Rennen. 1. v. Oppenheims Isonzo (Varga), 2. Malepartus, 3. Melia. 11 Pferde liefen; Toto: 22, Platz: 14, 25, 14.

3. Rennen. 1. v. Schlotheims Pescaro (Blume), 2. Habicht, 3. Moloch. 10 Pferde liefen; Toto: 80, Platz: 28, 22, 28.

4. Rennen (Preis vom Großen Stern). 1. v. Oppenheims Oberon II (Varga), 2. Roland, 3. Geisenheim. 5 Pferde liefen; Toto: 20, Platz: 13, 28.

5. Rennen. 1. Lynars Bertll (Huguenia), 2. Epsilanti, 3. Rossini. 5 Pferde liefen; Toto: 19, Platz: 16, 49.

6. Rennen. 1. v. Oppenheims Dirndl (Varga), 2. Laufeya, 3. Goldenes Horn. 5 Pferde liefen; Toto: 29, Platz: 16, 21.

7. Rennen. 1. Heimbachs Mumpitz (Elflein), 2. Maura, 3. Lebenslauf. 12 Pferde liefen; Toto: 53, Platz: 27, 83, 111.

Eröffnunsrennen in Horst-Emscher. Der Essen-Horster Rennverein eröffnet am 3. und 6. Mai seine diesjährige Saison. Auf der Bahn am Schloß Horst, das unter Wiedereinbauung des Steinernen-Schatzes in eine angenehme Gast- und Erholungsstätte umgebaut wird, wartet der Verein wie immer, so auch in diesem Jahre mit einem auserlesenen Programm auf. Gleich am ersten Tage ziert die Karte ein weit über dem Durchschnitt stehendes Rennen: der „Horster Pokal", eine Prüfung, die wegen ihrer fairen Proposition nur von der allerersten Klasse zu gewinnen ist.

Fußball.

Die deutschen Vertreter in Prag. Beim Olympischen Kongreß, der vom 25. Mai bis 4. Juni in Prag stattfindet, wird der Deutsche Reichsausschuß durch den Präsidenten Exzellenz Lewald, General-Sekretär Dr. Diem, Geheimrat Horning (Berlin), Regierungsrat Dr. Mallwitz (Berlin), Dr. V. Frey (Frankfurt a. M.), Professor Dr. Hesner (Offenburg) und Rechtsanwalt F. P. Lang (München) vertreten sein.

Leichtathletik.

Absage der Turner zur Rheinstaffel. Westdeutschlands größte Staffelveranstaltung wird in diesem Jahre ohne Beteiligung der Turner vor sich gehen. Der Kreis 8b der D. T. hat die Veranstalter der Rheinstaffel wissen lassen, daß eine Beteiligung der Vereine der Deutschen Turnerschaft nach den Beschlüssen und Richtlinien der D. T. ausgeschlossen sei, stellt sich damit also außerhalb des Rheinstaffelgedankens, der die Rheinstaffel zum Fest der deutschen Jugend am Rhein, zu einer Leistungsprüfung westdeutscher Sport- und Turnvereine gemacht hat.

Der Leichtathletik-Länderkampf Frankreich—Schweiz ist für den 9. August nach Paris abgeschlossen worden. Der Länderkampf ist insofern von besonderem Interesse, als die Schweiz am 28. August in Zürich gegen Deutschland anzutreten hat.

Kraftsport.

Anerkannte Höchstleistungen. Der Deutsche Athletik-Sportverband von 1891 hat eine Reihe von Rekorden genehmigt, die letzthin von verschiedenen deutschen Gewichthebern aufgestellt wurden, und zwar: den Weltrekord von Franz Binner im beidarmigen Reißen der leichten Mittelgewichtsklasse mit 108 Kilogramm, sowie folgende deutsche Rekorde: Stoßen rechts, leichtes Mittelgewicht 94,7 Kilogramm Fritz Buns (Augsburg), Reißen links, Federgewicht 65 Kilogramm Peter Friedrich (Nürnberg), Stoßen links, Federgewicht 74,7 Kilogramm Ernst Vogt (Bellenberg).

Wassersport.

Seinen dritten Sieg bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Stockholm konnte der deutsche Meister Rademacher (Magdeburg) am Dienstag feiern. Er bestritt diesmal das 400-Meter-Brustschwimmen, das er überlegen in 6:05,6 an sich brachte. Wie schon an den beiden vorhergegangenen Tagen mußte der schwedische Meister Linders mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen, doch schuf er mit 6:19,8 einen neuen schwedischen Rekord. Trolle (Schweden) gewann das 200-Meter-Freistilschwimmen in 2:25,8 erst nach hartem Kampf gegen Ake Borg, der sich mit 0,1 Sekunde geschlagen geben mußte.

Flugsport.

Die erste nationale Jungflieger-Tagung der Jungfliegerwarte des Deutschen Luftfahrt-Verbandes e. V. (Sitz Bremen) findet am 21. Mai (Himmelfahrt) in Berlin statt, nachdem der Deutsche Luftfahrt-Verband e. V. die für die deutsche Luftfahrt sehr bedeutende Jungfliegerfrage seit Jahren mit dem Reichsverkehrsministerium erwogen hatte.

Schach.

Das internationale Schach-Turnier in Baden-Baden. Am Mittwoch wurden auf dem internationalen Schachmeisterturnier mehrere Hängepartien ausgetragen. Yates (England) verlor gegen Sämisch (Deutschland), Mieses (Deutschland) gewann durch feines Endspiel gegen Colle (Belgien) nach dem 75. Zuge. Die Partie Roselli (Italien) gegen Grünfeld (Oesterreich) endete nach zehnstündigem Kampfe nach 109 Zügen mit remis. Der Stand des Turniers nach der zweiten Runde ist folgender: Aljechin (Frankreich) 8½ Punkte, Rubinstein (Polen) 8 Punkte, Grünfeld (Oesterreich), Rabinowitsch (Rußland) 7 P., Marshall (Vereinigte Staaten), Tartakower (Oesterreich), Sämisch (Deutschland) 6 Punkte, Torre (Mexiko) 5½ Punkte, Bogoljubow (Ukraine), Spielmann (Oesterreich), Dr. Treybal (Oesterreich), Dr. Tarrasch (Deutschland) 5 Punkte, Carls (Deutschland), Niemzowitsch (Dänemark 4½ Punkte, Reti (Oesterreich) 4 Punkte, Colle (Belgien), Yates (England), Thomas (England) 3 P., Mieses (Deutschland) 2½ Punkte, Roselli (Italien) 1 P. und Te Kelste (Holland) ½ Punkt.

Brieftaubensport.

Zugeflogene Tauben. 02513 — 24 — 75 bei Aug. Langner, Bochum, Wiemelhauser Straße 86a.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

lb **Eppendorf**, 30. April. Gartendiebstähle wurden beim Wirt Keller und beim Gärtner Rosiepe verübt. Gestohlen wurden ein Kirschlorbeerbaum und mehrere Stachelbeer- und Johannisbeersträucher. Das gestohlene Gut wurde bei einem Bergmann in Weitmar gefunden.

⊙ **Höntrop**, 30. April. Ihre silberne Hochzeit feierten heute die Eheleute Bergmann Martin Wojciechowski, Bahnhofstraße 5. — Auf dem Walzwerk des Bochumer Vereins wurden ein Faß Bleimennig, eine Trommel Karbid und eine Bohrmaschine gestohlen. Die Sachen sind sichergestellt. Ferner wurde einem Arbeiter aus der Waschkaue des Mannschaftsgebäudes ein Fahrrad entwendet.

⊙ **Wattenscheid**, 30. April. Am Dienstag ist vom Bahnhof Wattenscheid ein Transport von 36 Kindern (12 Mädchen und 24 Knaben) aus dem Amte Wattenscheid zum Landaufenthalt in den pommerschen Kreisen Greifenhagen, Ueckermünde und Saazig abgegangen. Ein weiterer Transport des Amtes wird wahrscheinlich zwischen dem 10. und 15. Mai abgehen. — Der Justizunterwachtmeister Schipper am hiesigen Amtsgericht ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht Attendorn versetzt. — In der Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins für die Stadt Wattenscheid wurde beschlossen, den Ueberschuß aus der Aufführung für Badekuren bedürftiger Schulkinder zu verwenden. Für die erste Kur, die in Werl im Monat Mai beginnt, werden fünf Kinder entsandt. Nach den Pfingstferien wird die Alte-Leute-Küche wieder in Betrieb genommen. — Gestern früh verunglückte ein Motorfahrer auf der Parkstraße dadurch, daß sein Rad auf der schlüpfrigen Straße ausrutschte. Er kam zu Fall und brach ein Bein. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus geschafft.

fg. **Wanne**, 30. April. Beim Postamt Wanne haben die Postpraktikanten Arndt und Fobbe, sowie die Postassistenten Padberg und Wulf zum 1. April cr. ihre planmäßige Anstellung als Oberpostsekretäre erhalten.

ck. **Wanne**, 30. April. Als neuen Gemeindeverordneten der Fraktion für Kriegs- und Arbeitsopfer rückte Beigeordneter Oberdrewermann den Verwalter der Turnhalle Neuschwinger ein, da das frühere Mitglied Schaub ausgeschieden ist. Die Ausgaben von 40 000 Mark für die Kehrichtabfuhr sollen durch eine zweiprozentige Belastung des Gebäudesteuernutzungswertes aufgebracht werden, was für eine Vierzimmerwohnung 4 Mark jährlich ausmacht. Bei den Kanalgebühren für 1925 sollen die gleichen Gebührensätze wie im Vorjahre erhoben werden. Die Hundesteuer wurde wie folgt festgesetzt: für den ersten Hund jährlich 20 Mark, für den zweiten Hund jährlich 90 Mark, für den dritten und jeden weiteren Hund ist eine um jedesmal 180 Mark höhere Steuer zu entrichten. Die Ankündigungssteuer, eine Hinterlassenschaft der Inflation, wurde abgeschafft, da Einnahmen und Arbeit in keinem Verhältnis standen. Da der Bahnhofsvorplatz erweitert wird, muß die jetzige primitive Bedürfnisanstalt abgebrochen werden. An ihre Stelle kommt eine moderne Bedürfnisanstalt, die an der Ecke Sedan- und Winterstraße gebaut werden soll. Die Friedrichstraße wird von der Wilhelmstraße bis zur Kirchstraße kanalisiert werden. Dem Grundstücksankauf in Cappenberg zwecks Einrichtung eines Kinderheimes stimmte man zu, um nicht die Vereinigung der drei Gemeinden Wanne, Eickel und Röhlinghausen in Frage zu stellen, doch sollen in Zukunft keine Grundstücksankäufe der Gemeinderatssitzung vorgelegt werden, die nicht rechtsverbindlich sind. Der Kaufpreis beträgt 145 000 Mark. An der Berufsschule wurden vier hauptamtliche Lehrerstellen neu besetzt. In den Schlachthofausschuß trat anstelle des ausgeschiedenen Gemeindeverordneten Schaub Gemeindeverordneter Brinkmeyer. Als Vertreter wurde Gemeindeverordneter Watermeyer gewählt. Da die Gemeinde Wanne nach der Eröffnung der Westfälischen Straßenbahn G. m. b. H. Interesse hat, im Aufsichtsrat dieser Gesellschaft vertreten zu sein, um Einfluß auf den Betrieb dieser Linie in Wanne zu gewinnen, beteiligte man sich mit etwa 1 Prozent des Stammkapitals von 2 172 800 Mark, also mit 21 728 Mark, an dieser Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung hat sich einstimmig einverstanden erklärt, daß die Gemeinde als Gesellschafter mit Sitz und Stimme im Aufsichtsrat aufgenommen wird. Zu Tauschzwecken mit dem Eisenbahnfiskus wurden von den Besitzern Rose, Kronheim, Weinberg und Endemann Grundstücke gekauft, deren Kosten aus Anleihemitteln gedeckt wurden.

⊡ **Gelsenkirchen**, 30. April. Der Entwurf der Ausstellungshalle stammt von dem Gelsenkirchener Stadtbaumeister Grage, die Ausführung liegt in den Händen einer Breslauer Spezialfirma für Holzkonstruktionsbauten. Das Gerippe der ganzen Hallenbauten besteht aus Holz. Der Hauptbau ist ein Rundbau von einem äußeren Gesamtdurchmesser von 66 Metern. Die Höhe des Mittelbaues bis zum Dach beträgt 20 Meter. Die Holzkonstruktion ist auf der Grundlage der Dreiecksform aufgebaut. Neben der Rundhalle erhebt sich eine Langhalle von 18 Meter Breite und 105 Meter Länge. Außerdem wird noch eine dritte Halle mit einem Ausmaß von 19 mal 55 Meter vom Städtischen Gaswerk für Ausstellungszwecke errichtet. Dann erreichen die Gesamtausstellungshallen eine Fläche von rund 7000 Quadratmeter. Es kommen noch hinzu ein Geschäftsgebäude und ein Restaurationsgebäude von je 25 mal 12 Meter Größe. Die neuen Ausstellungsgebäude befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Letzte Telegramme

Deutscher Rundflug 1925.

Berlin, 1. Mai.

Der vom 31. Mai bis 9. Juni stattfindende Deutsche Rundflug 1925 sieht fünf Flugschleifen vor, deren Anfang- und Endpunkte der Berliner Zentral-Flughafen ist. Jede Schleife ist etwa 1000 bis 1100 Kilometer lang und soll in je zwei Tagen zurückgelegt werden. Es sind 91 Flugzeuge genannt. Die erste Schleife verläuft von Berlin über Pritzwalk nach Schwerin, über Friedrichsruh nach Fuhlsbüttel — Hamburg — Bremen — Osnabrück — Münster — Kassel — Göttingen — Magdeburg — Berlin. Die zweite Schleife führt nach Hannover — Paderborn — Marburg — Gießen — Frankfurt a. M., über die Rhön nach Weimar — Jena — Chemnitz und Dresden nach Berlin zurück. Die dritte Schleife sieht folgende Strecke vor: Berlin — Dessau — Erfurt — Würzburg — Stuttgart — Rothenburg ob der Tauber — Bamberg — Jena — Naumburg — Halle — Berlin. Die vierte Schleife geht über folgende Punkte: Berlin — Wittenberg — Naumburg — Nürnberg — Augsburg — München — Hof — Leipzig — Berlin und die fünfte Schleife über Berlin — Liegnitz — Breslau — Glogau — Frankfurt (Oder) — Stettin — Stralsund — Rostock — Berlin.

Glasarbeiterausstand in Thüringen.

Ernst. 1. Mai.

Im Thüringer Wald bei Ilmenau sind etwa 10 000 Arbeiter der Glasindustrie wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten. Darauf sperrten die Ilmenauer und Lauschaer Glashütten ihrerseits 10 000 Arbeiter aus.

Lebensmittelvergiftung.

Darmstadt, 1. Mai.

In Darmstadt erkrankte ein Ehepaar und der 14jährige Sohn nach dem Genuß von Haferflocken, die schon zwei Jahre in der Küche lagerten und bei dem Großreinemachen vor dem Osterfest ans Tageslicht kamen. Der Mann ist bereits gestorben.

Eifersuchtsdrama zwischen Achtzigjährigen.

Stockholm, 1. Mai.

In der schwedischen Gemeinde Kvarsla überfiel ein achtzigjähriger Arbeiter aus Eifersucht seine gleichaltrige Frau und mißhandelte sie derart, daß sie an den Verletzungen starb. Der Mann verübte darauf Selbstmord.

Letzte Handelsnachrichten.

Die Erneuerung des Ruhrkohlensyndikats.

Die Zechen beschlossen gestern im Syndikatsgebäude, in dem sie seit der Ruhrbesetzung zum ersten Male wieder tagten, den Zusammenschluß auf der in mehrmonatiger Arbeit vorbereiteten Basis. Die letzten Verhandlungen waren natürlich die schwierigsten, aber auch diese führten fast ausnahmslos zu einer vollständigen Einigung, bei der man die Interessengegensätze zum Ausgleich brachte. So konnte Herr Generaldirektor Dr. Vögler, der die Zechenbesitzerversammlung leitete, die klar aufgebaute Tagesordnung in einem Guß zur Durchführung bringen. Außerhalb der Einigung stehen nur noch die Zeche „Westfalen", mit der man sich über die Grundlage der Einigung wohl verständigt hatte, bei der aber zahlenmäßig ein Ausgleich nicht möglich gewesen war; außerdem stellte in der Sitzung die Zeche „Friedrich der Große", der bereits eine Sondererhöhung ihrer Beteiligung bewilligt worden war, nochmals einen Antrag auf weitere Beteiligungserhöhung. Diesen Wünschen entsprach die Versammlung nicht. Es wurde einstimmig beschlossen, den Syndikatsvertrag mit den vorliegenden zu unterzeichnen, mit der Bedingung, daß die Unterschriften hinfällig werden, wenn bis Dienstag mittag 12 Uhr nicht auch die beiden genannten Zechen unterzeichnet haben, und außerdem die Firma Thyssen, bei der es sich aber lediglich um eine formale Schwierigkeit handelt. Es darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß nach Lage der Sache die Unterschriften von „Westfalen" und „Friedrich der Große" bis zu dem genannten Termin noch beigebracht werden, und daß somit das schwierige Werk vollendet ist, um das man monatelang gekämpft hat.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Ein Weiser spricht:

Den Schuh braucht man nicht zu erproben,
Den Tack kann man vorm Abend loben!

Ausschneiden! Aufbewahren!
Dies ist Inserat Nr. 4 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung vierzehntägig erscheinen. Sammeln Sie diese Inserate, denn Inserat Nr. 6 wird ein Preisausschreiben enthalten, an dem sich jeder beteiligen kann, der uns dann mindestens drei Inserate dieser Serie einschickt. Wenn Sie sich schon jetzt über das Preisausschreiben informieren wollen, verlangen Sie in den Tack-Filialen die Conrad Tack-Blätter (gratis und ohne Kaufzwang). Inserat Nr. 6 erscheint in dieser Zeitung am 28. Mai

Nicht lange fragen ...
Tack-Schuhe tragen!

Damen-Spangenschuhe in vielen Ausführungen, z. B. braun, echt Chevreau 10.50, in schwarz Chromleder **6.90**

Braune Damen-Halbschuhe, echt Chevreau oder Boxkalf, *Orig.-Goodyear-Welt* 17.50, 16.50, 15.50, braun Roßchevr. **8.90**

Braune Mädchen-Spangenschuhe, echt Chevreau, gern gekaufter Halbschuh, von Gr. 27-39, Gr 31/33 8.50, Gr. 29/30 7.90, Gr. 27/28 . . . . . **7.50**

Herren-Halbschuhe, schwarz und braun, moderne Paßformen, schw. Rindb., *Original-Good.-Welt* **12.50**

Braune Herren-Schnürstiefel, Ia Rindbox m. Zwischensohle, *Origin.-Good.-Welt,* sehr empfehlenswerter Sportstiefel . . **20.50**

Schulstiefel für Mädchen und Knaben, strapazierfeste Verarbeitung mit Ösen oder Agraffen, Größe 31/33 6.40, Gr. 29/30 5.90, Größe 27/28 . . . . **5.40**

Schuhfabrik Conrad Tack & Cie A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Bochum, Hochstrasse 18.**

LT23

Billige Angebote!

LYONS neueste Modealben und Schnittmuster

DAMEN-BEKLEIDUNG

Kasak weiß Voile, reich mit Hohlsäumen garniert . . **2.95**

Kasak Mousseline imit., moderne bunte Muster **3.95**

Kasak gestreift, mit weiß. Bubi-Kragen und Lackgürtel . **5.95**

Kasak Schweiz. Vollvoile mit Fileteinsätzen und langem Aermel **7.80**

Taillenkleid imit. Mousseline, mod. Muster **5.75**

Taillenkleid Seidentrikot Kasakform, mit anderstarbiger Blende . **13.50**

Taillenkleid reinw. Popeline, jugendl gearbeitet, lebhafte Farben . **19.50**

Taillenkleid reinw. Rips, geschmackvoll gearb, in vielen gut. Farb. **38.00**

Damenmantel aus gut Covercoat, flotte weite Form **12.75**

Damenmantel a. reinw. Tuch, neueste Formen u. Farbtöne **29.50**

Damenmantel a. reinw. Gabard. mit aparter Seiten-Garnitur **39.00**

Damenmantel a. prima Mouline vorn. Herrent. auf rein. Seide **69.00**

Jackenkleid aus gutem Kammg.-Chev., m. mod. Tressen-Verz. **22.50**

Jackenkleid kar. engl. Stoff, Sportfass., a. Seiden-Serge gefütt. **26.00**

Jackenkleid Zwirn-Covercoat, Sportf. m. Passe u. Doppelt. **49.00**

Jackenkleid prima Gabardine, neueste Form, eleg. ausgef. **65.00**

Damen-Putz

Damenhut Liseretgeflecht, kleidsame Form, mit Band und Agraffe garniert **3.50**

Frauenhut aus Liseretstroh, mit Band und Fantasie garniert **5.50**

Flotter Trotteur a. Liseretstroh, mit fescher Ripsbandschleife **6.50**

Eleg. Tagalhut mod. Glokkenform m. Crepe-Georgette u. Blumen garn. **9.50**

Kleider- und Seidenstoffe

Flanell rein. Wolle, aparte Streifen, für Sporthemden und -Blusen . . . . . Mtr. 1.75, **1.45**

Seidentrikot 100 cm breit, in vielen modernen Farben, Mtr. **2.95**

Mousseline imit. ca. 80 cm breit, in schönen Mustern . . . . . Mtr. **0.85**

Woll-Crêpe 105 cm breit, in allen Modefarben . . . . Mtr. **5.60**

Waschseiden 70 cm breit, gestreift, für Blusen und Oberhemden, Mtr. **3.25**

Mousseline imit. 80 cm breit, in aparter Ausmusterung, Mtr. **1.15**

Donegal 140 cm breit, f. Mäntel u. Kostüme, Mtr. 3.75, **2.95**

Seiden-Bourette 100 cm br. bunt bedruckt, i. schön. Ausmustrg., Mtr. **3.90**

Woll-Mousseline uni, in vielen schönen Farben . . Mtr. **2.90**

Rips 130 cm breit, reine Wolle, vorzügl. Qualität, Mtr. **10.90**

Satin-Riché 100 cm br., gute Qual., i. schönen Farb., besond. f. Abendkleid., Mtr. **8.90**

Voll-Voile Schweizer Ware, weiß und farbig . . . . . Mtr. **1.35**

Weiß- und Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, solide Ware, Mtr. **0.62**

Handtuchgebild Gerstenkorn, m. rot. Rand, Mtr. **0.52**

Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualität, Mtr. **0.75**

Handtuchgebild weiß Drell . . . . . Mtr. **0.60**

Haustuch 150 cm breit, griffige Ware, Mtr. **2.25**

Frottier-Handtücher weiß, gute Qualität . . . Stück **1.75**

Dowlas 150 cm breit, gute Qualität, für Bettücher, Mtr. **2.40**

Frottier-Handtücher weiß, mit farbiger Kante, Mtr. **2.40**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, mit breiter Festongarnitur **1.45**

Dam.-Beinkleider geschlossen, mit breitem Festonvolant **1.30**

Untertaille Jumperform, mit Träger und breiter Festongarnitur **1.35**

KORSETTS

Kinder-Reform-Leibchen aus weißem und grauem Drell **1.45**

Hüftformer aus gutem Drell, in weiß und farbig, mit Strumpfhalter . . **2.25**

Hüftformer aus gutem, farbigem Drell, mit Strumpfhalter, gut sitzend . **3.25**

Schürzen

Kinder-Schürzen aus gestreiftem Siamosen Länge 40 **1.25**
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.

Damen-Schürzen Jumperform, aus gutem, gemustertem Satin **1.95**

Damen-Wirtschaftsschürzen aus Doppeldruck, vollgroß . . . **2.60**

BARUCH

Artur Landgraf, Altusried im Allgäu.
Spezialnachnahmeversand von 9 Pfd. an:

Vollfetten Schweizerkäse	per Pfd.	1.60
Feinsten Romadur 40%	per Pfd.	1.25
„ Allg. Stangenkäse	per Pfd.	0.70
Feinste Götting. Blasenwurst	Pfd.	1.65
Feinste Thür. Leberwurst	per Pfd.	1.35
Feinste Allg. Mettwurst	per Pfd.	1.85
Feinste Schweinsleberkäs	aus best. Schweinefleisch, vorz. z. Aufschnitt,	1.75

a7945

Den Kranken
eine gute Flasche Wein
Diese erhalten Sie in großer Auswahl u. bester Qualität zu bill. Preisen in der
Stadt-Drogerie
Bochum, Bongardstraße 19.



Möbel-Transport von u. nach allen Richtungen — Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsath, Bochum
LH20

Bierverlag
Georg Dietrich
Friederikastraße 16, Telef. 4001
empfiehlt
das beliebte **Viktoria-, Cabinet-, Pilsener-, Tafelbier** und **Süßbiere**
in Flaschen und Fässern.
Lieferung erfolgt zu jeder Zeit prompt. a7784

Bindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.
Seilerwaren.
Th. Schulz Nf.,
Weitenbrink 15.

Nähmaschinen, gut erhalten, mit Garantie von 15 Mk. an zu verkauf.
Fuhrmann,
Ottostr. 30, 2. Etg.

Kaugummi „Beech-Nut"
Hervorragender Schlager für **Sportgeschäfte, Fahrradhandlungen, Friseurgeschäfte und Zigarrenhandlungen.**
Großvertr. zum Orig.-Fabrikpreis.
Josef Klöpper
Großhandlung, **Bochum,**
Obere Marktstr. 3. Tel. 862.

ZUM 1. MAI

ist jedem noch Gelegenheit geboten, seine Einkäufe billigst zu tätigen.

Totalausverkauf A. Eick & Comp., (am Wilhelmsplatz)

Bochumer Nachrichten.

Das Bochumer Maiabendfest.

Die Sonne steckte gestern zu dem Bochumer Maiabend fast ihre lieblichste Miene auf. Nach einer regnerischen Nacht war uns ein herrlicher Frühlingsmorgen beschert, so recht dazu angetan, den Mai voller Wonne anzusingen.

Schon früh wurde es lebendig in der Stadt. Die blauweißen Mützen und Schärpen der Schützen und Junggesellen tauchten überall auf. Geschmückte Wagen, Fahrzeuge, Krafträder und Autos flitzten hin und her. In Gruppen gings hinauf zum Schützenhofe, wo sich die Teilnehmer zu einem Frühstücke einfanden. Den Schützenvorstand holte man nach altem Brauche im Rathaussaale ab. Er ist ja der Träger des städtischen Festes seit langer, langer Zeit. Er sorgt dafür, daß der Gedanke an das uralte Stadtfest mit seinem geschichtlichen Ursprunge immer auf neue Generationen vererbt wird, die die alte Sitte dann mit Eifer pflegen und wieder an ihre Kinder und Enkel überliefern. Im Rathaussaale hatten sich neben andern Ehrengästen auch Altoberbürgermeister Graff eingefunden, der so manches mal den Maienzug nach Harpen mitgemacht hat. Ihm galt ein besonders freudiger Gruß. Die Paradeaufstellung im Schützenhofe zeigte wohl 200 blauweiße Bochumer Jungens mit leuchtenden Augen und frohem Herzen, als dem flotten Junggesellen-Hauptmann Wagner der übliche Bericht über die Aufstellung erstattet wurde. Als der Schützenvorstand mit den Ehrengästen eintraf, begrüßte sie heller Jubel.

Und dann gings nach Harpen, zu Fuß und zu Wagen. Wies gerade gefiel. Es sind ja schon alte ergraute Kämpen darunter, die noch heute gern die Mütze keck aufs Ohr setzen und gern eigener Jugend gedenken, als auch sie im lockigen Haar in Reih und Glied standen und den Bochumer Maischützenzug mitmachten. Heute sind es die Söhne, die sich in Harpen mit dem grünen Kranze schmücken und es den Alten gleichtun in dem Rufe: „Hie guet Bochum allewege!" Es gibt aber auch unter den „Junggesellen" alte Knaben, die schon seit 40 Jahren und länger das liebe Fest mitfeiern, darunter Major Cornelius.

Auf dem Wege nach Harpen gabs „natürlich" mehrfachen „Aufenthalt", bis man an der Schule bezw. vor dem freundlichen, im Sonnenschein strahlenden Gemeindehaus sich wieder zusammen fand und in Harpen „einzog", wo Alt und Jung die Straßen belagerte und den Maischützen den freundlichen Nachbarsgruß darbot. Eine Anzahl Harpener Bürger hatte sich am Eingang des Ortes eingefunden und wurde jubelnd aufgenommen; denn seit altersher haben sich zwischen Dorf und Stadt hier die schönsten Freundschaftsbande entwickelt und die Harpener feiern den Bochumer Maischützentag gerne mit.

Nach der Rückkehr zum Festlokal Wirtschaft Wieschemann entwickelte sich in dem schön geschmückten Saale ein fröhliches Treiben. Die Pfefferpotthastschüsseln wurden mit Behagen geleert. Dieses echt westfälische einfache Mahl mundete vorzüglich. Und die Junggesellen feierten mit alter Anhänglichkeit ihre Chargierten. So manchem wurde ein besonderes „Hoch" gewidmet und die Musiker hatten manchen Tusch zu blasen.

Nach einem herzlichen Grußworte, das Stadtrat Stumpf den Gästen entbot, in dem er besonders auch die Harpener Gäste, die Geistlichkeit, die Gemeindevertreter und sonstiger Harpener Bürger willkommen hieß, sprach Pfarrer Leich auf den Schützen- und Junggesellenvorstand Das Maischützenfest bedeute Freude und Friede. Der Lenz zieht ein und aller Frost soll schwinden. Auch aus unserm Volksleben. Hier wirkt das Maischützenfest als ein echtes erwärmendes Volksfest ebenfalls belebend. Fort mit allem, was uns die Seele erkältet. Als Brüder wollen wir uns fühlen ohne Unterschied des Standes, der Partei, des Geldbeutels. Ein rechtes Volksfest soll aus dieser schönen historischen Feier entstehen, an dem das ganze Dorf und die ganze Stadt teilnähme. Die Schulen müssen zum Zeichen der Verbrüderung geschlossen werden, die Kinder Spalier bilden, die Fahnen überall wehen. Vielleicht wird das alles später noch einmal so, wenn die Verhältnisse uns den Ausbau dieses Heimatfestes gestatten werden. Mit großem Jubel nahm man die Worte auf und hörte dann mit Freude den zündenden Spruch des Vikars Gramsch auf die neue Zukunft unseres heiß geliebten Vaterlandes, mit dem er den Gedanken einer schönen deutschen Volksgemeinschaft unter Gottesfurcht, Bruderssinn und Freiheitsliebe pries als das einzige Ziel, dem Erfolg in der Zukunft verheißen sein werde.

Noch manches schöne Wort wurde gesprochen. Der große schwere Birkenhumpen ging oben um. Im Fluge waren die Stunden verronnen. Draußen schien die Sonne über einer ganzen Wagenburg, als gegen drei Uhr die Stunde des Aufbruchs schlug.

Unterdessen war im Schützenhofe für bedürftige Kinder der Tisch gedeckt. Auch sie sollen Teil haben an dem Stadtfeste der Junggesellen, sollen erzogen werden in dem Gedanken wahrer Volksgemeinschaft und nicht abseits stehen bei allgemeiner Freude. Der Gedanke der Kinderspeisung ist so schön, daß man wünschen möchte, er bliebe bestehen auch in die besseren Zeiten hinein; denn in einer Großstadt gibt es immer genug Notleidende, denen ein froher Gastgeber den Tisch decken darf. Achtzehnhundertachtzig Kinder sind im Schützenhofe gespeist worden. Sie hatten eine große Freude, so daß sie des Tages, der auch ihnen mit dem blauweißen Fähnchen geschmückt wurde, gern gedenken werden. Die Kinder bildeten Spalier, als der Schützenzug zurückkehrte. Das war ein Jubel. Freilich, die Ordnung bei solch einer Menge Jungvolk aufrecht zu erhalten, ist eine Aufgabe für sich. Hoffentlich ist nun doch noch alles recht schön geworden; denn gerade der soziale Teil bedarf einer festen Hand und glücklicher Organisation.

Vom Schützenhof ging der Zug zum Stadtpark, wo alles blühte und duftete. Hier wurde die junge Eiche gepflanzt, wobei wieder in einer Ansprache der lokalen Bedeutung des Maiabendfestes gedacht wurde. Tausende Menschen wohnten dem Akte bei. Der schöne Park war belebt wie an Sonntagen. Auf der Wiese seitwärts des Parkhauses war Schlußaufstellung. Ein letztes Wort der Mahnung des Hauptmanns an seine Maischützen, am Abend auf dem Posten zu sein, dann löste sich der Zug in Gruppen auf, während sich Alt und Jung in den herrlichen Anlagen erging. Mancher schaute das bunte Bild, um sich dann vorzunehmen: „Das nächste Mal mache ich auch mit."

Abends fand der übliche Schützenball statt, der ja stets ein gesellschaftliches Ereignis bedeutet und alle Kreise in schönster Harmonie miteinander vereinigt.

Die Arbeitsmarktlage in Bochum.

Bericht des Bochumer Arbeitsamtes für den Monat März 1925.

Eine wesentliche Veränderung in der allgemeinen Arbeitsmarktlage war im vergangenen Monat nicht zu verzeichnen. Es war eine leichte Besserung der Beschaftigungsmöglichkeiten gegenüber dem Monat Februar wahrzunehmen. Die Lage muß aber im allgemeinen noch als sehr ungleich bezeichnet werden. Im Laufe des Berichtsmonats war es wieder möglich, eine Anzahl Bergarbeiter nach außerhalb und einige Arbeiter in der hiesigen Eisenindustrie zu vermitteln. Bei den Zechen im hiesigen Bezirk besteht, abgesehen von Einzeleinstellungen, ganz geringe Anlegungsmöglichkeit. Die Vermittelungstatigkeit in der Metallindustrie war gegen die im Vormonat etwas besser. Meistens wurden Spezialarbeiter verlangt. In der Lederindustrie wurden erstklassige Polsterer gesucht. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe wurden vorwiegend Möbelschreiner verlangt. Im Bekleidungs-, Gesundheits und Reinigungsgewerbe konnten im Berichtsmonat Vermittelungen erfolgen. Im Baugewerbe hat sich die Vermittelungsmöglichkeit verbessert. Im Gastwirtsgewerbe waren die Beschäftigungsmöglichkeiten immer noch sehr schlecht. Im Verkehrsgewerbe sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. In der Gruppe Lohnarbeit wechselnder Art war die Vermittlungsziffer dieselbe. Meistens wurden Erdarbeiter verlangt. In der ungünstigen Lage für kaufmännische und technische Angestellte zeigten sich keine Anzeichen einer Besserung. In den nicht erwähnten Berufsgruppen sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. In der weiblichen Abteilung erhöhte sich die Besucherzahl der Jahreszeit entsprechend im Vergleich zum Vormonat bedeutend. An Neumeldungen wurden 559 verzeichnet.

Die Zahl der Erwerbslosen ging weiter zurück. Im ganzen wurden 1279 Arbeitssuchende gezählt, demgegenüber 390 offene Stellen angemeldet waren, von denen 236 durch den Arbeitsnachweis besetzt wurden. Am Schluß des Berichtsmonats waren noch verfügbar 618 Arbeitssuchende und 47 offene Stellen. In der Berufsgruppe Landwirtschaft erhöhte sich dem Frühjahr entsprechend die Zahl der offenen Stellen bedeutend. Leider konnte wieder nur ein geringer Teil davon besetzt werden, da nur in Ausnahmefällen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft zu gewinnen sind. Die städtische Gartenverwaltung forderte wieder zirka 20 Arbeitskräfte an, die restlos gestellt werden konnten. Im übrigen entfielen von den 24 Vermittelungen 4 auf häusliche landwirtschaftliche Stellen. Voranmeldungen für die Spargelernte werden schon jetzt entgegengenommen. Die Berufsgruppe Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen und Apparate zeigte für Frauen und Mädchen dasselbe ungünstige Bild wie bisher. 23 Arbeitssuchenden dieser Berufsgruppe stand keine einzige offene Stelle gegenüber. Die Zahl der Arbeitsuchenden aus der Berufsgruppe 9 — Spinnstoffgewerbe, Stickerei und Weberei — ging zurück. Sehr schlecht Beschäftigung finden die Stickerinnen, die nicht unterzubringen sind und für geleistete Arbeit außerordentlich gering bezahlt werden. Die rückläufige Bewegung in der Tabakindustrie zeigte sich in einer Reihe von Neumeldungen entlassener Tabakarbeiterinnen. Auch einige Arbeiterinnen aus der Süßwaren-Industrie meldeten sich erwerbslos. Die Mineralwasserfabriken bezw. Weinkellereien forderten einzelne Kräfte zum Abfüllen und zum Spülen an. Das Bekleidungsgewerbe war wohl infolge der Konfirmationen und Entlassungen usw. im ganzen besser beschäftigt als im Vormonat. Die gemeldeten 7 Stellen konnten bis auf eine restlos besetzt werden. Die Zahl der stellensuchenden Schneiderinnen verringerte sich gegenüber dem Vormonat um die Hälfte. Die Nachfrage nach Geschäfts- und Büroputzstellen ist wieder besonders stark. Fast alle gemeldeten Stellen konnten besetzt werden. Im Gast- und Schankwirtsgewerbe war die Nachfrage bedeutend lebhafter, dementsprechend war auch die Vermittelungsziffer besonders stark. Die Nachfrage nach Köchinnen und gelerntem Küchenpersonal, Kaltmamsells usw. konnte nur teilweise gedeckt werden. Völlig fehlte es an offenen Stellen für Büffetfräulein und Zimmermädchen. Im Verkehrsgewerbe konnten die drei gemeldeten Stellen aus den vorhandenen 37 Arbeitssuchenden gut besetzt werden. Die Angehörigen des Verkehrsgewerbes finden nach wie vor nur sehr schlecht Beschäftigung. Unterbringungsmöglichkeit besteht fast gar nicht.

Der Hauptanteil der Stellensuchenden, 747, entfiel naturgemäß auf die Berufsgruppe häusliche Dienste. Der Mangel an gelernten Kräften ist außerordentlich groß. Vermittelt wurden 139 Stellen, die Nachfrage betrug 253. Am Schluß des Berichtsmonats waren noch verfügbar 322 Arbeitssuchende und 24 offene Stellen. In der Berufsgruppe 23 — Lohnarbeit wechselnder Art — ist überhaupt für Frauen und Mädchen keine Arbeitsgelegenheit aufzutreiben. Es konnten 5 Verkäuferinnen vermittelt werden. An Stenotypistinnen und Büroangestellten 17. Die Zahl der am Schluß des Berichtsmonats noch verfügbaren Arbeitssuchenden aus beiden Berufsgruppen (25 und 26) betrug 142.

Im ganzen zeige der Arbeitsmarkt mit Ausnahme einiger Berufsgruppen eine leichte Besserung, die sich auch im allgemeinen Zurückgehen der Erwerbslosenziffer bemerkbar machte.

Die Zahl der Arbeitsgesuche betrug:

	Männl. Abteilung:	Weibl. Abteilung:
März 1925	3293	1279
Februar 1925	3341	1390
Offene Stellen:		
	Männl. Abteilung:	Weibl. Abteilung:
März 1925	578	390
Februar 1925	528	300
Besetzte Stellen:		
	Männl. Abteilung:	Weibl. Abteilung:
März 1925	512	236
Februar 1925	475	178

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge betrug Ende:

	Männl. Abteilung:	Weibl. Abteilung:
März 1925	1858	352
Februar 1925	2026	380
Zuschlagsempfänger:		
	Frauen:	Kinder:
März 1925	849	1487
Februar 1925	879	1574

Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug im Monat März 1925 320 und im Monat Februar 1925 280.

* **Personalnachrichten.** Der Oberregierungs- und Gewerbeschulrat Lindner in Arnsberg ist an die Abteilung für das Fach- und Berufsschulwesen bei dem Provinzialschulkollegium zu Berlin versetzt und zum Oberschulrat ernannt worden. — Vikar Kampmann hierselbst wurde zum Religionslehrer im Hauptamte an der katholischen Mädchen-Mittelschule ernannt.

** **Dienstjubiläum.** Heute begeht der Bürovorsteher Albert Simshäuser bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem über den Kreis seiner Mitarbeiter hinaus überall beliebten Beamten wird es an zahlreichen Glückwünschen nicht fehlen.

** **Der Bau der Städteschnellbahn.** Für den Bauabschnitt des Bochumer Bezirks der Städteschnellbahn wurde in Bochum ein besonderes Baubüro eingerichtet. Es hat Unterkunft in dem neuen Bürohaus an der Ecke der Clemens- und Hattinger Straße gefunden. Man nimmt an, daß noch in diesem Jahre die ersten Arbeiten in Angriff genommen werden. Die Streckenführung steht im allgemeinen fest. Die Schnellbahn fährt von Bochum über Altenbochum, Werne, Langendreer nach Dortmund.

** **Ein großes Bürohaus.** Nun hat auch Bochum sein Bürohaus. Zwar nicht so groß wie die neuen Turmhäuser in Düsseldorf und die beiden großen Bürohäuser in Essen, doch immerhin ein ansehnliches, stattliches Gebäude, das einem fühlbaren Bedürfnis gerecht wurde. Der an der Ecke Clemens- und Hattinger Straße errichtete Bau gereicht in seiner gefälligen und doch kraftvollen, der Umgebung angepaßten Form dem Bahnhofsviertel zur Zierde. Bauherr ist Karl Johannes Götte in Essen; ausgeführt wurde der Bau von der Architektenfirma Heytkamp & Bucerius in Essen und Bochum. Das in Ziegelrohbau mit Verblendung und Steinputz ausgeführte Bürohaus umfaßt 16 000 Kubikmeter umbauten Raum. Es ist mit allen zweckdienlichen Einrichtungen der Neuzeit versehen; es weist Zentralheizung, eine Umformerstation des städtischen Elektrizitätswerks, eine Tankanlage für 20 000 Liter Betriebsstoff, ein Oellager und im Kellergeschoß eine Garage und Reparaturwerkstatt für Kraftwagen auf. Ein besonderer Kabelanschluß für den Fernsprechverkehr vermittelt 100 Fernsprechanschlüsse. Das Haus enthält zwei Kellergeschosse, vier Obergeschosse und ein Dachgeschoß mit Wohnungen für das Hauspersonal. Den 500 Quadratmeter großen Ladenraum hat die Opel-Vertretung Weinand & Co. zu Ausstellungszwecken gepachtet. Durch geschickte Ausnutzung des Höhenunterschiedes im Gelände ist es ermöglicht worden, daß die Autos von der Straße unmittelbar in die Garage fahren können. In den Obergeschossen sind 75 Büroräume eingerichtet mit allem Zubehör. Sie sind bereits alle vermietet; die Nachfrage war so groß, daß noch 300 Quadratmeter Raum mangelten, um den Ansprüchen genügen zu können. Das stattliche Gebäude, zum größten Teil schon bezogen, wird morgen seiner Bestimmung übergeben.

* **Keine Belästigungen.** Vom Besatzungsamt wird uns geschrieben: „Verschiedentlich sind in der letzten Zeit französische Kinder in der Stadt durch deutsche Kinder belästigt und mit Steinen beworfen worden. Wiederholungen derartiger Vorfälle müssen für die Zukunft sowohl im Interesse der Beteiligten wie der Allgemeinheit von den Erziehungsberechtigten unbedingt unterbunden werden. Nach Mitteilung der Besatzung werden im Wiederholungsfalle auch die Eltern der betreffenden deutschen Kinder sich vor den Militärgerichten zu verantworten haben."

× **Fünf Jahre Intimes Theater Bochum.** Am 1. Mai dieses Jahres sind fünf Jahre verflossen, seitdem die Intimen Theater-Künstler-Spiele hier von den Herren Gebr. Müller, Rose & Saß übernommen wurden. In so vielen Fällen hat man das Brettel von heute als etwas nicht notwendiges angesehen, man hat es mit Animierbetrieben in einen Topf geworfen, sehr zum Nachteil der guten und ehrlichen Kleinkunst, wo solche in den seriösen Unternehmungen gepflegt wird. Die Inflation mit ihren Begleiterscheinungen hat natürlich auch in punkto Vergnügungen Auswüchse gezeitigt, die manchen Spielplan wesentlich beeinflußt haben. Die Intimen Theater-Künstler-Spiele in Bochum dürfen mit Stolz sagen, daß sie unter zielbewußter Leitung innerhalb der fünf Jahre den geraden Weg des reinen Wollens gegangen sind. Jeder, der, nach des Tages Last und Mühe einige Stunden der Erholung suchend, sich in den behaglichen Räumen einfand, ist künstlerisch restlos befriedigt worden. Führende Artisten des Varietés und des Brettels sind im Verlaufe dieser Jahre im Intimen Theater zu Gast gewesen, darunter Namen von Rang, die Weltruf besitzen. Wir erinnern nur an die Gastspiele von: Werner Caspari, Bellini, Fred Endrikat, Rae-Mu, Svengali's, Fritz Junkermann, Theo Körner, Thea Degen, Mizzi Haußmann, Hermann Klink usw. Das moderne Kabaret hat

Die Eingemeindungsfrage.

Als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der gestrigen Gemeinderatssitzung in Altenbochum stand die Eingemeindungsfrage. Zunächst gab der Gemeindevorsteher Blömeke ein Schreiben des Oberbürgermeisters von Bochum bekannt, wonach die Stadtverwaltung in Verfolg des voraufgegangenen Schriftwechsels zu Verhandlungen über die Eingemeidungsfrage bereit sei. Gemeindeverordneter Vorhoff (Bürgerliche Vereinigung) beantragte daraufhin die Wahl eines Ausschusses, der sich mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigen soll. Gemeindeverordneter Zeller (Zentrum) trat dem Vorschlage entgegen und meinte: Wir lassen uns nur einmal eingemeinden! Deshalb Ruhe und nicht solche Eile! In der Gemeinde ist noch mancherlei zu regeln. Die Bildung des Ausschusses ist deshalb nicht so eilig. Gemeindeverordneter Berke (Bürgerliche Vereinigung) schloß sich dem Vorschlage Vorhoffs an und klärte ein Mißverständnis zwischen Vorhoff und Zeller auf. Gemeindeverordneter Töbing (Kommunist) ging von der Frage aus: „Wer ist mehr an der Eingemeindung interessiert, die Stadt Bochum oder die Gemeinde Altenbochum?", war im übrigen aber auch für Bildung eines größeren Ausschusses. Sodann skizzierte Amtmann Booß kurz die allgemeine Lage, die für Altenbochum durchaus nicht ungünstig sei, und führte aus, daß, nachdem sich die Gemeinde einmal für Einleitung von Verhandlungen ausgesprochen habe, in dieser Sache etwas geschehen müsse. Nach weiterer Aussprache zwischen den Gemeindeverordneten Zeller, Berke und Töbing einigte man sich dahin, zunächst einen Ausschuß zu wählen, zu dem gehören sollen sechs Gemeindeverordnete (Zeller, Metz, Berke, Vorhoff, Behle und Töbing), ferner von der Arbeiterschaft vier, von den Handwerkern zwei und von der Landwirtschaft, Kaufmannschaft und Beamtenschaft je zwei Personen.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

64) Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923.

Am Bismarckdamm in Berlin stand Wellington Fox vor dem Palast der E. S. C. und wartete auf Georg Isenbrandt. Die Herbstsonne stand schon tief und vergoldete das rote Laub der Straßenbäume, als der Erwartete endlich aus dem Gebäude trat.

„Das hat ja lange gedauert, Georg!"

„Oh, entschuldige, Fox. Aber die Sitzung war von großer Wichtigkeit."

„Schadet auch nicht viel! Es fiel mir, während ich hier wartete, so mancherlei von dem ein, was sich ereignet hat, seitdem ich das letzte Mal hier stand.

Ein schicksalsreicher Sommer! Und vieles von dem, was geschah, seitdem wir uns trennten, bleibt noch zu erzählen. . . . Wird, wenn ich es an meinem Stoff messe, lange Abende am Kamin der Frau Maria füllen. Ich denke, wir gehen den Weg zu Deiner Wohnung an diesem schönen Herbsttag zu Fuß.

Denk Dir nur, vorhin erhielt ich die Nachricht aus Amerika, daß es dort immer noch unter der Asche glimmt. In den Südstaaten gibt es immer wieder Zusammenstöße zwischen Schwarzen und Weißen. Der Widerstreit scheint nicht zur Ruhe kommen zu wollen."

„Wird nie zur Ruhe kommen!" warf Isenbrandt ein. Die Kluft zwischen den Rassen ist zu tief. Keine Brücke führt darüber. Es handelt sich um ein kategorisches Entweder — Oder. Einer muß weichen!"

„Du hast recht, Georg. Aber das ist leichter gesagt als getan. Man kann doch nicht die sämtlichen schwarzen Bürger der Union auf Schiffe verfrachten und nach ihrer Heimat Afrika zurückschicken."

„Natürlich nicht! Aber man muß die Bestrebungen unterstützen, die schon lange unter den Schwarzen der Union im Gange sind. Die schwarze Intelligenz findet in der neuen alten Heimat ein unendlich viel reicheres Betätigungsfeld. Ich bin auch fest überzeugt, daß bei dem immer stärker werdenden Rassenbewußtsein und Stolz der Schwarzen die Frage in diesem Sinne gelöst werden wird."

„Hoffen wir, daß Du recht behältst! Ich bin etwas skeptisch und möchte nicht die Notwendigkeit von der Hand weisen, der Sache mit etwas Druck nachzuhelfen."

„Allerdings. Hier wird die Schwierigkeit der Frage evident. Das Schicksal der Florence Dewey und des jungen Viscount Lowdale ist tragisch. Die Nachricht von dem Tode Averil Lowdales hat mich tief berührt. Ich schätzte ihn sehr. Auch der General Bülow betrauert in ihm einen guten Kameraden und tüchtigen Offizier. Du warst bei seinem Tode zugegen?"

„Ich kam leider zu spät. Ich konnte dem Mörder, dem Schuft, dem Cameron, nur noch ein paar Kugeln nachschicken, von denen eine auch Gott sei Dank getroffen hat."

„Du erschossest ihn?"

„Nicht direkt. Ich verwundete ihn nur. Er lief mir fort. Ungefähr eine Woche später gab es eine Razzia im Chinesenviertel, wo sich viele Kompromittierten versteckt hatten. Dort fand man auch Collin Cameron. Er lag in den letzten Zügen. Die an sich nicht tödliche, aber schlecht behandelte Wunde führte sein Ende herbei."

„Was wurde aus den Deweys?"

„Sie verzogen alsbald aus Frisco und befinden sich seitdem ständig auf Reisen. Die arme Florence ist nur noch ein Schatten ihrer selbst. Nach dem tragischen Ende Averil Lowdales lag sie wochenlang auf den Tod darnieder. Für den Vater war diese Krankheit in einer Beziehung sogar ein Vorteil. Man ließ deswegen davon ab, ihm wegen gewisser Konspirationen den Prozeß zu machen. Ich habe mich auf Helens Bitten in diesem Sinne sehr bemüht . . . ."

„Und da Du, alter Junge!" vollendete Georg Isenbrandt lachend, „neuerdings einiges in den Staaten zu bedeuten hast, ist Dir das natürlich glänzend gelungen."

„Spotte nur, alter Junge!" lachte Fox. „An der Wiege von August Wilhelm Fuchs in Berlin an der Panke wurde allerdings nicht gesungen, was aus Archibald Wellington mal werden könnte. Mein teurer Schwiegerpapa bedauert täglich, daß ich nicht in den Staaten geboren bin. Sonst wäre mir nach seiner Meinung der Präsidentenstuhl sicher.

Die Freunde hatten das Heim Isenbrandts erreicht. Durch das Gartentor schritten sie den Abhang zum Hause empor. Unter dem Schatten des schon leicht vergilbten Laubes einer alten Kastania saß Frau Maria im Kreise ihrer Gäste.

Theodor Witthusen . . Francis Garvin . . Helen Fox, geb. Garvin. Ihr Geplauder schallte den Eintretenden entgegen.

„Endlich kommt Ihr. Wir hatten uns so auf die gemeinsame Kaffeestunde gefreut, und jetzt, wo sie vorüber ist, kommt Ihr erst. Daran bist Du sicher schuld."

Und dann saßen alle zusammen um den runden Tisch im Schatten des alten Baumes. Wellington Fox hatte neben seinem Schwiegervater Platz genommen.

Sein lebhafter Mund war eine geraume Zeit fast auffällig verstummt. Mechanisch rührte er in seiner Tasse und vergaß das Trinken. Endlich ergriff er sie und trank sie mit einem Zuge leer.

(Schluß folgt.)

Unser neuer Roman

mit dessen Abdruck wir in einer der nächsten Nummern beginnen werden, führt uns aus der phantastischen Welt unseres jetzt laufenden Romans zurück in die gegenwärtige Zeit. Es handelt sich in unserem neuen Roman nicht um eine willkürlich ersonnene Erfindung, sondern der Verfasser wandelt auf den Spuren der nackten Wirklichkeit, die er allerdings in ein sehr unterhaltendes Gewand zu kleiden versteht.

„Das Spiel mit dem Tode"

nennt sich unser neuer Roman, der den bekannten Schriftsteller Dr. Hans Schulze zum Verfasser hat. Der Dichter versteht es in meisterhafter Weise, seinen kriminellen Stoff so zu bearbeiten, daß dem Werke nichts von der üblichen Schablone der Detektivromane anhaftet. Trotzdem weiß er den versteckten Kampf um die Erbschaft, um die es sich im vorliegenden Falle handelt, vom Anfang bis zum Ende sehr spannend zu gestalten. Die beiden Liebesgeschichten, um die sich die Handlung des flott geschriebenen Romans rankt, sind ebenso meisterlich mit der dramatisch bewegten Handlung verknüpft.

Nochmals die Mai-Miete.

In der gestrigen Nummer hat der Magistrat eine Bekanntmachung über die Höhe der Gemeindegrundsteuern vom 1. April 1925 ab veröffentlicht. U. a. wird der Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer von bisher 150 Prozent auf 300 Prozent erhöht. Der 100 Prozent übersteigende Gemeindezuschlag kann von dem Hausbesitzer auf die Mieter anteilig umgelegt werden. In der Mietberechnungstabelle, die wir gestern veröffentlichten, ist diese Umlage zwar erwähnt, aber bei der Berechnung der für Mai zu zahlenden Miete noch nicht berücksichtigt worden. Zur Bequemlichkeit unserer Leser lassen wir nachstehend eine Tabelle folgen, die neben der Friedensmiete in Mark den endgültig zu zahlenden Mietbetrag einschließlich der erhöhten Steuerumlage für April und Mai enthält.

Friedensmiete	Gesamtmiete für Mai	Friedensmiete	Gesamtmiete für Mai	Friedensmiete	Gesamtmiete für Mai
1,—	0,89	18,—	16,—	35,—	31,11
2,—	1,78	19,—	16,89	36,—	32,—
3,—	2,67	20,—	17,78	37,—	32,89
4,—	3,56	21,—	18,67	38,—	33,77
5,—	4,44	22,—	19,56	39,—	34,66
6,—	5,33	23,—	20,44	40,—	35,55
7,—	6,22	24,—	21,33	41,—	36,44
8,—	7,11	25,—	22,22	42,—	37,33
9,—	8,—	26,—	23,11	43,—	38,22
10,—	8,89	27,—	24,—	44,—	39,11
11,—	9,78	28,—	24,89	45,—	40,—
12,—	10,67	29,—	25,78	46,—	40,89
13,—	11,56	30,—	26,66	47,—	41,77
14,—	12,45	31,—	27,55	48,—	42,66
15,—	13,33	32,—	28,44	49,—	43,55
16,—	14,22	33,—	29,33	50,—	44,44
17,—	15,11	34,—	30,22		

Die Milchversorgung.

Vom Landwirtschaftlichen Kreisverein für Bochum und Umgegend wird uns geschrieben: „In den letzten Monaten sind des öfteren Artikel in den führenden Zeitungen des westfälischen Industriebezirks erschienen, in denen in mehr oder weniger heftiger Form die Einrichtung des Milchhofes angegriffen wurde. Man leitete laienhafterweise aus dem Bestehen dieser Zentralstelle für die Milchbearbeitung und den Milchhandel automatisch eine Verteuerung der Milch ab. Mit welch sachunkundiger Oberflächlichkeit diese Behauptungen in die Welt gesetzt worden und wie wenig berechtigt die Klagen über den teueren Milchpreis sind, soweit die Landwirtschaft und der Milchhof hierauf einen Einfluß hat, wird dem Leser der nachfolgenden Zeilen einleuchten.

Die Wichtigkeit und die segensreichen Wirkungen unseres Milchhofes, der zu einem der größten seiner Art ganz Deutschlands, wenn nicht ganz Europas gehört, hat noch jüngst Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg im „Bochumer Anzeiger" dargestellt. Wir Bochumer sollten stolz darauf sein, eine derartige mustergültige hygienische Einrichtung in unserer Stadt zu besitzen, anstatt immer wieder aus unbegreiflichen Gründen in der Oeffentlichkeit hiergegen Stellung zu nehmen. Und welchen Einfluß hat schließlich der Milchhof auf die Preisgestaltung der Milch? Es möchte uns scheinen, gar keinen. Der derzeitig festgesetzte Erzeugerpreis von 19 Pfennig je Liter bildet die Grundlage. Ein Kleinhändlerverdienst von 6 Pfennig je Liter und die Verwaltungskostenaufschläge des Milchhofes von 3 Pfennig je Liter, wovon noch ½ Pfennig dem Großhandel zugute kommt, bilden das derzeitige Preisverhältnis.

Mochte in den letzten Wintermonaten für den Landwirt wenigstens ein geringer Verdienst bei der Milchwirtschaft übrig bleiben, so haben die letzten zwei Monate durch schrittweise Rückwärtsbewegung des Milchpreises derartig auf die landwirtschaftlichen Milchproduktionsbetriebe eingewirkt, daß heute unbedingt mit einem Verlust gearbeitet wird. Schuld daran sind einzig und allein die allzu hohen Futtermittelpreise und vor allem die seit einem halben Jahr unverrückbar feststehenden Biertreberpreise, die vom Brauereiverband festgesetzt worden sind. Keine, weder persönlich noch schriftlich geäußerten Vorstellungen haben den Brauereiverband davon zu überzeugen vermocht, daß bei der evtl. gleichbleibend fortzusetzenden Preispolitik katastrophale Erscheinungen in unseren landwirtschaftlichen Betrieben unvermeidbar wären. Die von uns vorausgesagten Konsequenzen haben viele Landwirte bereits zum Schaden der Allgemeinheit ziehen müssen. Die Ställe, die im Laufe des vergangenen Sommers und Herbstes bereits wieder langsam auf Friedensstand aufgefüllt waren, weisen heute kaum die Hälfte des Viehbestandes auf, der noch im Winter vorhanden war. Diese Tatsache ist umso bedauernswerter, als die im Frühjahr des Jahres 1924 gegründete Milchverwertungsgenossenschaft für Bochum und Umgegend zu 100 Prozent an der Milchversorgung der Stadt Bochum und Umgegend mit Säuglingsmilch beiträgt und ein Rückgang der Milchmengen für die weitere Versorgung der Bevölkerung des Industriegebiets nicht nur außerordentlich bedauernswert, sondern auch schädlich sein würde. Der Brauereiverband sollte nunmehr unverzüglich einen Preisabbau für Biertreber vornehmen, damit die landwirtschaftlichen Betriebe wieder in die Lage versetzt werden, produktiv arbeiten zu können. Die während des Winters von vielen Landwirten getätigten Verträge sind bindend und werden lediglich durch Ignorierung des Brauereiverbandes auf ihrem für die damalige Zeit wohl gültigen Preisniveau gehalten, das heute als längst überholt angesehen werden sollte. Anerkennungswerterweise sind die Brauereien selbst zu einem Entgegenkommen bereit, jedoch dem Verband gegenüber gebunden. Der für den derzeitigen Milchpreis maßgebende Biertreberpreis dürfte sich auf höchstens 0,60 Mark beziffern, während er bis heute 1,25 Mark je Scheffel beträgt."

Veranstaltungen und Vergnügungen

(::) **Lichtspieltheater der Tonhalle.** Unter dem Titel „Der Lorengrabe vereines Kaiserreiches" läuft von gestern an im Lichtspieltheater der Tonhalle ein Film ganz besonderer Eigenart. Er behandelt den Fall des Obersten Redl, der bekanntlich als hoher Offizier des österreichischen Generalstabes wichtige militärische Pläne den Russen verriet. Das Merkwürdige an dem Film ist, daß er, obwohl in der Hauptsache lediglich dem Leben nacherzählt, nicht einmal nur abgelauscht, spannender ist als der spannendste Roman, den je eine dichterische Phantasie hatte ersinnen können; denn wenn auch Spionage oft genug und auch von hochgestellten Militärs betrieben sein mag, so ist doch der Fall Redl um deswillen besonders bemerkenswert, weil es sich hier um einen Offizier handelt, der lange Jahre hindurch seine schändliche Tätigkeit fortsetzen konnte, nachdem der österreichische Generalstab längst Grund zum Mißtrauen hätte erhalten haben müssen, aber das in Redl gesetzte Vertrauen war so groß, daß er über jeden Verdacht erhaben schien. Als er endlich, durch seine früheren Freunde und Auftraggeber verraten, entdeckt war, zwang man Redl die Pistole zum Selbstmord in die Hand, weil man einen Prozeß vermeiden wollte, der leicht diplomatische Verwicklungen im Gefolge haben konnte. Alle diese dramatischen Ereignisse sind im Film so packend zusammengefaßt, daß er die stärksten Wirkungen auslöst. Um dem Film noch einen besonderen Reiz zu geben und ihn der Wirklichkeit noch näher zu bringen, sind die meisten Rollen mit früheren österreichischen Offizieren besetzt worden, die zwar mitunter den Laien erkennen lassen, deren Leistungen aber meist von größter Begabung zeugen. Sehr gut ist vor allem Oberleutnant Dyr von Valberg in der Titelrolle und der preußische Reserveleutnant Alfred Gersbach als Major Erdmann. In der weiblichen Hauptrolle bietet Dagny Servaes eine Muster- und Meisterleistung. Die Wiedergabe leidet unter der zu großen Schnelligkeit, die durch das reichhaltige Programm bedingt wird; denn außer einem lustigen Zweiakter mit dem Wunderhunde Brovnie bietet der Spielplan noch einen mehraktigen Mary-Pickford-Film, in dem sich die beliebte Amerikanerin als „Kleine Mutter" von der graziösesten Seite zeigt.

(-) **Eisenbahnerversammlung.** Der Ortsverband Bochum der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner ladet seine Arbeiter-Mitglieder auf Sonntag, 3. Mai, vormittags 10 Uhr, im Christlichen Gewerkschaftshaus zu einer Versammlung ein. Als Referent erscheint Bezirksleiter Krumeich, der über die Betriebsrätewahlen sprechen wird.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

× **Recklinghausen,** 1. Mai. Wie aus Bergbaukreisen mitgeteilt wird, geht dort hartnäckig das Gerücht, man trage sich an leitender Stelle im Staatsbergbau mit der Absicht, im Bezirk der Bergwerksdirektion Recklinghausen mehrere ergiebige Schachtanlagen stillzulegen. In diesem Zusammenhange werden die Schachtanlagen Scholven und Zweckel genannt.

÷ **Recklinghausen,** 1. Mai. Die Stadt plant den Bau einer Lungenheilstätte in Lippspringe; es wurden 360 000 Mark dafür bewilligt. Außerdem soll mit dem Bau des Lipp-Hafens im Frühjahr begonnen werden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 460 000 Mark.

= **Bottrop,** 28. April. Sonntagnachmittag gegen 4¼ Uhr ist von aus Bottrop stammenden, noch nicht ermittelten jungen Burschen auf der Eisenbahnstrecke Bottrop-Nord—Osterfeld-Nord in Höhe des Einschnittes an der Sterkrader Straße ein mit Steinen bepackter Rollwagen, der mit Seilen und Eisenstangen verankert war, auf das Geleise geschleppt worden. Kurze Zeit nach dem Bubenstreich mußte der Personenzug 676 die fragliche Stelle passieren. Der Geistesgegenwart des Lokomotivführers ist es zu verdanken, daß dadurch, daß er den Zug noch etwa 20 Meter vor dem Hindernis zum Halten bringen konnte, ein größeres Unglück verhütet wurde. — Mit heißer Milch tödlich verbrüht hat sich das ein Jahr alte Kind der Eheleute H. von hier. Es ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

=: **Dortmund,** 30. April. Nach dreitägigen ausgedehnten Beratungen wurde gestern der Etat der Stadt Dortmund für das Jahr 1925 bewilligt. Zur städtischen Grundvermögensteuer wird ein Gemeindezuschlag von 250 Prozent erhoben. Die Gewerbesteuer wird erhoben mit 600 Prozent der Vertragssteuer und 2000 Prozent der Lohnsummensteuer. Der Antrag auf Aufhebung der Biersteuer wurde abgelehnt. Die Erhöhung der Biersteuer auf 5 Prozent soll nur eintreten, wenn die in Aussicht stehende Erhöhung der Reichsbiersteuer in Kraft tritt. Die Schaumweinsteuer wurde auf 15 Prozent festgesetzt.

Hörde, 29. April. Dienstag abend entzündete sich im Transformatorenhäuschen des Elektrizitätswerkes auf dem Neuen Marktplatz herausgeflossenes Oel. Durch die erfolgte Explosion wurde die aus Eisenblech bestehende Tür des Häuschens herausgerissen und mehrere Meter weit fortgeschleudert. Das entzündete Oel erzeugte eine Stichflamme von mindestens zehn Metern, die auf dem Platze spielende Kinder erfaßte. Von ihnen wurden zehn verletzt, davon fünf so schwer, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

= **Iserlohn,** 30. April. Eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung überreichte gestern dem um das Gemeindewesen hochverdienten Rentner Heinrich Rahlenbeck die Ehrenbürgerurkunde. Der neue Ehrenbürger der Stadt Iserlohn war in diesen Tagen 75 Jahre alt geworden.

[·] **Essen,** 1. Mai. Vom 1. bis 24. Mai 1926 findet in Essen eine große Ausstellung „Licht und Farbe" statt, für die namhafte Fachkreise das Programm aufgestellt haben.

★ **Düsseldorf,** 1. Mai. Am Samstag vor Pfingsten, 30. Mai, soll im völlig erneuerten Kunstpalast am Rhein die Düsseldorfer Jubiläumsausstellung, die bis zum 4. Oktober dauern soll, eröffnet werden. Eine moderne Abteilung der Ausstellung wird zwei große Gruppen bieten, die eine mit nur neuesten Werken der besten derzeitigen Düsseldorfer Künstler, die andere bringt eine Uebersicht über die moderne Kunst führender deutscher Maler und Bildhauer. Eine andere Abteilung, die historische Abteilung, erscheint unter dem Namen „Die letzten hundert Jahre der rheinischen Malerei" und zeigt deren Entwicklung seit dem Jahre 1800.

() **Barmen,** 1. Mai. Barmen plant die Errichtung einer eigenen Lungenheilstätte. Die Anstalt soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden.

Vorst bei Krefeld, 29. April. Gestern feierte hier der Küster Karl Beusch sein diamantenes Küsterjubiläum. Seit dem Jahre 1728 ist das Küsteramt in der Familie Beusch erblich.

Aus dem Gerichtssaal

Sa. **Bochum,** 30. April. Der städtische Verwaltungssekretär Anton Kl. von Recklinghausen war von dem erweiterten Schöffengerichte wegen Amtsunterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen das Urteil legte er Berufung ein. Schon vor Jahren zeigte er wiederholt Neigung zum reichlichen Alkoholgenuß. Nach vorübergehender Besserung fiel er im Jahre 1921 wieder in seinen alten Zustand zurück. Unter diesem hatte seine Verwaltungstätigkeit zu leiden. Inzwischen war er in die Lebensmittelversorgung der Stadt gelangt, wo er eine selbständige Arbeit auszuführen hatte. Am 20. Mai 1921 blieb er ohne Grund vom Dienste fern. Nachforschungen nach seinem Verbleib waren erfolglos. Erst am 24. Mai tauchte er im Krankenhaus Iserlohn auf, in das er eingeliefert war mit zwei leichten Schußverletzungen an beiden Schläfen. Am Tage seines Verschwindens ist er um 7 Uhr ins Büro gegangen und hat dort eine Summe von 27 000 Papiermark an sich genommen. Von dem Gelde besaß der Angeklagte bei Einlieferung in das Krankenhaus keinen Heller mehr. Das Strafmaß ließ das Gericht in der erkannten Höhe bestehen. Die Berufung wurde verworfen.

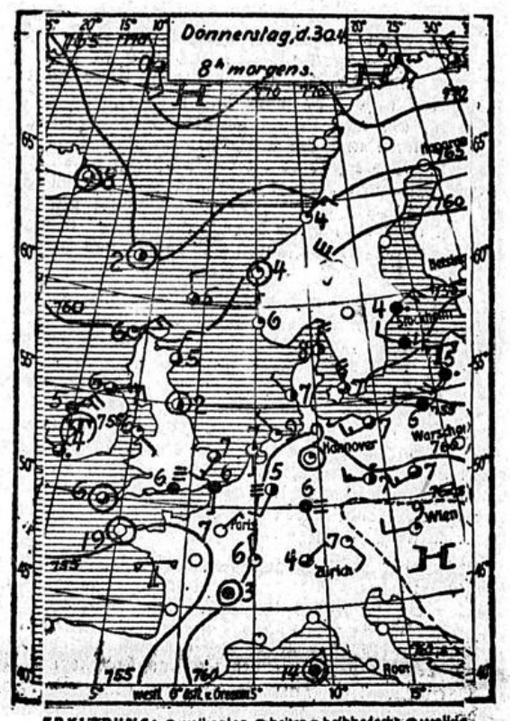
§ **Essen,** 30. April. Vor dem Essener Schwurgericht stand eine Giftaffäre, die seinerzeit in der näheren und weiteren Umgebung von Dorsten lebhaftes Aufsehen erregt hatte, zur Verhandlung. Dem Angeklagten, Landwirt Overbeck aus Hardinghausen, 29 Jahre alt, wird zur Last gelegt, den Versuch unternommen zu haben, die Mutter zu vergiften. Die Verhandlungen brachten die Mordabsicht des Angeklagten nicht zu Tage. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte ein geistig beschränkter Mensch ist, wurde vom Gericht eine Gesamtzuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten verhängt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. April.

Der nordische Hochdruck hat sich nicht weiter nach Süden ausgedehnt. Eine flache Tiefdruckfurche mit zahlreichen Störungsgebieten, die sich besonders an ihren Südrändern befinden, erstreckt sich von der Ostsee nach Irland. In Deutschland herrschte heute morgen meist heiteres, im Westen vielfach regnerisches Wetter. Vorhersage bis Samstag: Wechselnd bewölkt, strichweise Gewitterregen, nachts kühl, aber ohne Frost, tagsüber etwa Normalwärme.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,5	NW 1	7	Regen
Borkum	759,2	NW 2	9	heiter
München	761,9	SO 2	7	
Berlin	759,6	NNW 1	8	klar
Kahle Asten	—	WSW 3	2	Nebel
Brocken	659,3	WSW 4	—0	
Zugspitze	525,4	WSW 4	—9	klar
Lugano	761,2	SO 1	8	heiter



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Der Magen vor allem!

denn wenn er nicht in Ordnung ist, wird der übrige menschliche Körper auch bald nicht mehr in Ordnung sein! Wenn alle, die an Magenschmerzen, Sodbrennen, Aufstoßen, Magensäure, Brechanfällen, Blähungen usw. leiden und diese Anzeichen vernachlässigen, die Folgen dieser Nachlässigkeit vorherwüßten, würden sie ihnen schleunigst abhelfen! Ein Magen, der gut funktioniert, der die gesamte Nahrung verdaut, ist die wahre Quelle vollkommener Gesundheit. Geben Sie auf Ihren Magen immer acht, und bei dem geringsten Anzeichen von überschüssiger Galle oder Säurebildung nehmen Sie einen halben Teelöffel Bisserirte Magnesia, welche in fünf Minuten die Galle und Säure unschädlich macht und normales Funktionieren sichert. Für Dyspepsie, Verdauungsstörung und alle Magenbeschwerden im allgemeinen ist Biserirte Magnesia unübertroffen, welche in jeder Apotheke zu haben ist. Tausende, welche sie gebraucht haben, können es bestätigen! L.M. 5

Biserirte Magnesia hat folgende Zusammensetzung: Wismutsubkarbonat 4,5, 25% Magnesium perhydrol 15,0, 2faches kohlensaures Natron 15,0.

Wenn Sie Biserirte Magnesia bei Ihrem Apotheker nicht haben können, schreiben Sie an das Generaldepot C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinnebergerweg 22/24.

8 billige Tage

Wir bringen ab heute zu **außergewöhnlich niedrigen Preisen** eine enorme Auswahl guter eleganter

Herren- u. Jünglings-Kleidung

in hervorragenden Qualitäten und tadelloser Verarbeitung. Alle Vorteile, die wir aus dem gemeinsamen Einkauf mit 10 Spezial-Geschäften ziehen, lassen wir Ihnen hier **restlos zugute kommen. — Ueberzeugen Sie sich!**

Anzüge * Gabardine-Mäntel * Covercoats

Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise ohne jeglichen Aufschlag.

Eco Erdheim & Co.

Bochum, Kortumstraße 10.

LK24a

Gummi-Mäntel nur erstkl., wasserdichte Qual., z. Teil mit Stoffoez. 18⁷⁵ 23.- 26.- 29.— 34.—

EGON

Die Geburt ihres dritten

Jungen

zeigen hocherfreut an

Karl Dröge u. Frau
Aenne geb. Balve.

Bochum, den 27. April 1925.
z. Zt. Elisabeth-Hospital.

a8278

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag abd. 7 Uhr. Samst. morge 9.15. Samstag abend 8.30.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt „Beyers Modenblatt" der Fa. Otto Kath & Co., Dortmund, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Tieferschüttert erhalten wir die Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Kollegen des Herrn

Robert Cramer sen.

Verleger der „Bochumer Zeitung — Märkischer Sprecher".

Noch vor einer Woche waren wir Kollegen mit ihm zusammen und zeigte sich auch hier wieder sein ausgezeichneter Charakter. Eine tückische Krankheit raffte den rüstigen Menschen im Alter von 60 Jahren innerhalb weniger Tage hin, und voll Bedauern müssen wir den guten Freund scheiden sehen.

Der Verstorbene besaß ein außerordentliches Wissen in allen unser Fach betreffenden Angelegenheiten, und er erfreute sich der größten Beliebheit bei allen, die ihm nahe standen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bochum, den 29. April 1925.

Niederrheinisch-Westfälischer Zeitungs-Verleger-Verein.
Otto Dierichs
Vorsitzender.

Nachruf.

Am 29. April verschied nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet unser Seniorchef.

Buchdruckereibesitzer und Verleger

Herr Robert Cramer.

Zu früh hat der Tod einen Mann von kerndeutscher, westfälischer Art dahingerafft. Mit zielklarem Blick und vorwärtsstrebendem Geist hat er sein vielseitiges Unternehmen zu seiner heutigen Höhe geführt. Sein lauterer Charakter und seine stete Hilfsbereitschaft sicherten ihm allseitige Verehrung.

Wir werden den geschätzten Verstorbenen nie vergessen und sein Andenken stets in Ehren halten.

Bochum, den 30. April 1925.

Kaufmännisches und technisches Personal der Buchdruckerei Wilhelm Stumpf Kommandit-Ges.
Redaktion und Expedition des „Märkischen Sprechers".

Die Beerdigung des verstorbenen

Herrn Robert Cramer

findet am Samstag, den 2. Mai 1925, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Buddenbergstraße 11 aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Trauerhause.

Gestern Abend verschied plötzlich und unerwartet durch Schlaganfall unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Kusine und Tante, die

Ww. Karl Godehardt

geb. Hoß.

Sie starb im Alter von 67 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente der röm.-kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weimar, Bochum, Gelsenkirchen, Berlin, Lüdenscheid, Sachsen, den 30. April 1925.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3¼ Uhr, vom Elisabeth-Hospital statt.
Das Seelenhochamt 7¼ Uhr vormittags in der Antoniuskirche.

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch morgen 11⁰⁶ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Koriath

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Kettwig, Hamborn, 29. April 1925.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachmittags 4 Uhr, vom Hause, I. Parallelstraße 13, aus.

Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage der Stadthauptkasse als Vollstreckungs-Behörde werde ich am **Samstag, den 2. Mai 1925, vorm. 10 Uhr, bei Hahnefeld, Hermannshöhe 2,**

1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. (10197

Bochum, den 1. Mai 1925.

Krismann, Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Stadthauptkasse w. ich Samstag, den 2. Mai 1925, im Pfandlokale Hahnefeld, Hermannshöhe Nr. 2, vorm. 11 U., eine neue

Schreibmaschine

öffentl. gegen Barzahlung versteigern.

Boge, Vollz.-Beamter.

Heirats-Gesuche

Fräul., 24 J., kath., v., da sehr zurückg., a. d. W. die Bek. e. Herrn in sicher. Lebensstell. zw. spät.

Heirat.

Nur ernstgemeinte Ang. u. B G 10200 an die Gesch. d. B.

Verloren

Entlaufen

kl. schw. Hund mit weiß. Pfot. Hundemarke 5569. Wied.-Bring. erh. Belohnung, Wittener St. Nr. 72. 10248

Von Kaiser- bis Rottstraße silberne Armbanduhr verloren. Da Andenken, bitte solche geg. Belohnung abzugeben. (10224 Kaiserstr. 4, 2. E.

Auf d. W. Hofstr.-, Emscherstr. bis Hüttenapoth. Herner Str. Granatbrosche verloren. Da And., w. der ehrl. Finder geb., dies. g. Bel. b. Frau Füller, Hofsteder Str. 55, abzugeben. (10284

14 Tage alt. Kind (Knabe) in Pflege zu geben. — Näh. zu erfahren in der Geschäftsst. 10229

Hypotheken

werden in kürzester Zeit besorgt durch Kraft, Kortenpfad 3.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 2. 5. 1925,** vormittags **11 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

I

1 Raspelmaschine

II

1 Aktenschrank
1 Schreibtisch
1 Teppich
1 Schreibmaschine
1 Tisch, 3 Stühle mit Ledersitz

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe Nr. 2.

Zu II um 11½ Uhr Wirtschaft Erlenkämper, Schwanenmarkt.

Bochum, den 30. April 1925.

Jost
Gerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstraße 12.

Gemeinde Weitmar.

Gute billige Lebensmittel!

U. a.:

Gar. reines Schmalz	Pfd.	0.84
Hies. ger. Speck, durchw.	„	1.10
Geräucherte Mettwurst (reines Schweinefleisch)	„	1.45
Feinstes Salatöl	Liter	1.08
Best. Allg. Stangenkäse 20%		0.73
Diamantmehl 5 Pfd.-Beutel		1.35
Helle Sultaninen	Pfd.	0.70
Reinverles. Bohnenkaffee	„	2.90
Seeligs Kornkaffee	„	0.44
Kathreiners Malzkaffee	„	0.44
Vollreis	„	0.22
Persil	„	0.38

Ausgabe der Waren im alten Amtshaus.

Ferner ab Mühle am Sägewerk schwerer **Canada-Hafer** per Zentner **12.50**

Sämtliches Geflügelfutter, wie Mais, Weizen, Wicken und Körnerkraftfutter konkurrenzlos billig.

Von täglich eintreffenden Ladungen:
Beste rauhschalige gelbfl. Industrie-Kartoffeln
zu Saat- und Speisezwecken
per Zentner von 4.80 R.-Mk. an.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Empfehle:
Frische Landbutter Pfd. **1.80**
frische Oldbg. Landeier Stck. **11** Pf.
größere Mengen billiger, sowie
Ia. Landwurst billigst.
Heinr. Werth, Billowstr. 4, 1. Etg. Telephon 4805.

Billige Fleischpreise

Lammfleisch		0.60 u. 0.55
Hammelfleisch		1.00 „ 0.80
Kalbfleisch	Nacken	0.60
	Brust- u. Nierenstücke	0.70
	Keulen	0.80
Schweinefleisch		0.85
Schinken		0.95
Dickbein		0.75
Ochsenfleisch gefr.		0.60

Meyer nur Grabenstr. 20

---

300 Mark
gegen monatl. Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht o. auch stille
Beteiligung.
Angeb. unter B. F. 10179 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Musikakademikerin
mit langjähr. Praxis erteilt
Klavierunterricht.
Anfr. unt. R. 98765 bef. die Geschäftsst.

1000 Mark
von einem Hausbesitzer gegen hohe Zinsen f. e. halbes Jahr
zu leih. gesucht.
Angeb. unt. F. M. 10285 a. d. Geschst.

---

300 Mark
gegen hohe Sicherheit zu leihen ges. Ang. u. B A 10317 an die Gesch. d. Z.

Max Rosenthal,
Musiklehrer, Heinrichstraße 1a. Ausgeb. am Kölner Konservat. Gründl. Unterricht f. Klavier und Harmonium.

Neuheiten in Knaben- u. Mädchen-Kleidung

Knaben-Mäntel / Baby-Mäntel
Loden-Mäntel / Strickwesten
Sweater / Wasch-Anzüge
Wasch-Blusen / Sporthemden
Spielhöschen / Knaben-Kittel
Kopfbedeckungen aller Art

Turnsweater, Turnhosen

Mädchen-Kleider / Baby-Kleidchen / Mädchen-Mäntel / Baby-Mäntel / Strickwesten / Faltenröcke / Wasch-Kleider / Wasch-Blusen / Mädchen-Spielhöschen
Kopfbedeckung in großer Auswahl

Kieler- u. Bleyle-Kleidung

Unsere Knaben- und Mädchen-Bekleidung
zeichnet sich aus durch
vorzüglich erprobte Qualitäten, prima Verarbeitung, tadellosen Sitz u. besonders vorteilhafte Preise.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Neu! Neu!
Wir vermitteln möbl. Zimmer.
Für Vermieter kostenlos!
Wohn.-Büro ABC-Straße 13 I.

Ich warne jeden, meiner Frau auf m. Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Hub. Baretto, Weitmar, Augustastr. 11.

Einfamilienhaus

in angenehmer Lage zu kaufen gesucht Herrschaftliche Tauschwohnung steht zur Verfügung.
Angebote unter E. F. 77590 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Extra billige Preise

Kleider
Reinw. Mousseline 18.75-27.-
Waschseide 19.50-27.-
Taffetseide 45.-68.-

Mäntel
Mouline 38.--56.-
Seiden-Ottoman 39.-75.-
Reinwoll. Rips u. Mouline 98.-
ganz auf Crepe de Chine.

Kostüme
Reinw. Gabardine 45.-69.-
Mouline auf Seide 78.-96.-
Complet 59.-98.-

Elegante Mass-Anfertigung

Gebr. Kaufmann

Bochum-Damen-Konfektion

Dachstoffe

werden jetzt gekauft. — Ein gewaltiges Sortiment gewebter und bestrickter Ware in der neuesten Ausmusterung in den garantiert waschechten Qualitäten liegt für jede Geschmacksrichtung bereit.

Frotte 130 cm breit, Ia. sächsische Ware, enorm billig . . . . . Meter **1.95**

Frotte 100 cm breit, schöne Streifen . . . . . Meter **2.25**

Wasch-Crepe 100 cm breit, Ia. Qualität, in allen modernen Farben . . . . . Meter **2.90**

Perkal 80 cm breit, in schönen modernen Streifen, ... Meter 1.10, 0.95, **0.72**

Zephir ca. 75/78 cm breit, uni und gestreift . . . . . Meter **0.95**

Cadett 80 cm breit, für Knaben-Blusen, schwere Köper-Ware . . . . . Meter **2.20**

Schürzen-Cretonne 80 cm breit, große Muster-Auswahl, ... Meter **1.10**

Satin uni 80 cm breit, prima Qualität, großes Farbensortiment . . . . . Meter **1.60**

Seiden-Batist 110 cm breit, weiß, beste Schweizer Ausrüstung . . . . . Meter **1.50**

Macco 80 cm breit, unsere bekannt gute Qualität, ... Meter **1.50**

Mousseline imit. ca. 80 cm breit, schöne Kleiderdessins . . . Mtr. **0.85**

Mousseline imit. ca. 80 cm breit, mod. Must. für Kasaks u. Kleider Mtr. . . 1.45, 1.25, **1.10**

Woll-Mousseline ca. 80 cm breit, beste Qualität in allen modernen Farben . . Mtr. **2.90**

Woll-Mousseline 80 cm breit aparte Muster, Ia. Qualität . . . . . Mtr. 3.90, **3.50**

Woll-Mousseline 80 cm breit elegante Neuheiten in bester Qualität . Mtr. 4.90, **4.50**

Voll-Voile weiß, 112 cm breit Ia. Schweizes Ware . . . . . Mtr. 2.10, **1.75**

Voll-Voile farbig, 112 cm breit prima Schweizer Ware, besonders preiswert Mtr. **2.25**

Voll-Voile 110 cm breit große Musterauswahl, schöne Dessins . . . Mtr. **2.25**

Voll-Voile 110 cm breit, prachtvolle Muster, beste Qualität . . Mtr. 3.90, **3.50**

Batist 11[illegible] cm breit in allen modernen Farben . . . . . Mtr. **1.95**

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Mäntel Donegal, moderne Form 12.75, **9.75**

Damen-Mäntel Donegal, moderne Dessins 17.50, **13.50**

Damen-Mäntel Covercoat imit. 14.50, **9.75**

Damen-Tuch-Mäntel gute Qualität in mod. Farben sortiert . . . 24.50, **19.75**

Damen-Tuch-Mäntel Ia. Qualität mit Knopfgarnitur 26.50, **22.50**

Kinder-Kleider Mousseline, imit. in allen Größen vorrätig . . 2.50, **1.95**

Kinder-Kleider Kielerform, aus schwerem Kadettstoff 5.50, **4.50**

Damen-Waschkleider Mousseline imit., schöne jugendl. Form . . . 5.80, **4.50**

Damen-Waschkleider Mousseline imit., mod. Muster 9.75, **7.50**

Voile-Kleider Ia. Voll-Voile u. fescher Rüschengarnitur . . 11.25, **9.75**

Voile-Kleider prima Voll-Voile. m. l. Arm auch f. stark. Dam. 19.75, **14.75**

Frotte-Kleider prima Voll-Frotte m. weich. Ripskrag. u. l. Arm 9.75, **7.50**

Voile-Blusen weiss, Ia. Voll-Voile, mod. Machart 4.95, **3.75**

Voile-Blusen Ia. Schweizer Voll-Voile m. l. Arm und Rüschengarnitur 7.50, **5.50**

Gebr. Abraham

Bochum
Ecke Brück- und Heinrichstr.

Eine Schuhmach.-Maschine (Singer) billig zu verk. Näh. Castroper Str. 183, 2. Stock, links.

Bücher für fast alle Klassen des Gymnasiums z. verkaufen. 10189 Pieperstraße 36.

Zwei Azüge für 16 b. 18 J., ein Sommerkleid zu verk. Westfälische Str. 27, 1. E.

Eine gebrauchte Nähmaschine billig zu verk. Hugo Schultz-Str. 37, pt.

Kaufen Sie keinen Kaffee

in Paketen oder Packungen, denn Sie laufen Gefahr, nicht täglich frisch gerösteten Kaffee zu erhalten, denn solche Paket-Ware lagert meistens in den Geschäften tage- und wochenlang

Kaufen Sie Kaffee

frisch, lose ausgewogen für Ihren Bedarf nur direkt aus meiner Kaffee-Rösterei **ohne jeden Zwischenhandel**, nur dann haben Sie Gewähr, daß Sie **täglich frisch gebrannten Kaffee** preiswert kaufen. LH28

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Bochum, Heinrichstraße 10

Großabnehmer erhalten **Sonderpreise**

Tapeten

kaufen Sie **gut und billig** im

Bochumer Tapetenhaus
Karl Jansen
Brückstraße 48, / Fernruf 4802.

Tapeten werden gratis beschnitten.

Reichskurzschrift.

Anfänger- und Fortbildungsunterricht für Schüler und Erwachsene ist jeden **Freitag, abends 8 Uhr, Samstag, nachm. 4—8 Uhr, in Bochum, in der Marienschule, Spicherustr. 6,** neben der Badeanstalt. — Honorar für Anfänger für den ganzen Kursus mit Lehrbuch 16 M. Anmeldung und Auskunft im Unterricht, oder sonst durch den Hausmeister.

Stenographenverein Gabelsberger, Bochum

F. Schülerin wird **Klavierlehrer (in)** in der Nähe Bellowplatz gesucht. — Mit geb. m. Preisangabe unt. Sch. 10178 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Leiden Sie an Blasen-, Harn- und Nierenbeschwerden, Ausfluß und Zuckerkrankheit? Dann trinken Sie Apotheker Max Wagner's **BOLDO-TEE**, Paket Mk. 1.50. Zu haben: Germania-Drogerie, Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.

Zwei Paar **Kinderschuhe** (26), weil zu klein, fast neu, billig zu verk. Und mehrere gute Sachen. Vormbaum, Herner Str. 93.

Nähmaschinen, gebr. v. 12 Mk., fast neue v. 50 Mk. an, mit Garantie. Angenehme Zahl.-Bed. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Für Alt. Damen neue Schuhe, Gr. 37 bill. zu verk. (10211 Dibergstr. 5, 2. Et.

Altblei kauft Engels, Thomasstr. 6. (10283

Ladenthekе, 1,50 Ztm., und kleines Regal zu kaufen gesucht. Ang. u. B F 10312 an die Gesch. d. Z.

Die bek. feinste Holsteiner **Molkerei-Tafel-Butter** liefert tägl. frisch in Postpak. a 9 Pfd. z. bill. Tagespr. a Nachnahme. A61a Heinr. Chr. Jensen, Molkl., Kropp, Schlesw.-Holstein.

Pianos gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung August Reuter, Düppelstraße 4, Verkauf v. 4—7 U.

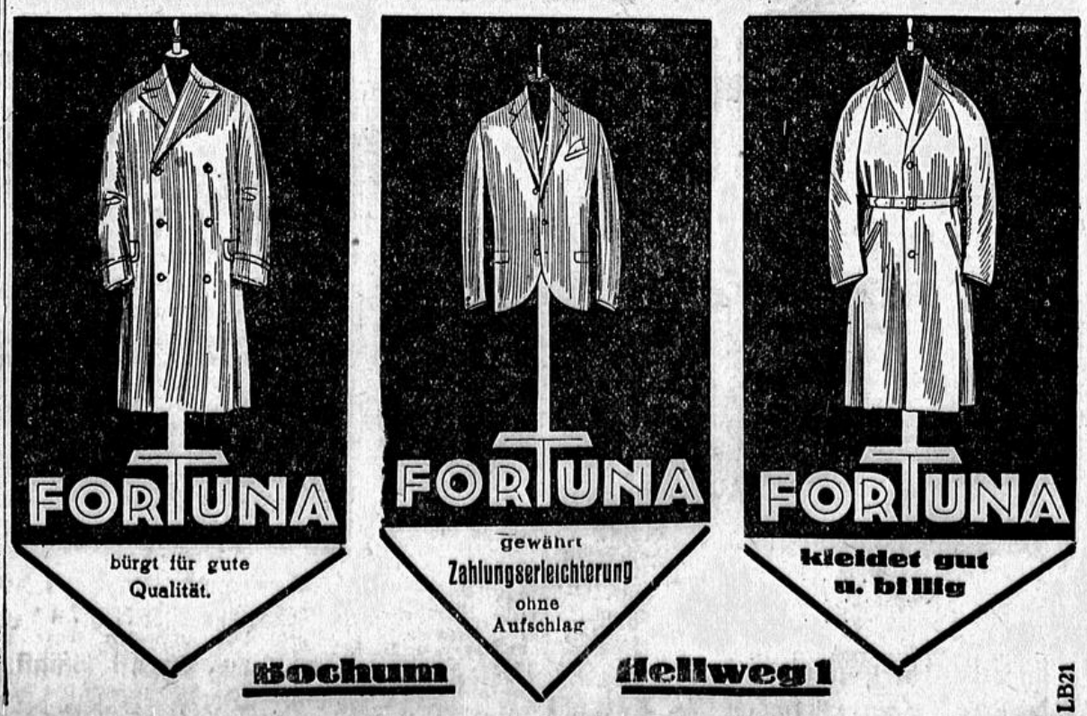
Zwei noch neue Grützners **Schneider-Maschinen** billig zu verkaufen. Herrmanns. Eickel, Herzogstraße 1.

Zwei fast neue **Jackenkleider u. ein Mantel** spottbillig abzugeben. Beethovenst. 8, 3. Etage. 10305

2schläf. gute Bettstelle billig zu verk. Lindenstraße 36, part.

Brauchen Sie einen Anzug, Paletot oder Mantel?

Dann kommen Sie bitte zu uns!

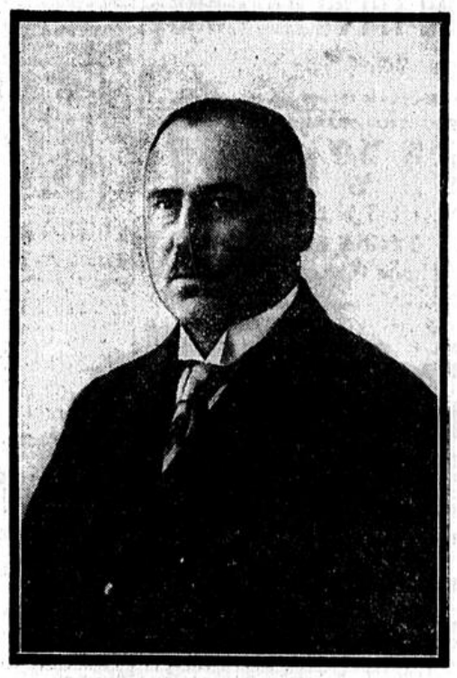


Bochum Hellweg 1

LB21

Generaldirektor Gehres 25 Jahre Führer des Lothringen-Konzerns.

Zu den führenden Persönlichkeiten in der deutschen Montanindustrie gehört Generaldirektor Otto Gehres, der am 1. Mai 1900 in die Leitung der Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Lothringen eintrat und in rastloser Arbeit dieses Unternehmen zu einem der größten Industriekonzerne ausbaute. Wie so mancher Führer im rheinisch-westfälischen Wirtschaftsleben hat auch Otto Gehres von der Pike auf gedient und sich durch Fleiß, Energie, Umsicht und Tatkraft emporgearbeitet. Trotz aller Erfolge ist er der schlichte, aufrechte Mann geblieben, die Verkörperung echt westfälischer Tugenden.



Am 20. Dezember 1872 als Sohn eines Grubenbeamten in Brücherhof bei Hörde geboren, ging er mit 16 Jahren nach dem Besuch eines Privattechnikums zur Zeche. Er besuchte dann später die Bochumer Bergschule und saß hier zu Füßen des verstorbenen Bergschuldirektors Geheimrat Dr. Hugo Schultz als einer von dessen besten Schülern. Seiner Dankbarkeit für das, was ihm die Bochumer Bergschule gegeben, hat Otto Gehres noch vor einigen Jahren Ausdruck gegeben durch Stiftungen von wissenschaftlichem und künstlerischem Wert. Auf der Zeche „Pluto" versah Otto Gehres dann seine erste Beamtenstelle als Steiger. Er zeigte sich als strebsamer, umsichtiger und zuverlässiger Mann, dessen Namen man mit Achtung nannte. Kaum 28 Jahre alt, wurde er zum Betriebsführer der Zeche „Lothringen" in Gerthe berufen und nach kurzer Zeit zu ihrem Direktor ernannt. Damals war diese noch ein bescheidenes Unternehmen und Gerthe ein kleines Dörfchen. Mit Tatkraft ging der junge Direktor an den Ausbau der Zeche. Der Grubenvorstand ließ ihm freie Hand; der verstorbene Geheime Kommerzienrat Grimberg und der noch im Aufsichtsrat von „Lothringen" sitzende Geheime Kommerzienrat Korte förderten die weitausschauenden Pläne des zielklaren jungen Direktors. Um die Stellung von „Lothringen" zu festigen, wurden unter Führung von Gehres eine Anzahl Werke und Gruben angegliedert, so „Graf Schwerin", „Freie Vogel und Unverhofft", „Schürbank und Charlottenburg", „Alte Haase"; späterhin auch „König Ludwig" und neuerdings „Präsident" und „Herbeder Steinkohlenbergwerke". Die Interessengemeinschaft mit den Essener Steinkohlenbergwerken und mit der Henrichshütte (Henschel & Sohn) hat nur einige Jahre bestanden. Heute verfügt die Lothringen-Gruppe über etwa 25 Kohlengruben, die Mager-, Fett- und Gasflammkohlen liefern. Die augenblickliche ungünstige Lage auf dem Magerkohlenmarkt hat zu Betriebseinschränkungen auf den im Ardey und in der Sprockhöveler Mulde gelegenen Zechen geführt, die niemand mehr bedauert als Otto Gehres, der vor Jahren den zersplitterten Felderbesitz an diesen Ursprungsstätten des Ruhrbergbaus konsolidierte, um hier der einheimischen Bevölkerung, dem alten Bergmannsstamm, Beschäftigungsmöglichkeit zu geben und die in den Ardeybergen und in den Ruhrtälern noch lagernden großen Kohlenvorräte nutzbringend abzubauen. Gegenwärtig ist die Lage dieser Magerkohlenzechen recht ungünstig und es erwies sich als unumgänglich, einzelne Schachtanlagen („Barmen", „Johannessegen") stillzulegen und auf anderen („Schürbank und Charlottenburg", „Herbeder Steinkohlenbergwerke") den Betrieb vorübergehend einzuschränken. Man darf aber hoffen, daß wieder bessere Tage für die Magerkohlenzechen kommen werden und im engeren Ruhrgebiete der Bergbau seine Rolle noch lange nicht ausgespielt hat. Das Kohlenstaubverfeuerungsverfahren ist in der Entwicklung begriffen und da die Magerkohle hierzu die geeignetste Kohle ist, so wird sich die Nachfrage nach Magerkohle wohl wieder heben.

Den Mittelpunkt des großen Konzerns, den Otto Gehres mit sicherer und glücklicher Hand aufbaute, ist das Steinkohlenbergwerk „Lothringen" in Gerthe. Dieses Unternehmen wird gegenwärtig bedeutend vergrößert. Auf der Schachtanlage 4 wird eine große Zentralkokerei angelegt. Es wird daselbst auch ein neuer Kamin von 110 Meter Höhe errichtet, der eine der höchsten Essen in Deutschland sein wird. Neue Maschinenanlagen werden gebaut.

Gehres erkannte schon frühzeitig die Zweckmäßigkeit, ein großes Unternehmen nicht allein auf Kohle einzustellen. Er errichtete 1906 die Chemischen Werke Lothringen und brachte einen Gedanken von Geheimrat Ostwald zur Verwirklichung: aus der Kohle künstlichen Salpeter zu gewinnen. Im Kriege, als Deutschland von aller Welt abgeschnitten war und die Munitionsherstellung in Frage gestellt war, beteiligte sich das Reich an dem Unternehmen und die Chemischen Werke spielten eine für die Landesverteidigung bedeutsame Rolle. Nach dem Kriege wurden die Werke bedeutend erweitert und durch Interessengemeinschaft mit den Badischen Anilin- und Sodafabriken in Ludwigshafen auf eine breitere Grundlage gestellt. Auf der Zeche „König Ludwig" führte man vor wenigen Jahren auch das Verfahren der Oelgewinnung aus Steinkohle ein (Schwelverfahren), das voraussichtlich ebenfalls eine Rolle zu spielen berufen ist.

Kohle und Eisen gehören zusammen. So legte Otto Gehres im Jahre 1916 die Securitaswerke in Bochum an, die hauptsächlich für den Schiffsbau tätig waren. Das führte zur Beteiligung an der Schiffswerft Henry Koch in Lübeck, deren Aktienmehrheit im Besitz von „Lothringen" ist; ferner zum Erwerb der Mehrheit der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-A.-G. und der mit ihr verbundenen Kosmoslinie. Mit dem Dampfer „Bochum" hat diese Linie den Verkehr mit Holländisch-Indien und Australien nach dem Kriege zuerst wieder aufgenommen. Auch die Hochseefischerei Wieting in Bremerhaven steht unter dem maßgebenden Einfluß von „Lothringen" und ebenso die Linden-Rhederei G. m. b. H. und die Kohlengroßhandlung Ad. Linden G. m. b. H. in Duisburg.

Weiterhin wurde der Märkisch-Westfälische Bergwerksverein in Letmathe angegliedert, der Zinkhütten in Letmathe und Zinkgruben in Steiermark besitzt; ferner die Harzer Werke in Blankenburg, Rübeland und Zorge, die in Blankenburg erheblich erweitert werden sollen. Die Schwarzwälder Erzbergwerke, Erzgruben in Schweden, Kalkwerke und eine Fabrik feuerfester Steine bildeten dann das Fundament, auf dem die aus den Securitaswerken hervorgegangenen Elsaßwerke in Bochum zu einem großen Montanunternehmen herauswachsen sollen. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, eine Kohlenbahn von der Zeche „Lothringen" nach den Elsaßwerken zu bauen und weiterhin eine Hafenbahn von Gerthe nach dem Hafen „König Ludwig" bei Recklinghausen. Auf dem in Bochum, Altenbochum, Harpen und Gerthe erworbenen großen Gelände wird eine neue Industriestadt erstehen, die man wohl wird als die „Gehres-Stadt" bezeichnen können. Stahlwerke, Walzwerke, Hochöfen sollen hier errichtet werden; neue Siedlungen für Tausende neu anzulegender Arbeiter werden in den nächsten Jahren erstehen und so wird sich durch diese Gründung der Zusammenschluß von Gerthe, Harpen und Altenbochum mit Bochum ganz von selbst vollziehen.

Das Schwergewicht des Lothringenkonzerns, dieser großen Schöpfung von Gehres, liegt in Bochum. Hier ist der Sitz der Konzernbank, der Westfalenbank, die sich zum ersten Bankinstitut in Bochum in ein paar Jahren entwickelt hat; in dem stattlichen Verwaltungsgebäude ist auch die Verwaltung von „Lothringen" untergebracht. Zwar ist die Spitzenverwaltung kurz vor der Ruhrbesetzung nach Hannover verlegt worden, woselbst auch die Hannoversche Maschinenfabrik angegliedert wurde, Gehres hat aber durch den Neuerwerb von „Präsident" und durch den geplanten großen Ausbau der Elsaßwerke Bochum zum Mittelpunkt des Konzerns gemacht und so ist er ein Mann, dem nicht nur das durch ihn kraftvoll aufgeblühte Gerthe, das ihn vor einigen Jahren zum Ehrenbürger ernannte, viel verdankt, sondern auch die Stadt Bochum, an deren Aufwärtsentwickelung er reges Interesse nimmt. „Eck bliew en Baukumsschen!" sagte er einmal zu dem Schreiber dieser Zeilen. Hier hat er den Grundstein gelegt zu dem stattlichen Bau, den er aufgeführt; hier war es, wo rastloser Arbeit der Erfolg beschert war. Im kräftigsten Mannesalter stehend, reich an Erfahrung, beseelt von Tatwillen, darf Generaldirektor Otto Gehres hoffen, noch lange an der Spitze des Lothringen-Konzerns zu stehen und seine kühn ausgreifenden Pläne für dessen weitere Ausgestaltung zu verwirklichen.

Zu seinem Jubiläum darf man ihn aufrichtig beglückwünschen mit einem schlicht-warmen Glückauf!

**

Die Bahnhöfe Bochum-Nord und Bochum-Präsident.

Diese an der vormals Rheinischen Eisenbahnstrecke Osterath—Dortmund-Süd gelegenen beiden Verkehrspunkte der Stadt Bochum waren nicht immer das, was sie jetzt darstellen: Stationen mit ausgedehnten Gleis- und sonstigen Betriebsanlagen. Die Strecke von Gelsenkirchen-Wattenscheid (vormals Ueckendorf) nach Bochum-Nord (Rheinisch) wurde am 15. Oktober 1874 dem öffentlichen Verkehr übergeben. In jener Zeit verkehrten nur einige wenige Züge auf der Rheinischen Eisenbahn. Entsprechend den minimalen Verkehrsverhältnisse waren auch die damaligen Bahnhofsanlagen eingerichtet. Der Zugbetrieb auf den Strecken erfolgte in nur eingleisiger Weise. Man muß nämlich in Betracht ziehen, daß damals die Rheinische Eisenbahngesellschaft als dritte große Privatbahn mit den bereits im Ruhrbezirk bestehenden beiden großen Privateisenbahn-Gesellschaften Bergisch-Märkisch und Köln-Minden in scharfe Konkurrenz trat, die beide schon über ausgedehnte Schienenwege verfügten. Im Jahre 1880 erwarb der preußische Staat u. a. auch die Rheinische Eisenbahn, was für Bochum insofern von großem Nachteil war, als die von dieser Gesellschaft geplante Eisenbahnverbindung von hier nach Münster nicht mehr zur Ausführung gelangte. Der Bau der Bahn nach Münster hätte gerade für Bochum mancherlei Vorteile im Gefolge gehabt. Als im Jahre 1886 am 1. Oktober die neuerbaute Strecke von Bochum nach Wanne dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde — gleichzeitig war auch eine Verbindungsbahn zwischen Bochum-Nord und Bochum-Riemke hergestellt worden — hob sich auch der Bahnbetrieb auf dem hiesigen Nordbahnhofe zusehends. Ueber die erwähnte Verbindungsbahn sollten nunmehr alle jene Kohlen- und sonstigen Gütersendungen, die bis dahin die Bergisch-Märkische Strecke von Bochum-Riemke nach Bochum B.-M. und von dort weiter nach Langendreer-Witten-Vorhalle und Hamm bezw. Holzwickede-Unna-Soest passierten. Durch die besprochene Verkehrsumleitung erfuhr der hiesige Bergisch-Märkische Bahnhof eine augenfällige Entlastung, die sogar noch bis zur Jetztzeit anhält.

Ungefähr so um die Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts erhielt die Rheinische Eisenbahn auf der Strecke Speldorf-Welver auch ein zweites Gleise, weil der Betrieb infolge ständigen Steigens des Gütertransports eingleisig nicht mehr durchzuführen und aufrecht zu erhalten war. Die ständige Verkehrzunahme bedingte naturgemäß auch einen Ausbau und eine Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Bochum-Nord und Bochum-Präsident. Auf dem Bahnhof Bochum-Nord wurden beispielsweise auch die sogenannten Freiladegleise (Ladestränge) vermehrt und verlängert. Auch wurde daselbst ein besonderer Bau für die Zollabfertigung errichtet. Bedauerlicherweise ist es noch nicht so weit gekommen, daß auch der Bahnhof Bochum-Präsident mit sogenannten Freiladegleise bedacht wurde. Der dichtbevölkerte nördliche Stadtteil ist seit Anbeginn auf die entlegenen Bahnhöfe Bochum-Nord, Bochum-Hbf. oder Bochum-Riemke hinsichtlich Auflieferung und Abholung von Eil- und Gütersendungen aller Art angewiesen. Hoffentlich führt der derzeitige Umbau der Personenstation Bochum-Präsident auch dazu, daß man eisenbahnseitig endlich dazu übergeht, dort oder unweit derselben eine Güterabfertigung für Güter in Wagenladungen, Stück- und Eilgut einzurichten. Entsprechend seiner Bedeutung wurde vor einigen Jahren der Lokomotivschuppen des Bahnhofs Bochum-Nord vergrößert und die stationären Lokomotiven bedeutend vermehrt. Ebenso würde bei dieser Gelegenheit daselbst eine kleine Werkstätte für Reparaturen an beschädigten Wagen erbaut. Mittlerweile hat aber auch der zweigleisige Ausbau der Verbindungsbahn von Bochum-Nord nach Bochum-Präsident und von dort nach Bochum-Riemke stattgefunden. Ueber diese Linie verkehren außer Güterzügen nunmehr auch die gesamten Personenzüge zwischen Bochum und Wanne, die seitdem über Langendreer hinaus sogar bis Witten-Hagen und Dortmund-Hauptbahnhof durchgeführt werden.

Für starken Personenandrang und -verkehr erwiesen sich die Bahnhofsanlagen in Bochum-Nord und Bochum-Präsident als viel zu klein. Dieser Uebelstand trat so recht im Jahre 1923 in Erscheinung, als der gesamte Personenverkehr Bochums sich notgedrungen über die Rheinische Strecke vollzog. Das Empfangsgebäude sowohl wie auch die Bahnsteiganlagen des hiesigen Nordbahnhofes sind von einem Um- oder Erweiterungsbau noch unberührt geblieben, beide haben noch das gleiche Aussehen wie vor fünf Jahrzenten. Die Station Präsident erhält jetzt ein neues Empfangsgebäude, das demnächst gänzlich offen gelegt wird. Dieser „Staatsbau" dokumentier so recht die stiefmütterliche Behandlung Bochums durch die Eisenbahnverwaltung. Der Bau der Unterführung im Zuge der Dorstener Straße schreitet nun endlich sichtbar voran. Die vor Jahren im Zuge der Rheinischen Eisenbahn zwischen Bochum-Nord und Bochum-Präsident errichteten neuen Brückenbauten ruhen sämtlich auf Spannbögen. Die Dorstener Straßen-Ueberführung dagegen wird wie die Hattinger Straßen-Ueberführung auf eisernen Strebepfeilern ruhen, anstatt die Unterführung an der Dorstener Straße so herzustellen, daß sie mit den übrigen Unterführungen der Rheinischen Strecke ein gleichmäßiges Aussehen zeigt. Wie lange dürfte es wohl währen und es treten dort dieselben umständlichen Verkehrsverhältnisse in Erscheinung wie in der Unterführung am Hauptbahnhof, wo man der vielen Strebepfeilern wegen nicht mehr ein noch aus weiß.

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
kei ne schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerve

Haarpflege- oder Haarwuchsmittel.

Daß das Einfachste und Natürlichste immer das beste ist, kann man an folgendem erkennen: Mir fiel neulich das geradezu köstliche, volle, lockere und seidenglänzende Haar mehrerer Schwestern auf. Deren Mutter, meine liebenswürdige Reisegefährtin, sagte mir, daß sie allwöchentlich das Haar ihrer Töchter selbst bade. Sie kaufe für jede ihrer Töchter für 30 Pfennig Labaren-Salz, löse dies in einem viertel Liter warmen Wassers, reibe mit dieser Lösung das Haar und vor allen Dingen die Kopfhaut tüchtig ein und spüle das Haar dann solange mit klarem Wasser nach, bis es klar bleibt! Dann wird das Haar mit Tüchern abgetrocknet und muß hängend ganz trocknen, bis es ausgekämmt wird. Dieses Auskämmen nimmt dann nur einige Augenblicke in Anspruch, da das Haar gar nicht verfilzt oder zerzaust.

Ich meine, dieses einfache Mittel könnte jede Frau probieren!

Henny R.

Spargelzeit. Wem kitzelt nicht der Gaumen beim Gedanken an dieses edelste aller Frühjahrsgemüse? In den mannigfachsten Zubereitungen und mit den verschiedensten Zutaten kommt der Spargel auf den Tisch. Eine besonders empfehlenswerte, aber noch nicht allgemein bekannte Spargelsoße ist folgende: Man mische nach Geschmack gutes Olivenöl, Weinessig, wenig Senf, etwas Maggi' Würze, sowie Salz und Pfeffer und reiche diese Soße in besonderem Soßennapf zu dem inzwischen in üblicher Weise gar gekochten Spargel. L.M.14.

Vorbei sind die schlimmen Zeiten der Papiermark-Billionen — vorbei die Zeit der Ersatzprodukte.

Heute kann man wieder für wenige Pfennige gute Friedensprodukte kaufen und man verzichtet gern auf die Wasserpräparate, denn endlich gibt es wieder die reine Oel-Politur **„Kaol"**, von der bekanntlich „3 Tropfen" genügen, um selbst große Flächen spiegelblank zu putzen.

Wer heute beim Einkaufen wieder **Kaol** fordert, erhält zum Putzen der Metalle das Beste, was es augenblicklich auf dem Markte gibt. (A J 15

Billige Tage

Steingut

Eßteller tief	0.18
Dessertteller gerippt	0.18
Große Tasse weiß	0.15
Große Tasse bunt	0.20
Kinderbecher bunt	0.20
Satz Schüsseln weiß	1.95
Satz Schüsseln bunt	2.25
Butterschüssel	0.45
Tortenplatte	2.25
Große Waschschüssel	1.65
Nachtgeschirr	0.80
Pfannkuchenteller	0.85
Margarineplatte	2.75
Fleischplatten 0.50,	0.30
Waschgarnituren 5teilig 7.50, 6.50,	3.75

Porzellan

Eßteller Feston	0.60
Dessertteller Feston	0.40
Tassen weiss	0.25
Tasse mit Untertasse bunt,	0.35
Kuchenteller	0.95
Schüssel Feston,	1.20
Fleischplatte Feston,	0.85
Sauciére Feston,	1.40
Terrine Feston	6.25
Deckelschüssel Feston	4.50
Kaffeeservice 15teilig, in schönen Mustern, 11.50, 10.50,	9.50
Kaffeeservice 5teilig,	3.50
Obstteller	0.80

Prima Zink

Eimer	1.55

Wannen

40	45	50	55	60	65	70 cm
2.50	2.95	3.40	4.10	4.70	5.40	6.10
75	80	85	90	95	100 cm	
7.20	8.50	10.-	11.75	14.50	18.-	

Waschkessel

34	36	38	40	42 cm
4.—	4.50	4.90	5.50	6.10
44	46	48	50 cm	
6.80	7.75	8.75	9.90	

Putzartikel

Scheuerbürsten 0.22,	0.16
Wischer	0.45
Schrubber	0.48
Cocosbesen	0.55
Schuhbürste	0.65
Kleiderbürste	0.60
Aufnehmer 0.75,	0.58

Schwere Emaille

Kochtöpfe

1	1¼	1¾	2½ Liter
1.95	2.25	2.60	2.95
3	4	5	6	8 Liter
3.45	3.95	4.50	4.95	5.75

Wasserkessel 4 Liter	4.75

Kaffeekannen

1	1½	2	3	4	5 Liter
1.60	1.95	2.75	3.50	4.25	4.95

Milchkocher 1½ Liter	1.95
Milchtopf 1½ Liter 1.45, 1 Liter	1.15
Waschschüssel	1.85
Kinderbecher mit Bild	0.40
Kinderteller mit Bild	0.45
Wassereimer grau	1.75
Wassereimer weiß	2.25
Satatseiher	2.25

Wirtschaftsartikel

Haushaltwaage	4.25
Krups Ideal-Waage	9.50
Satz Bügeleisen 5 teilig	4.95
Brotkasten auf Füßchen in vielen Mustern	5.75
Krümelgarnitur	0.95
Brotkörbchen 0.95,	0.75
Butterbrotdose	0.75
Wandkaffeemühle	4.95

Aluminium

»Kaltgriff Bemetall« unverwüstlich

Kochtopf

16	18	20	22	24	26
3.60	4.20	4.95	5.75	6.75	7.75

Wasserkessel 4 Liter	5.25
Kaffeekanne 1½ Liter	4.25
Aluminium-Seife „Alu"	0.30

Küchenhaus Berdass G. m. b. H.

Alter Markt. Bochum Obere Marktstraße.

Weltlichtspiele

Am Hauptbahnhof

Ab heute Freitag

bringen wir den großen
Johnson-Esterhazy-Film



Die Stimme des Herzens

Ein Film feinster Stimmungsmalerei in 9 Kapiteln

IN DEN HAUPTROLLEN:

Mary Johnson — Kaiser Heyl
Gräfin Esterhazy — Olof Strom
Margarethe Kupfer — Louis Ralph
Fritz Kampers.

Zwei Frauenschicksale zeigt dieser Film. Helga Petterson, die Tochter des Sägemüllers, folgt der Stimme ihres Herzens und heiratet gegen den Willen ihres Vaters den Holzfäller Arne. Ebba Tompson, die Tochter des reichen Reeders, entsagt der Liebe zu einem armen Mann u. heiratet den ihr von ihrem Vater bestimmten Gatten. Entgegen ihren Erwartungen findet sie in dieser Ehe, besonders nach der Geburt ihres Kindes, das vollste Glück. Aber ihr Liebling stirbt! — + —

Ferner die beiden neuen Fox-Grotesken:

Dodo als Radfahrer — Lustspiel in 2 Akten.

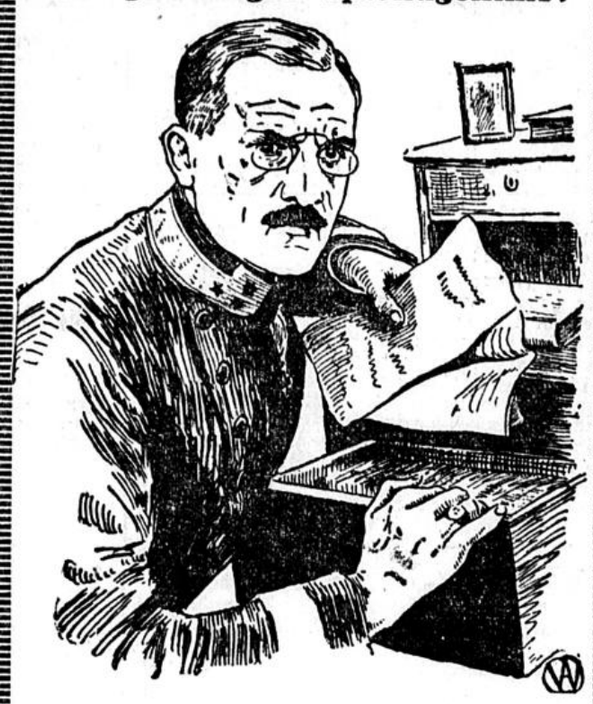
Der Skalpjäger — Komödie in 2 Akten.

Fox-Grotesken sind die Wolkenkratzer des Humors.

Dazu die neueste Trianon-Woche

Tonhalle

Der Riesenerfolg
des gewaltigen Spionagefilms:



Der Totengräber eines Kaiserreiches

(Oberst Redl)

Der Film ist nach dem authentischen Material aus dem Archive des ehemaligen K. und K. Kriegsministeriums in Wien bearbeitet von

Oberst Emil Seefiger und Hauptmann Hans Otto Löwenstein.

Sieben gewaltig spannende Akte.

Hauptdarsteller:

Sonja . . . . . Dagny Servaes
Oberst Redl . . . . . Oberleutnant Dyr von Valberg
Major Erdmann . . . . . Alfred Gersbach, Reserveleutnant der ehem. Preuß. Armee
Der russische Kriegsminister . . . . . Eugen Dumont
Der österreichische Kriegsminister . . . . . Oberst Meiser
Der Polizeipräsident . . . . . Christian von Ehlfeld
Major Wieronkoff . . . . . Albert von Klein-Kersten
Der Adjutant des russ. Kriegsministers . Graf Nini Colleredo Mels

Das sensationellste Ereignis vor Kriegsbeginn war die Entlarvung des österreichischen Generalstabschefs Oberst Redl, dem nachgewiesen wurde, daß er jahrelang in russischem Solde gestanden und seinen Auftraggebern die geheimsten militärischen Dokumente, darunter auch die deutschen Aufmarschpläne, verraten hatte. Dieser Verrat hat die Operationen der ersten Kriegszeit zum Schaden der Mittelmächte verhängnisvoll beeinflußt, man kann deshalb Oberst Redl mit Recht als den Totengräber seines Vaterlandes bezeichnen. Auf Grund authentischer Dokumente des österreichischen Kriegsministeriums ist nun ein Film hergestellt worden, dessen Mittelpunkt dieser größte Spion der Weltgeschichte ist. Der Film schildert streng sachlich, aber gerade deshalb in einer besonders packenden und herzaufwühlenden Weise das Leben und die Taten dieses furchtbaren Menschen.

Aufführungszeiten: 3½, 6 Uhr, 8¼ Uhr

Dazu der übrige Prachtspielplan.

Auf bequeme

Teilzahlung

liefern wir Ihnen

Herrenbekleidung, Schuhwaren, Damenbekleidung, Stoffe, Manufakturwaren

Bei kleiner Anzahlung sof. Mitnahme. Streng reelle Bedienung.

H. Richarz G. m. b. H., Rottstr. 26

gegenüber dem Operettentheater

Sol- und Thermalbad **Königsborn.**
Eisenbahnstationen: Anna u. Anna-Königsborn
Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven-, Frauenkrankheiten usw.
Lieferung von Badesalz und Mutterlauge zur Bereitung von Bädern im Hause.
Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Anna-Königsborn.

Weinstube E. Peipe, Linden-R.
Haltestelle evgl. Kirche.
Jeden Samstag und Sonntag
The Three Darlings
a8019 Dance Jazz-Band

TIVOLI
MOLTKEMARKT
Täglich ab 6 Uhr
Echt bayr. Stimmungskapelle
Eintritt frei! Eintritt frei!

Sparerbund Bochum.

Die Monatsversammlung ist Sonnabend, den 2. d. M., abends 8 Uhr, im oberen Saale des evgl. Vereinshauses. Es wird um Zahlung der Beiträge für 1925 und an vollzähliges Erscheinen erinnert.

Der Vorstand.

Nähmaschinen.
Zwei gebrauchte Nähmaschin., f. n., billig zu verkaufen. Herm. Stippel, Hägerstraße 6, 2. Etg.

Pianos
von 1000 Mk. an zu verk. Teilz. gestatt. Westfälische Piano-Industrie, Hattingerstr. 43.

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum – Duisburg
Freitag, 1. Mai, 7 bis geg. 10, C 29: **Die verkaufte Braut.**
Samstag, 2. Mai, 7.15 b. geg. 10.45: Außer Vormiete: **Der Zigeunerbaron.**

Textbücher
zu sämtlich Opern- u. Schauspiel-Vorstellungen stets vorrätig
Ad. Stumpf Nachf., Buchhandlung, Fernruf 208 Viktoriastraße 5.

Union-Palast
Operetten-Bühne
Heute 8 Uhr (pünktlich)
Der große Premieren-Erfolg
Die tolle Komtess.
Musik von Walter Kollo.
Marey Bryon und **Rolf Enger**
in den Hauptrollen.
Ermäßigungskarten Abschnitt 1 Monat Mai gültig.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

KREFELDER VERKEHRS- UND HEIMATWOCHE
KOMMEN SIE zur **Reklametagung** nach Krefeld **und Sie verdienen Geld!** 45.6 MAI

Vorträge: Das Plakat • Das Inserat
Der Film • Das Schaufenster • Die Lichtreklame — Reklame-Umzüge
Schaufenster-Wettbewerb • Modenschau
Plakat-Ausstellung usw.

VERANSTALTET VOM VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V. ORTSGRUPPE LINKER NIEDERRHEIN, SITZ KREFELD.

Vorverkauf: Reisebüro Esser, Ostwall 34; Zigarrenhaus Neumann, Friedrichstr. 2; Verkehrsverein, Friedrichstr. 23; Städt. Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer 91, Fernruf 192. LG36

1920 Intimes Theater 1925
– Kortumstraße 10. –
Das große
Jubiläums-Programm
vom 1.–15. Mai 1925.
Gastspiel
Desiderati.
Die große italienische Sängerin.
Gastspiel
Karl Heinz Ewers
Moderner Polyphonist.
Georg Krönlein.
Die Stimmungskanone und Ansager.
Geschw. Schirmer
Tanz-Terzett.
Victorino.
Der Straßengeiger.
2 Elgonas.
Akrobatische Neuheit auf dem Kinder-Spielplatz.
Emmy Dornelly.
Tanz-Soubrette.
Krönlein – Fima.
Humoristisches Duett. LJ4
Beginn abends 8 Uhr. Kleine Eintrittspreise.
Sonntags 2 Vorstellungen mit vollem Programm, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Täglich nachm. 4 Uhr: **Mokka-Stunden**
mit Künstler-Einlagen bei freiem Eintritt.

Für die Reise u. Ausflüge
empfehle reizende
Grammophone
in Kofferform von 25 Mk. an. LW8
Grösstes Lager in Grammophon-Platten.
Besuchen Sie meine Vorspielräume ohne Kaufzwang.
A. Wolters, Friedrichstr. 9

Gut erhaltenes **Dam.-Fahrrad** sehr preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 10282.

Sommersprossen Cf. wunderb. Mittel teile ied. gern umsonst m. W. S. Althaus, Heiligenstadt (Eichsf.) B145

Haus
von 6 b. 8 Zimm. i. Bochum o. nächst. Umgeb. b. hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. O. S. 10078 a. die Geschäftsstelle.

Detmold!
Herrsch. Etagen mit all. Komfort, Wintergart., Diele, Zentralheizung zu vermieten. Juli beziehbar. Auch Auto-Garage.
Ev. ist die Besitzung zu verk. (10323
Karl Steiner, Telephon 874.

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus.
Marktplatz 1.

Schröder & Baum
Tapeten
Wandstoffe
Linoleum
Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Ruhrort
Fernsprecher 352, 206

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salversan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-6 nachm. Sonntags n. vorm.

APOLLO

Einen Bombenerfolg soll es ernten,
unser Prachtprogramm diese Woche.

I.

CARLO ALDINI

bekannt als erster Sensationsdarsteller in seinem neuesten Prachtwerk:



Der Bagnosträfling

Phänomenaler Sensationsfilm in 6 Akten.

Fabelhafte Verfolgungen eines entwichenen Sträflings, dessen Unschuld sich später herausstellt. Einfach großartig kämpft der bärenstarke Gentleman Aldini gegen eine Uebermacht ihn verfolgender Häscher, die aber sämtlich unterliegen.

Unvergeßlich wird unseren Besuchern unsere heutige Darbietung später noch vor Augen stehen.

III.

Der gute humorvolle groteske
BUNTE TEIL.

Anfang 4 Uhr
Letzte Vorstellung 1/4 8 Uhr
Sonntags 3 Uhr

Verstärktes Orchester
Leitung: Kapellmeister
Herr Franz Eogmann.

II.

Hier hat die **Universal-Film-Ges. New York** wieder ein unsterbliches Werk geschaffen, welches gelinde beurteilt — unübertroffen — dasteht.



Dämon des Meeres.

Ein Vorspiel und 6 Akte.

Unbeschreiblich sind die Untaten des brutalen Seeschleichers Butch Andersen, der dem mit Frau und Kind gestrandeten Kapitän Furgeson das **Licht der Augen nimmt.** Seine Frau, die der Unhold verführen will, entzieht sich dieser Bestie durch den Tod. Aber die Rache, die der blinde Kapitän später an seinem Peiniger nimmt, ist furchtbar aber gerecht. Des weiteren enthält der Film **Sturm- und Unwetterscenen, Feuer an Bord,** und später Eingreifen der neuesten und modernst eingerichteten Hilfsaktion amerikanischer Technik, der **Schiffsfeuerwehr** mit Rettungsbooten und Löschvorrichtungen.

Großes Pferderennen zu Walfrop.

Am SONNTAG, den 3. Mai 1925, nachm. 3 Uhr
3 Vollblut- u. 4 Halbblutrennen.
Ueber 150 Nennungen.
Während des Rennens KONZERT.
Öffentlicher Totalisator.

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Nähmaschinen,
neu u. gebr., v. 25 Mk. an, geg. Teilz. F. Reuter, Bergstraße 8, am Schwanenmarkt.

Kammer-Lichtspiele!

/// Die intime Stätte der Lichtspielkunst ///

Drei Schlager
bilden unser dieswöchentliches Großstadt-Programm

1.

Marcco

der deutsche Riese in dem Sensations- u. Zirkusfilm:

Unter Gauklern und Bestien

Diese letzten 6 Akte bilden den Schlußteil dieses großangelegten, deutschen Sensationsfilms.

Auch derjenige, der den ersten Teil nicht gesehen haben sollte, kann diesen zweiten Teil gut verfolgen, weil eine kurze Inhaltswiedergabe des ersten Teils vorausgeht.

2.

Der von vielen Tausenden gelesene Roman

Graf Cohn

Drama in 6 spannenden Akten nach dem gleichnamigen Roman von Paul Langenscheidt.

In der Titelrolle:
Bernd Aldor.

3.

Bob u. Mary

Eine Fahrt ins Glück

Ein liebenswürdiger, moderner Großfilm in 6 Akten, der den Aufstieg zweier junger Menschen zeigt und der uns in die Weltstadt LONDON führt.

Münchner Bierfeste

im „B. T." der Tonhalle.

Heute Freitag, den 1. Mai
veranstalten wir ein
grandioses

Frühlings-Fest

und haben unsere Räume mit einer großartigen sehenswerten Dekoration neu ausgestattet.

Die Musik stellt in glänzender Weise die Original-Bayrische Schützenkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters Schützennickel

Für den Humor verpflichteten wir den besten deutschen Improvisator

PAUL FÖRSTER

der im letzten Monat in Düsseldorf Riesen-Erfolge erzielte.

Für das leibl. Wohl unserer verehrt. Gäste ist auch bestens gesorgt und geben wir als besondere Spezialität eine

Riesen - Schlacht - Platte
(1.60 Mk.)

Ausschank von Münchner Pschorrbräu. / Anfang 7 Uhr

Eintritt frei.

Ostpreußen
Geld
Lotterie 15. u. 16. Mai

Hauptgewinne
200 000
50 000
30 000
20 000
10 000
und 6829 weitere Gew.
Alles bar Geld
Lose **3.30** Port. u. Liste 30 Pf. extra
10 Lose Mk. 33.—
5 Lose Mk. 16.50
einschl. Porto und Liste auch gegen Nachnahme

Arndt
Staatl. Lott.-Einnahme
Breslau V
Postscheckkto. 67465

Tonhallen-Bierrestaurant

Das Haus der guten Küche.
Heute Freitag:
Grosses Schlachtfest.
Spezialität: **Riesen - Schlachtplatte.**
Ausschank von Schlegel-Scharpenseel-Bräu.

Evangel. Vereinshaus, Mühlenstraße
Freitag, den 8. Mai 1925, abends 8 Uhr.
Einmaliges Konzert des Berliner

Mundharmonika-Orchesters

«STERN»
Dirigent: Arthur Marquard.

Das Konzert wird von 25 Herren auf 600 Instrumenten der Mathias Hohner A.-G. ausgeführt.

Karten zu 1.— Mk. und 2.— Mk. in der Musikalienhandlung Jean Wicharz, Kortumstraße 6 und an der Abendkasse.

Ganz besonders billiges

Betten-Angebot!

Kopfkissen	80/80 echt rot Inlett, mit 2½ Pfund Federn gefüllt	6.50
Kopfkissen	80/80 echt rot Inlett, mit 2½ Pfund Federn gefüllt	8.50
Oberbett	130/200, echt rot Inlett, m. 7 Pfd. Federn gefüllt	23.00
Oberbett	130/200, echt rot Inlett, m. 7 Pfd. Federn gefüllt	26.00
Bettinlett	säure echt rot, 130 cm breit	3.25
Bettinlett	säure echt rot, 160 cm breit	4.00
Bettfedern	gut gewaschen und gereinigt, staubfrei . . . . . Pfund	1.40
Halbdaunen	weich und füllkräftig, Pfund	2.80
Gänsefedern	gute ½ weiße Ware . Pfund	4.50
Gänsehalbdaunen	fein weiß . Pfund	6.00
Reform-Unterbett	leicht angestaubt 90/190 groß Stück	15.00
Steppdecke	beidseitig Satin	17.50
Steppdecke	Oberseite bunt, Rückseite einfarbig	32.50
Daunendecke	Ia bedruckt Satin, Ia weiße Daunenfüllung	98.00
Kinderbett	aus Metall mit Spiraldrahtboden	18.75
Kinderbett	aus Holz, weiß lackiert, sehr billig	35.00

Bettenhaus
Hermann Buschhoff
Bochum, Harmoniestraße 2—8.

Für die
Jubiläums-Woche
extra billige
Fleisch- und Wurstpreise!

Rindfleisch	0.90
Rindfleisch gefr.	0.60 u. 0.70
Kalbfleisch	0.90 u. 1.00
Schweinefleisch	0.90, 1.00, 1.20
Flomen	1.00
Eisbein im ganzen	0.70
Rollschinken eig. Schlachtg.	1.60
Plockwurst schnittfest	1.60
Jagdwurst	1.20
Zungenw. u. Schwartenm.	1.20
Schmierwurst	1.40
Bratwurst	1.30
Fleischwurst, polnische	0.90
beste Leberwurst u. hess.	1.00
Blutwurst, Leberwurst II	0.60

Ed. Walkenhorst,
Gerthe, Hellwegstraße 2.
10299

Gute
Rundschiff-Nähmaschine
für Schneiderin geeignet für **60** Mk. zu verkaufen. **A. Wolters, Friedrichstr. 9.**

Billig! Billig!
Lebensmittel

Naturbutter, Ia frisch, Pfd.	1.85
Schweineschmalz Pfd.	0.82
Plockwurst, Ia. Qual., Pfd.	1.25
Margarine, Qualitätsware, Pfd.	0.49
Schweizerkäse . . Pfd.	1.50
Holl. Käse (fett) . . Pfd.	0.78
Edamer Käse (fett) Pfd.	0.78
Allgäuer Limburger Pfd.	0.73
Gelbe Erbsen Ia. (weichkochend) Pfd.	0.19
Weiße Bohnen 10203 Ia. (weichkochend) Pfd.	0.23
Toil.-Seife das ganze Dutz. **nur**	1.45
Harzkäse . . . . Kiste	1.38
Rot- u. Leberwurst Pfd.	0.98

„BUTKAMAR"
Riemke, Bahnhofstr. 51.

Kinder-
Halbschuhe

braun, prima Boxcalf, eine Spange und zum Schnüren, gute Verarbeitung, sehr begehrte Ausführung, kräftiger Boden

Größe 25/24: **5.15** Größe 27/30: **6.95**
Größe 25/26: **5.95** Größe 31/35: **8.25**





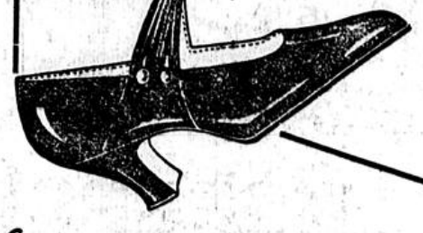
Samstag
den 2. Mai
Schluss!

Unsere Angebote sprechen für sich selbst!

Damen-
Halbschuhe

braun, eine Spange, zwei Spangen und zum Schnüren, gutes Mastbox u. R.-Chevr. vorzügliches Fabrikat, moderne Form

11.85 **12.85**



Gebr. Brinkmann G. m. b. H.
Schuhwarenhaus größten Stils.
Bochum, Obere Marktstraße 14.
Telephon 631.

Saatkartoffeln!
Odenwälder blaue, mittelfrühe Rotaugen, Industrie, Uptodate
sind wieder eingetroffen.
A. Barenberg, Bochum, Kreuzstr. 11

Musik-Sprech-Apparate Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Wanderer 5/15 PS
dreisitzer, elektr. Licht, zu verkaufen.
Zu besichtigen bei **W. Overbeck jr.,**
Kühlerbau, Wittener Straße.

Prima gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
Zentner **4.80** Mk. hat abzugeben
Bieling, Herner Str. 123.

Bei **Regina Lewin,** Heinrichstr. 5
kaufen
bedeutet
Damen-Garderobe
Hüte
Auf Wunsch richte ich Ihnen ein Konto ein, dadurch erhalten Sie ein längeres Ziel.
Geld sparen
und gut gekleidet sein.



Fadrogen.
Ein blutbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel von außergewöhnlich nervenstärkender Wirkung. Fördert den Appetit und die Blutbildung bei Kindern und Erwachsenen, die aus irgend einem Grunde der Kräftigung bedürfen. Aerztlich empfohlen.
Original-Flasche G.-Mk. 3.—
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in Bochum: Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39; Drogerie Jenner, Marienstraße 33; Stadtdrogerie Altmikus, Bongardstraße 19; Drogerie Stoering, Hellwegstraße 1; in Weitmar: Drogerie G. Kestermann, Hattingerstraße 98.

Alligator
Lederwaren G. m. b. H.
Friedrichstraße 17
hat billige Preise

Schließbügeltasche Florida	von 6.50 an
Schließbügeltasche Rindlack	von 10.50 an
Schließbügeltasche **echt** Saffian	von 12.50 an
Aktentaschen Florida-Rind	von 6.90 an
Besuchstaschen in Leder	von 95 Pfg. an
Besuchstaschen Rindlack	von 2.75 an
Reihenlack-Besuchstasche große Form	von 5.50 an

Lederkoffer in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Zu Teilzahlung
zu billigst berechneten Preisen
Jackenkleider
Taillenkleider
Mäntel
eleg. Verarbeitung moderne Farben
Herren-, Burschen-, Knaben-Konfektion
von d. billigsten bis zu den besten sortiert
Manufakturwaren
aller Art in nur 1. Qualitäten, sowie
Samt- und Seidenwaren.
G. Kurzberg
Blücherstr. 1
Nähe Kaiser Friedrichpl.

Arbeiter, Bergleute u. Bürger
kaufen
Käse, Wurst und **Fettwaren**
am besten und billigsten bei
Speck-Beck Nachf.,
Dorstener Str. 6
bei Kortländer.



ORGA-PRIVAT
Volksschreibmaschine
135 Mark
mit Garantie.
Offizielle Verkaufsstelle:
K. G. Schmitz, Bochum,
neben der Christuskirche
Fernruf 2478.
Spezial-Reparatur-Werkstatt für Schreibmaschinen aller Systeme.
(Ratenzahlungen gestattet.)

Fast neuer 5 t
N.A.G. Lastkraftwagen
umständehalber sofort zu verkaufen.
Carl Koop, Bochum,
Humboldtstr. 2. Tel. 545.

Gründl. Klav.-Gitarrestunden werden noch erteilt. Gerberstr. 26, 2. E. r.

Neues Fahrrad zu verkaufen. Riemke, Theodorstraße 108, part.

Lauten- und Violinunterricht erteilt H. Sehr, Ottostr. 29. (96292

Naturl. Küche spottbillig, b. Schreinermstr., Roonstr. 37. Ueberzeugen Sie sich

Kapitalien
Wirte
erstkl. Kapital von ausw. Großbrauerei, Angeb. u. T. C. 775 an die Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirch.

Weißwein-, Rotw.- Kogn.- Liter-Flaschen
kauft an u. holt ab
Ldw. Bongardt
Bochum,
Wiemelh. Str. 41.
Telephon 2964.

Qualitäts-Küchen
allerneueste Modelle
Küppersbusch
Herde
Sofas
Schlafzimmer
Bettstellen
mit Matratzen
erhält jeder zu **angenehmen Bedingungen** beim Fachmann
Spiekermann
Bochum, Rottstr. 55
Nur Ecke Roonstr.
Garantie für Haltbarkeit

Eine Ueberraschung für Bochum
ca. 95 cm **Kleider-Frotté 1.25**
in nur guten Dessins . . . . . p. mtr.
Um möglichst unsere gesamte Kundschaft an diesem aussergewöhnlichen Verkauf teilnehmen zu lassen, geben wir nur 1 Kleid pro Person ab.
Beachten Sie unsere Schaufenster
Ludwig Clemens, Bochum

Volksbräuche

Mit dem ersten
voll seine Herrschaft
Tage vorangeht, gilt e
zu verscheuchen. Grü
Zwecke an Stall, Hau
die Burschen aber zie
melnd durch die Dörfe
und Hörnerblasen w
Mächte angewandt.
den ersten Mai allerl
schleppen, wird auch n
sammenhang gebracht.
Unholde verscheuchen
Die Verbrennung ein
puppe ist gleichfalls
der Walpurgisnacht e
der Verhexung ausge
dem es gelingt, in die
einem fremden Haush
teren teilnehmen.

Ist die Nacht gli
Mai würdig zu empfa
ein; im Herzogtu
üblich, auf der Orgel
Ruf des Kuckucks nac
fer wird mit Feier
die Kirche vor allem
Birkenzweigen geschm
tet. Im Inntal
zuletzt geheiratet hat,
ihn dort so lange, bis
boren ist. Bleibt die
Baum stehen, damit
weiter versucht. Den
segenspendende Macht
mmt versäumt, das W
Grün zu zieren.
denjenigen Personen,
bäume, also vor alle
dem Bürgermeister,
„Schandmai" in Gest
alten Besens stiftet
besonders unbeliebten
lichkeiten sind mit den
verknüpft. Die Geme
dies geschieht; nachts
die Burschen des Dor
Fahnen, Bänder, Kr
dienen zu seiner Aus
den Baum und sein
herabzuholen, bieten
keit. Nachts wird der
nach von seiten der
verhüten. Mehrere
bleibt der Baum als
nem Platze, um dann
einem gemeinsamen
werden.

Vielerorts ist es
Mai von Haus zu
Haus bringen", wofü
halten. Ein Mädchen
ein Knabe als „M
weilen findet am Beg
dramatische Darstellu
mer und Winter statt
am ersten Tage des
da man die Mailuft
für wunderkräftig an
same Kraft und heilt
falls anzutreffen; Ha
haltung von Unwetter
werden mit Vorliebe
Vieh wird an diesem
schlagen oder mit ge
„Maibutter", d.
rührte Butter, wird
mit Kräutern vermen
Zweigen wird in die
zuteil, wobei man fi
Eine seltsame Sitte
Mädchen des Dorfes
steigert; die auf dies
müssen sich gegenseit
lerorts gibt der erste
der erste April, zu al
Wohnung und das D
diesem Tage.

Ein zweiter volk
Mai ist der St. Flo
des Monats fällt.
gegen Feuersnot, we
Spritzen ausprobiert
sie vor den Flammen
den durfte früher am
Häusern angezündet
der Bauer außerhalb
Dorfschmied, bei de
wärmte, bildete eine

Außer dem Himm
die mit solch zahlreic
deren Würdigung
sprengen würde, ken
sonders wichtig den
25. Mai im Kalender
stehen dem besonderen
teldeutschland achtet
Datum die Bestellun
gefunden hat, anderer
der Aussaat des Flo
Die Winzer führen de
Umzug mit sich. In
Heiligen bei den Wi
einen Wassertrog ver

Unterhaltung / Wissen / Leben

Volksbräuche im Mai.

Mit dem ersten Mai tritt der Frühling kraftvoll seine Herrschaft an. In der Nacht, die diesem Tage vorangeht, gilt es, die Geister der Walpurgisnacht zu verscheuchen. Grüne Zweige werden zu diesem Zwecke an Stall, Haus, Tür und Wänden angebracht, die Burschen aber ziehen peitschenknallend und trommelnd durch die Dörfer. Auch Glockenläuten, Schießen und Hörnerblasen wird zur Fernhaltung der bösen Mächte angewandt. Der Brauch, in der Nacht auf den ersten Mai allerlei Feld- und Hausgerät zu verschleppen, wird auch mit der Geistervertreibung in Zusammenhang gebracht. Feuer auf den Höhen sollen die Unholde verscheuchen und die Felder fruchtbar machen. Die Verbrennung einer als Hexe bezeichneten Strohpuppe ist gleichfalls vielerorts üblich. Gibt man in der Walpurgisnacht etwas aus dem Hause, so ist man der Verhexung ausgesetzt, andererseits soll derjenige, dem es gelingt, in dieser Nacht sich heimlich etwas aus einem fremden Haushalt zu leihen, am Ertrag des letzteren teilnehmen.

Ist die Nacht glücklich vorüber, dann gilt es, den Mai würdig zu empfangen. Man bläst ihn mit Musik ein; im Herzogtum Berg war es früher sogar üblich, auf der Orgel der Kirche an diesem Tage den Ruf des Kuckucks nachzuahmen. Der erste Maikäfer wird mit Feierlichkeit gefangen. Die Gebäude, die Kirche vor allem, werden mit frisch ergrünten Birkenzweigen geschmückt; der Maibaum wird errichtet. Im Inntal setzt man ihn dem Ehepaar, das zuletzt geheiratet hat, vor die Haustüre und beläßt ihn dort so lange, bis dem Paare das erste Kind geboren ist. Bleibt die Ehe kinderlos, so läßt man den Baum stehen, damit er seine wundertätige Kraft noch weiter versucht. Den Maibäumen wird überhaupt eine segenspendende Macht zugeschrieben, weshalb man auch nicht versäumt, das Vieh und die Brunnen mit jungem Grün zu zieren. In vielen Gegenden widmet man denjenigen Personen, die man zu ehren wünscht, Maibäume, also vor allem der Geliebten, dann aber auch dem Bürgermeister, Pfarrer, Schloßherrn usw. Einen „Schandmai" in Gestalt eines Strohmannes oder eines alten Besens stiftet man mißliebigen Persönlichkeiten, besonders unbeliebten Mädchen u. a. Besondere Feierlichkeiten sind mit dem Einholen des Dorf-Maibaumes verknüpft. Die Gemeinde muß völlig einig sein, wenn dies geschieht; nachts und ganz heimlich müssen ihn die Burschen des Dorfes fällen und ins Dorf bringen. Fahnen, Bänder, Kränze, auch Figuren und Bilder dienen zu seiner Ausschmückung. Fröhlicher Tanz um den Baum und sein Erklettern, um die Schmuckstücke herabzuholen, bieten Anlaß zu ausgelassener Fröhlichkeit. Nachts wird der Maibaum bewacht, um Schabernack von seiten der Burschen benachbarter Dörfer zu verhüten. Mehrere Tage, zuweilen auch Monate lang bleibt der Baum als Symbol der Maienfreude an seinem Platze, um dann versteigert (der Erlös dient zu einem gemeinsamen Trinkgelage) und verbrannt zu werden.

Vielerorts ist es Sitte, daß die Kinder am ersten Mai von Haus zu Haus ziehen und „den Mai ins Haus bringen", wofür sie Leckereien und Geschenke erhalten. Ein Mädchen wird dabei als „Maibraut", ein Knabe als „Maimännchen" bezeichnet. Zuweilen findet am Beginn des fünften Monats auch eine dramatische Darstellung des Kampfes zwischen Sommer und Winter statt. Maiausflüge erfreuen sich am ersten Tage des Monats besonderer Beliebtheit, da man die Mailuft besonders in der Frühe des Tages für wunderkräftig ansieht. Der Maientau hat heilsame Kraft und heilt Wunden. Flurgänge sind gleichfalls anzutreffen; Hagelfeiern, die der Bitte um Fernhaltung von Unwettern im kommenden Sommer gelten, werden mit Vorliebe auf den ersten Mai gelegt. Das Vieh wird an diesem Tage mit geweihten Ruten geschlagen oder mit gesegnetem Wasser übergossen. Die „Maibutter", d. h. die am ersten des Monats gerührte Butter, wird unter besonderen Feierlichkeiten, mit Kräutern vermengt, verzehrt. Das Schlagen mit Zweigen wird in vielen Gegenden auch den Menschen zuteil, wobei man sich zuruft: „Da hast du Glück!" Eine seltsame Sitte ist das „Mailehen". Die Mädchen des Dorfes werden unter den Burschen versteigert; die auf diese Weise zueinander Gekommenen müssen sich gegenseitig beim Tanz bevorzugen. Vielerorts gibt der erste Mai auch, in gleicher Weise wie der erste April, zu allerlei Foppereien Anlaß; auch die Wohnung und das Dienstpersonal wechselt man oft an diesem Tage.

Ein zweiter volkstümlich bedeutsamer Termin im Mai ist der St. Florianstag, der auf den vierten des Monats fällt. St. Florian ist der Schutzpatron gegen Feuersnot, weshalb man an seinem Tage die Spritzen ausprobiert und die Häuser besprengt, um sie vor den Flammen zu schützen. In manchen Gegenden durfte früher am vierten Mai kein Feuer in den Häusern angezündet werden; sogar die Pfeife mußte der Bauer außerhalb seines Heims rauchen. Nur der Dorfschmied, bei dem das ganze Dorf sein Essen wärmte, bildete eine Ausnahme.

Außer dem Himmelfahrtstag und dem Pfingstfest, die mit solch zahlreichen Bräuchen umkleidet sind, daß deren Würdigung den Rahmen dieser Abhandlung sprengen würde, kennt das Volk dann noch als besonders wichtig den St. Urbanstag, der am 25. Mai im Kalender steht. Wein und Feldbau unterstehen dem besonderen Schutz dieses Heiligen. In Mitteldeutschland achtet man darauf, daß bis zu diesem Datum die Bestellung der Sommerfelder ihr Ende gefunden hat, anderen Orts wird an diesem Tage mit der Aussaat des Flachses und des Hanfes begonnen. Die Winzer führen das Bild St. Urbans in feierlichem Umzug mit sich. In Nürnberg wurde die Statue des Heiligen bei den Wirten umhergeführt und später in einen Wassertrog versenkt.

Ein vorbildliches Ehrenmal.



Der Sauerländische Gebirgsverein ehrt seine tausend im Weltkriege gefallenen Wanderbrüder durch die Errichtung eines großen Wanderheimes für ältere Wanderer, verbunden mit einer Jugendherberge. Westfälische Treue, Opferwilligkeit und Heimatliebe ließen ein Bauwerk erstehen, das noch ferner Zukunft verkündet, wie man die ehrte, die starben, auf daß die Heimat lebe; eine Stätte ernsten Gedenkens, aber auch froher, zuversichtlicher Hoffnung.

Das Bauwerk, zu dem am 13. Juli 1924 der Grundstein gelegt und dessen Richtfest bereits am 8. November gefeiert wurde, wird im August dem Verkehr übergeben. Es ist aus den an Ort und Stelle vorhandenen Bruchsteinen, nach dem Entwurfe des Baumeisters Karl Hoffmann in Schwelm, auch unter dessen Leitung, erbaut; es liegt 500 Meter über dem M., etwa 1½ Stunden östlich Altena, auf dem Kohlberge bei Dahle. Es bietet einzigartigen Ausblick auf die sauerländischen Berge. Einige Minuten entfernt steht der Aussichtsturm auf dem Giebel, der weiten Ausblick nach Osten hin erschließt.

Das Kellergeschoß enthält den Zentralheizungsraum, Koch- und Kaffeeküche für selbstkochende Wandergruppen, Trockenkammer für nasse Kleidung und Brauseraum. Im Erdgeschoß befindet sich die achteckige Ehrenhalle mit den Gedenktafeln und von der Abteilung Iserlohn gestifteten Wandgemälden aus der Siegfriedsage, ausgeführt von dem sauerländischen Kunstmaler Schödder, sowie den von anderen Abteilungen gestifteten Kunstverglasungen. Links von der Ehrenhalle befinden sich die Wohnräume des Hauswarts, rechts sind zwei Tagesräume, Sitzungs- und Lesezimmer mit Ausblickserkern. Darüber, mit Sonderaufgängen, im Erdgeschoß, liegen die Mädchenbleibe und die Knabenherberge — jede mit eigenen Waschräumen — dazwischen Bad und Einzelräume für ältere Wanderer mit zwei bis zwölf Betten. Insgesamt sind 150 Betten vorgesehen. Im umliegenden, acht Morgen großem Waldgrundstück, das von der Abteilung Dahle geschenkt wurde, soll ein Spiel und Sportplatz angelegt werden. Eine eigene Wasserleitung sorgt für quellfrisches Wasser.

Die Gesamtkosten des Bauwerks — ohne Innenausstattung — werden etwa 165 000 Mark betragen. Sie sind zum größten Teile bereits aufgebracht, den Rest wird weiterer Opferwille der Mitglieder mit Sicherheit beschaffen.

Die Bochumer Abteilung des S.-G.-V. wird eines der Einzelzimmer zum verhältnismäßigen Baukostenbetrage von 2500 Mark erhalten, das ausschließlich ihr zur Verfügung steht. Den Betrag von 2000 Mark hat sie bezahlt, den Rest und die Kosten für die Innenausschmückung wird sie alsbald nach Umlauf der Spendenliste aufbringen.

Die Jagd im Mai.

Von einer Jagd im Mai kann eigentlich nicht die Rede sein, da der Maiwald Frieden und Ruhe gebraucht. Denn er ist jetzt eine einzige Kinderstube, die treu zu behüten Aufgabe des Jägers ist. In diesen Jahren mehr wie je, wo der Wildstand noch unter den Nachwirkungen der Sünden und Freveltaten gewissenloser Schießer, Wilderer und Feinde der Jagd zu leiden hat, und viel getan werden muß, um den Wildstand wieder einigermaßen hochzubringen. Besondere Aufmerksamkeit ist wildernder Hunden und Katzen zuzuwenden, rücksichtslos müssen sie vernichtet werden, da sie gerade in diesem Monat nicht wieder gutzumachenden Schaden anrichten, mehr wie alles Raubwild, das nur raubt, aber nicht das ganze Revier beunruhigt, wie es wildernde Hunde tun. Aber auch dem zweibeinigen Raubzeug, zumal dem mit Schlingen arbeitenden, ist auf die Finger zu sehen.

Das Edel- und Damwild hat sich dem Geschlechte nach getrennt. Der Wandertrieb einzelner starker Kolben-Hirsche macht sich bemerkbar, weshalb die das Wild so sehr fesselnden Salzlecken in peinlicher Sauberkeit zu erhalten sind. Das Mutterwild setzt vereinzelt schon Ende des Monats, oder es sucht, hochbeschlagen, wiesenreichen Niederwald oder Bruchränder auf, um es dort ungestört zu tun.

Der Rehbock hat gefegt oder er ist noch bei dem Geschäft, er zieht sein Sommerkleid an. Obwohl in manchen Ländern die Jagd auf den Bock bereits freigegeben ist, so soll von dieser Erlaubnis doch nur bedingter Gebrauch gemacht werden. Die Ricken setzen und wählen hierzu mit Vorliebe stille Feldhölzer oder auch zusammenhängende Getreideschläge, wo sie weniger als im Walde unter Fliegen und Bremsen zu leiden haben. Man richte sein Augenmerk also auch auf die Feldmark und führe auch dort einen unnachsichtigen Krieg gegen Hunde und Katzen und das zweibeinige Raubzeug.

Alte Bachen führen im tiefen Forst ihre Frischlingsschar und finden dort an reicher Erdmast ihre Rechnung.

Die Auerhahnbalz ist im allgemeinen beendet, nur in hochgelegenen Gebirgsrevieren balzt zu Anfang des Monats noch der Hahn. Die Hennen sind mit dem Legen beschäftigt. Das Gelege von 6 bis 10 Eiern wird in vier Wochen ausgebrütet.

Beim Birkwild geht die Balz zu Ende. Die Hennen machen im Heidekraut, Ginster oder dichtem Gestrüpp ihr aus 8 bis 12 Eiern bestehendes Gelege, das in drei Wochen ausgebrütet wird.

Rebhühner legen und brüten ebenfalls. Die kunstlos auf der Erde hergestellten Nester sind vor Raubzeug ganz besonders zu schützen. Es empfiehlt sich, die Nester zeitig aufzusuchen und zu kennzeichnen, damit sie später nicht unvorsichtig zerstört oder ausgemäht werden.

Schnepfen, Enten und Fasanen sind mit dem Legen und Brüten beschäftigt. In den Fasanerien kann das Einsammeln der Eier noch fortgesetzt werden.

Die ersten Hasensätze sind gut durchgekommen und berechtigen zur Hoffnung auf ein gutes Hasenjahr.

Der Dachs hat seine Jungen im Mutterbau und geht gewöhnlich nur nachts auf Fraß aus. Ueberall sticht er nach Engerlingen, Larven und anderen Schädlingen, doch verschmäht er auch Vogeleier nicht. Man tut deshalb gut, ihn von Fasanerien fernzuhalten.

(Jagdwochenschrift „St. Hubertus".)

Heitere Ecke.



Der friedliche Professor. Stroich: „Geld oder 's Leben." — Professor: „Aber härnse, wie könn' se mich bloß so erschrecken."

✣

Alle beide.

Ein Scherz aus dem alten Oesterreich wird uns aus unserem Leserkreise zugesandt:

In einem kroatischen Regiment soll Rekrutenbesichtigung sein. Die kroatischen Rekruten verstehen kein deutsches Wort, der besichtigende General spricht dagegen nicht Kroatisch. Der Instruktionsoffizier paukt daher seinen Rekruten die Antworten auf folgende gewohnheitsmäßig vom Besichtigenden zu erwartenden Fragen in exakter Reihenfolge ein:

1. Frage: Wie alt sind Sie?
1. Antwort: Zwanzig Jahre!
2. Frage: Wie lange dienen Sie?
2. Antwort: Zwei Jahre!
3. Frage: Wen lieben Sie mehr — Gott oder den Kaiser?
3. Antwort: Alle beide!

Also noch einmal Eure drei Antworten wiederholt! — befiehlt der Rekrutenoffizier bei der Vorbesichtigung, die er am Vortage der Besichtigung durch den Divisionär selbst abhält. Und prompt antwortet jeder Soldat: — Zwanzig Jahre — Zwei Jahre — Alle beide —!

Der große Tag ist da, der General schreitet die Front ab und beginnt das große, bang erwartete Fragen:

„Wie lange dienen Sie?"
„Zwanzig Jahre!"
„Nanu, wie alt sind Sie denn?"
„Zwei Jahre!"
Der General (für sich in den Bart brummend):
„Bin ich denn nun verrückt oder er?"
Der Rekrut (instruktionsgemäß): „Alle beide!"

Neues aus aller Welt.

Großer Fabrikbrand. In der Zementwarenfabrik von Hantrick in Naumburg an der Saale brach ein großer Brand aus, der auf die angrenzende Faustsche Maschinenfabrik übersprang und sie mit allen Maschinen, Modellen, Halb- und Fertigfabrikaten in Asche legte.

Ein Opfer der Kreditaffären. Aus München wird gemeldet: Hier erregte kurz nach Ostern die Meldung, daß der bekannte Justizrat Otto Hahn in Baden-Baden Selbstmord durch Erschießen begangen habe, sehr großes Aufsehen. Ueber die Motive zur Tat herrschte vollkommenes Dunkel. Jetzt wird jedoch der Selbstmord Hahns mit der Aufdeckung der in Bayern gegenwärtig schwebenden Kreditaffären in Zusammenhang gebracht, und man behauptet, daß Justizrat Hahn mit dem in Erlangen verhafteten Kommerzienrat Zitzmann in Verbindung gestanden habe, der bekanntlich früher die Firma Reiniger, Gebbert & Schall vertrat. Die Staatsanwaltschaft legt Zitzmann aus seiner Tätigkeit bei diesem Unternehmen verbotene finanzielle Transaktionen und Schiebungen zur Last. Justizrat Hahn gehörte der genannten Firma früher als Aufsichtsrat an und wandte sich nach der Verhaftung Zitzmanns öffentlich von diesem ab. Ein Haftbefehl gegen ihn soll in Erwägung gezogen werden. Aus diesem Grunde soll der in Bayern hochangesehene Jurist seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht haben.

Spritmetamorphose. In Stuttgart wurde der Inhaber einer chemischen Fabrik, Eugen Brugger, dem von der Reichsmonopolverwaltung für gewerbliche Zwecke Sprit zugewiesen worden ist, verhaftet. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, wurde der Sprit zuerst vergällt, dann aber auf chemischem Wege das Vergällungsprodukt wieder entzogen und der Sprit als Trinkbranntwein in den Handel gebracht. Brugger hatte sich für diesen Zweck einen Chemiker engagiert. Brugger erzielte riesige Umsätze. Es heißt, daß die Abnehmer seiner Produkte in ganz Deutschland zu suchen seien und daß bei dem großen Umfang, den die Untersuchung bereits angenommen hat, die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind. Der dem Staat hinterzogene Steuerbetrag soll in die Hunderttausende gehen. Die ganze Fabrikanlage, Buchführung und Korrespondenz ist versiegelt worden. Der Chemiker konnte in München verhaftet werden.

Glückliche Erben. Die in Mainz ansässige Arbeiterfamilie Arras wurde durch eine Erbschaft aus Amerika in Höhe von 56 000 Mark überrascht. Der gleiche Betrag fällt auch an ein Ehepaar, das in dürftigen Verhältnissen in Fränkisch-Crumbach wohnt.

Tausend Morgen Heide abgebrannt. Zwischen Valde und Riepe bei Königsmoor sind 1000 Morgen Heide abgebrannt. Die Entstehungsursache konnte noch nicht aufgeklärt werden. Der größte Teil der Heide gehört zum Gut des Grafen v. Bothmer-Lauenbrück.

Freiwillig aus dem Leben geschieden. Der tschechische Bildhauer Stursa hat einen Selbstmordversuch verübt. Stursa litt seit langer Zeit unter schweren Gemütsdepressionen, die seine Schaffenskraft lähmten. Stursa gehört zu den hervorragendsten modernen tschechischen Bildhauern, dessen Ruf auch ins Ausland gedrungen ist.

Die Unwetterschäden in Oberitalien. Infolge der andauernden Regengüsse ist der Tagliamento aus seinen Ufern getreten und bedroht die Schutzmauer bei Latisana, das im Falle des Berstens derselben vernichtet werden würde. Die Einwohner haben sich bereits zur Flucht gerüstet. Die technischen Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, die Dämme zu schützen. Auch in der Isonzogegend sind große Flurschäden entstanden. Varinio in Carnea ist weiterhin schwer bedroht. Die Ampezzaner-Berge sind mit Schnee bedeckt. Infolge des Einsturzes bei Zuglio ist der Eisenbahnverkehr bis auf weiteres unterbrochen.

Sport im Bild
Sonderheft
Vor Düsseldorf Rhein

ist erschienen!
Preis 1.50 Mark in allen Buchhandlungen, Zeitungs-Kiosken und beim Verlag Scherl, Berlin SW 68, Zimmerstraße 35—41.

Zur Frühlings-Blutreinigung
ist der Gebrauch von Herbex-Kernen zu empfehlen. Die echten Herbex-Kerne erhalten Sie zu 60 oder 30 Gramm nur in Apotheken Sicher: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

3 Tropfen Kaol
Metall-Oel-Politur
besser als Putzwasser

Borgen macht bei uns keine Sorgen!

Das Wesen des Kreditgeschäftes wird verkannt, weil dasselbe zum Teil Auswüchse zeitigt, die das teils vorhandene Mißtrauen gerechtfertigt erscheinen lassen. Ein reelles Kreditgeschäft, das der **Not der Zeit** Rechnung tragend, seinen Zweck erfüllen will, muß von seriösen gewissenhaften Kaufleuten geleitet sein. Der Leiter eines auf solider Basis aufgebauten Kreditgeschäftes wird vor allen Dingen darauf sehen, daß er **nur gute Ware** zum Verkauf bringt und wird in der Kreditgewährung von Fall zu Fall so entscheiden, daß der **Notlage** und dem **Können** des Kreditsuchenden entsprochen wird.

Wir garantieren, Sie kaufen bei uns nicht teurer, als in Kassageschäften.

Trotzdem gewähren wir Ihnen je nach Höhe der Kaufsumme

ein mehrmonatliches Ziel ohne jeden Aufschlag.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Anzüge aus kräftigen Buxkin und Cheviotstoffen auf Roßhaar und Leinen gearbeitet 42.–, 32.–, 25.–, ... **19.-**

Anzüge ein- und zweireihige Formen in viel. modernen Mustern 59.–, 54.–, 49.–, **46.-**

Anzüge gute Gabardine, Kammgarnstoffe und Nadelstreifen Ersatz für Maß, 85.–, 75.–, 68.–. und höher **62.-**

Knaben-Anzüge i. Sport-Formen, offen u. hochgeschlossen . . . . . von **7.50** an

Anzüge u. Mäntel für junge Herren flotte Formen 46.-, 32.-, 24.-, und höher **18.-**

Frühjahrs-Mäntel eleg. Gabard., Covercoats und Cheviotstoffe in mod. Formen . . 54.-, 48.-, 42.-, und höher **38.-**

Wetter-Mäntel in Loden und Gummi erprobte Qualitäten, 35.-, 28.-, 25.-, und höher **19.-**

Hosen in allen Preislagen . . . . . von **4.50** an

W&A SCHWEERS

Das Spezialhaus für Herren-, Jünglings- u. Knabenbekleidung

Friedrichstr. 9a

gegenüber der Reichsbank.

W&A SCHWEERS

Bochumer

Transport-Gesellschaft

m. b. H.

Alleestraße 115 **Fernruf 4970** Alleestraße 115

Personen-Beförderungen

mit erstklassigen Luxuswagen

Transport-Ausführungen

aller Art mit Lastkraftwagen

:::::::

Tag- und Nacht-Verkehr.

Linoleum

liefert und verlegt LB29

nach altbewährt. Methode

Teppiche u. Läufer in großer Auswahl.

C. Bohlmann,

Bochum, Kortumstraße 4. — Fernruf 826.

---

6 Sitzer Limousine

fast neu, 30 Ps., äußerst günstig abzugeben. Gefl. Angebote sind zu richten unter V. S. 75 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Konditorei - Kaffee HACKERT



Plissée-Brennerei, Wäsche-Stickerei,

Spezialität: Monogramme, Kleider- und Perl-Stickerei,

Hohlsaum 10213

in jeder Breite fertigt an:

M. Schlüter, A-B-C-Straße 1

Näh- u. Zuschneide-Schule

für Damenschneiderei und -Wäsche

Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung

Frau L. Arenz

Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

Geschlossenes

Lieferauto

besonders geeignet für Bäckereien u. Metzgereien, für 15 Ztr. Tragfähigkeit, nur 6 Monate im Gebrauch gewesen, wegen Anschaffung eines gr Wagens preiswert zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter L. K. 52 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einer sagt es dem anderen!

daß die besten

Möbel

in riesiger Auswahl

schönster Modelle, allererstklassigster Verarbeitung, zu billigsten Preisen mit Zahlungserleichterung nur bei

Sebastian

Bochum, Brückstraße 21

zu finden sind. LS27

besuchen Sie mich bei Bedarf und überzeugen Sie sich von dem Gesagten

---

Valenta-Tee und Tropfen!

hergestellt nach der Kieselsäurebehandl. nach **Prof. Dr. R. Kobert,**

zur Heilung von

Husten, Catarrhe, Asthma, Grippe,

schon nach kurzem Gebrauch verschwinden sämtliche Erkältungs-Erscheinungen.

Valenta-Laboratorium Köln-Mülheim.

Geehrter Herr Jaeger! Meine Frau litt jahrelang an starken Husten. In meiner Verzweiflung benutzte ich auch Ihren Valenta-Tee, der schon nach kurzem Gebrauch alle Ursachen dieser schrecklichen Krankheit beseitigte. Ich danke Ihnen für diese wirkliche schnelle Hilfe und werde Ihren Tee möglichst empfehlen. Senden Sie wieder

Dortmund, den 2. Februar 1921. F. Schäffer.

Zu haben in allen Apotheken bestimmt: Einhorn-Apotheke, Ecke Bongardstr.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Alte Apotheke, Inh. W. Köhler, Bochum Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich ab heute meine

+ Praxis +

Johanniterstr. 16, 1. Etg.

eröffne. 10240

P. Kiwitt, Naturheilkundiger und Heilmagnetiseur.

Sprechst.: Vorm. von 8–11, nachm. von 2–7 Samstag und Sonntag von 9–1.

Nächste Haltest. aller Straßenb. am Rathaus

LW 23 **Wörishofener**

Blutreinigungstee

zu haben Wörishofener Kräuterhaus

Bochum Viktoriastraße 3 — **Eickel** Herzogstraße 4

EXTRA HALBSCHUH-WOCHE BILLIG

vom 1. bis 8. Mai

Damen-Halbschuhe Rindbox	**5.90**
Damen-Halbschuhe Echt Chevreaux	**6.90**
Damen-Spangenschuhe Rahmen-Arbeit . . . . . Gr. 35—37	**8.90**
Damen-Lackschuhe mit Gitterspangen 12.80,	**8.50**
Damen-Spangenschuhe braun Chevreaux, Hochspange	**9.80**
Dam.-Lackled.-Schnürschuhe Rahmen-Arbeit	**13.50**

Kinder-Spangenschuhe braun Chevr., 31/35 . 5.50 . . 27/30	**4.80**
Kinder-Halbschuhe braun Chevr., 31/35 . 7,90 . . 27/30	**6.90**
Kinder-Haferlschuhe Rindbox, . . 31/35 . 7,90, . . 27/30	**6.90**
Kinder-Halbschuhe Rindbox . . 31/35 . 6.50, . . 27/30	**5.90**
Kinder-Spangenschuhe 25/26 . . 4.00, 23/24 . . 3.60, . 20/22	**3.25**
Kinder-Lack-Gabelspange 25/26 5.90, 23/24 5.25, 20/22 4.20, 18/19	**3.80**
Kinder-Halbschuhe braun Chevr., 25/26 . . 5.90, 23/24	**5.20**
Sandalen und Turnschuhe äußerst billig.	

In der Halbschuhwoche bieten wir in unserer Strumpfabteilung besondere Vorteile.

Herren-Halbschuhe mit Lederriemen	**6.90**
Herren-Halbschuhe mit grau Wildleder-Einsatz	**12.80**
Herren-Halbschuhe moderne Form	**11.50**
Herren-Halbschuhe braun Rindbox	**13.90**
Damen-Lederpantoffeln braun Krokodil . . . 3.90, schwarz . .	**3.80**
Damen-Spangenschuhe schwarz und braun	**4.90**

Spezialhaus für Schuh und Strumpf

Westing A-G

Bochum

Bongardstraße 8

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

Geschäfts-Eröffnung

der

SCHUHBÖRSE

Essen I. Weberstraße 5. — **Bochum** Friedrichstr. 21.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

Das Haus **größter Leistungsfähigkeit.** Durch großen **Masseneinkauf ganzer Fabrik- und Warenläger** können wir unsere Ware **billig** auf den Markt werfen. Ein Beweis für unsere Leistungsfähigkeit ist die Stadt Essen, wo wir an vielen Tagen **wegen zu großen Andrangs schließen mußten. Die Preise und Qualitäten** waren die Ursache unseres Riesenerfolges.

Einige Beispiele unserer Leistung:

Herrenstiefel Rindbox, gutes Fabrikat, moderne Form **6.90**	**Bayrischer-Gebirgsstiefel** schwer genagelt **13.50**	**Damenhalbschuhe** in allen Formen und Qualitäten . . . . . 8.—, 7.—, 5.50, **4.75**	**Damen-Lackschuhe** gute Mackey-Ware in allen Ausführungen 12.-, 10.-, 9.-, **8.50**
Herrenstiefel Ia Mackey-Ware in allen Formen . . . . . 13.—, 12.—, 11.—, 10.—, **9.00**	**Arbeitsstiefel** Ia, Rindleder 8.25, 7.90, **6.80**	**Damen-Spangenschuhe** spitze und runde Formen, gute Ausführung 8.50, 6.25, 5.50, **4.75**	**Damen-Stiefel** in Rahmen und Makey, Boxcalf, und Chevreaux . . 7.50, 6.50, 5.50, **4.50**
Herrenstiefel Rahmenware, in allen Luxusausführungen . . 19.—. 17,—. 16.—, **15.50**	**Herrenhalbschuhe** schwarz, braun, Wildleder, Nubuckeinsatz 18.-, 15.-, 12.-, **9.50**	**Damenhalbschuhe** braun Chevreaux, runde Form, größter Schlager **4.50**	**Braune Burschenstiefel** Rindbox, beste Lederausführung **6.75** Derselbe in schwarz **6.50**
Herren-Jagd-Sportstiefel allerbestes bayrisches Fabrikat, braun und schwarz . . 14 80, 12.—, **9.80**	**Herrenlackschuhe** Luxusausführung 19,-, **16.50**	**Damen-Luxusschuhe** Die letzten Neuheiten, Lack, Wildleder, Nubuck, 18.—, 15.—, **13.50**	**Kinder-Stiefel** in allen Lederarten, jeder Luxusausführung. Siehe Schaufenster.

Damenpantoffel Luxus, reine Ledersohle, in alle Farben, weit unter Preis **2.45**	**Damenlederpantoffel** schwarz und braun, gute Ausführung **3.80**	**Dirndl-Schuhe** bestes Fabrikat **1.45**	**Damen- u. Herren-Niedertreter** Goodyear. gewendet, beste Lederausführung 4.75. **4.25**

Das Gute bricht sich Bahn.

Schaftstiefel, Gamaschen, Sandalen, Wandersandalen
in allen Ausführungen, sowie alle anderen nicht aufgeführten Schuhwaren zu staunend billigen Preisen.

Als Eröffnungsgeschenk für die Jugend, beim Einkauf von 3.— Mk. an eine Ueberraschung. Die letzten Neuheiten der Frankfurter Messe.

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit

1½—2 ts
Schnellastwagen
mit elektr. Licht- und Anlasser-Anlage, ein Jahr im Gebrauch, luftbereift, günstig zu verkaufen.
Angebote sind zu richten unter A. B. 15 an die Geschäftsst. d. Ztg

Ein gut erhaltener
Kessel,
Inhalt 150 Liter, geeignet für Viehfutter, billig abzugeben. (10206
Gesellenhaus, Marienstr. 14.

10 Benzolfäss., 1 Viehtopf zu verkaufen.
H. Wrede, Weltm., Marktstraße 22.

2 Paar neue Herren-Schnürschuhe, G. 40 u. 41, p. Paar f. 13 M. z. verk. Christstr. 39 III, r.

Kinderbettstelle u. Aquarium mit zirka fünfzig Fischen zu verk. (10223 Johanniterst. 14 II.

Barenberg Kräuter
den bekannten guten Weinbrand
1/1 Flasche 3.50 Mk.
empfiehlt
A. Barenberg, Bochum
Rottstraße 8—10 Fernsprecher 244

Ehe



Sie einen Photo-Apparat kaufen
besichtigen Sie mein Lager der Kamera-Werke von:
„Ica", Dresden — „Ernemann", Dresden — „Görz", Berlin — „Rietzschel", München — „Contessa-Nettel", Stuttgart — „Certo", Dresden — „Welta", Freital — „Henning", Frankfurt — „Orion", Hannover — „Schneider", Kreuznach — „Mentor", Dresden, — Busch", Rathenow — „Unger & Hoffmann", Dresden — „Leitz", Wetzlar.
Klapp-Kamera mit Zubehör von Mk. **13.-** an
Unverbindliche Vorführung!
Photo-Platten und -Papiere
Entwickeln — Kopieren — Vergrößern.
Sämtliche Photo-Arbeiten und Reparaturen werden in sachgemäßer, tadelloser Ausführung schnell und billigst erledigt.
Photohaus Hucklenbroich, Bochum
Brückstraße 55 — Ruf 2664.
Photo-Kenner kaufen bei Photo-Hucklenbroich.

5 extra billige Tage!

Von Freitag den 1. Mai bis Mittwoch den 6. Mai veranstalte ich fünf extra billige Verkaufs-Tage, zu welchem ich meine Preise ganz bedeutend ermäßigt habe.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Herren-Anzüge gute Qualität., gute Verarbeitung 55.-, 48.-, 39.-, 33.-, 28.-, **22.50**
Herren-Anzüge allerbeste Verarbeitung, Ersatz für Maß . 98.-, 89.-, 78.-, 72.-, **65.00**
Burschen-Anzüge 38.-, 33.50, 27.50, 22.50 **19.00**
Gabardine- u. Covercoat-Mäntel 85.-, 75.-, 65.-, 55.-, **45.00**
Loden- u. Gummi-Mäntel 48.-, 42.-, 36.-, 28.-, 22.-, **17.50**
Hosen von 3.50 an / Loden-Joppen von 6.50 an
Windjacken von 8.50 an
Sowie sämtliche Berufs-Kleidung im Preise ermäßigt.
Ein Posten Arbeits-Westen **0.95**
Ein Posten Kinder-Anzüge enorm billig.

Trotz dieser billigen Preise weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

L. Tepper
1 Kortumstraße 1

Beamte
erhalten
elegante Herren-Anzüge
fertig und nach Mass
eigene Massschneiderei
feinste Arbeit beste Zutaten
ohne Anzahlung
streng reelle Bedienung.
Angebote unter L. T. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Hast Büffelhaut Du auf dem Dach
Was Besseres macht Dir keiner nach!
Büffelhaut ist die teerfreie Bedachung
Siebelwerk o. H. Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865

Geschäftseröffnung!

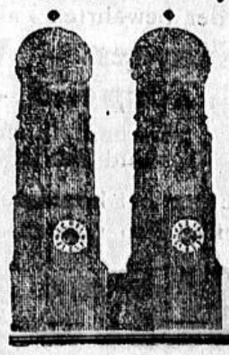
Der verehrten Einwohnerschaft von Bochum und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im elterlichen Hause,
Bochum, Wiemelhauser Str. 76
ein
Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, nur Ia. Ware zu billigen Preisen zu liefern und bitte ich um Ihren geneigten Zuspruch.

Bochum, den 1. Mai 1925.

Hochachtungsvoll
Edmund Kalveram.

Münchener Zeitung
Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat
München 2 B. Z.



Seit mehr als drei Jahrzehnten mit das gelesenste Blatt am Platze
Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie
Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammler

Schuh-Strumpf

Ab heute veranstalten wir einen großen

Extra-Verkauf in Schuhen und Strümpfen

zu besonders billigen Preisen!

Beachten Sie unsere Sonder-Verkaufs-Auslagen für Strümpfe im Erdgeschoß, für Schuhwaren im 1. Stock; sowie unsere Spezial-Fenster 20—25 (Harmoniestr.)

Damen-Strümpfe mit verstärkter Ferse und Spitze, in schwarz und farbig . . . . . Paar **0.35**

Damen-Strümpfe mit verstärkter Ferse und Spitze, in schwarz und farbig . . . . . Paar **0.65**

Damen-Strümpfe kräftige Qualität, mit Hochferse, Doppelsohle und Spitze, schwarz und farbig . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe prima Makko, mit Hochferse, Doppelsohle und Spitze, schwarz und farbig . . . Paar **1.45**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, mit Hochferse Doppelsohle und Spitze schwarz und farbig . Paar **1.10**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor und Kunstseide, mit Hochferse, Doppelsohle und Spitze, schwarz und farbig, mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **1.40**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, mit Hochferse, Doppelsohle und Spitze, schwarz und farbig, besonders vorteilhaft . . Paar **1.75**

Damen-Strümpfe solide Kunstseide, mit Hochferse, Doppelsohle u. Spitze, in allen mod. Farben, Paar 2.45, **1.95**

Damen-Strümpfe prima Kaschmirwolle, in modernen Farben . . . . . Paar **2.90**

Unsere Garantie-Damenstrümpfe „Durofil“

prima Seidenflor, in schwarz und allen modernen Farben,
Wir garantieren die Haltbarkeit dieses Strumpfes für 14 Tage.
Sollten sich vorher Fehler zeigen, geben wir kostenlos Ersatz. Paar

3.25

Schweiß-Socken solide Qualität, in grau . . Paar **0.48**

Herren-Socken kräftige Qualität, verstärkte Ferse u. Spitze, viele Farb. **0.55**

Herren-Socken in modernen Streifen, verstärkte Ferse u. Spitze **0.95**

Herren-Stiefel bestes R'-Boxleder, reine Lederausführung, Derbyschnitt . . . . . Paar 9.90, **7.25**

Herren-Halbschuhe prima Roß-Chevreaux, sehr beliebte Form . . . . . Paar **10.50**

Herren-Halbschuhe dunkelbraun, R.'-Box, halbrunde Form, Qualitätsware . . . . . Paar **11.75**

Herren-Stiefel braun Boxcalf, weiß gedoppelt, beliebte Farbe und Form . . . . . Paar **14.50**

Damen-Halbschuhe Roß-Chevreaux, moderne Form, außergewöhnlich preiswert, Paar **5.50**

Damen-Halbschuhe Roß-Chevreaux, Gitterspangen, in solider Verarbeitung, Paar **6.90**

Damen-Halbschuhe dunkelbraun, Qualitätsware, mit Block-Absatz . . . . . Paar **7.25**

Damen-Lack-Halbschuhe Fächerspangen: Die große Sommer-Mode . . . . . Paar **11.75**

Damen-Halbschuhe Lack, mit einer und Durchbruchspangen . . . . Paar 13.50, **12.90**

Knaben-Stiefel Ia. R'-Chevr., Derbyschnitt, in bester Verarbeitung, Größe 36-39: **8.75**

Kinder-Söckchen mit und ohne Wollrand
Größe: 1—4 Paar 0.55, **0.45**
Größe: 5—10 Paar 0.75, **0.55**

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Kinder-Strümpfe Baumwolle, gestrickt
Größe: 1—5 Paar **0.60**
Größe: 6—10 Paar **0.78**

Ia. Holst. Hausmacher-Mettwurst (Dauerware) nach Bauernart, reines Schweinefleisch, 9 Pfd. 14.50 Mk. franko per Nachnahme. **Hans Heitmann**, Schlachtermstr., **Rendsburg**, Schleuskuhlenstr. 35.

Barkapital sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren **Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum** Bongardstraße (Tonhalle). Telefon 1937

Herr.-Fahrrad zu verk. od. g. Kinderwagen zu tausch. Aquarium, 63×37×32, zu verk. (10279 Unt. Heide 38, pt. l.

Gebr., gut erhalten. Damen- und Herr.-Fahrrad bill. zu verk. (10310 Riemke Herner Str. 79.

3 Muldenkipper fast neu, sind in Castrop, Landwehrstr. Nr. 36, billig 10286 **zu verkaufen.**

Wörishofener Lungentee zu haben LW23
Wörishofener Kräuterhaus Bochum, Viktoriastr. 3. Eickel, Herzogstr. 4

Gut erhalten. **Damenfahrrad** Sonnt. morgen billig abzug. bei. Jähnke, Weitmar, Erzbergerstr. 15.

Gut erhaltener **Promenadenwagen** blau, zu verk. Preis 25 Mark. (10311 Friederichstr. 93, ob.

Einfarbige **Sport- und Oberhemden** **3.90**
Spez.-Wäschehaus **V. Rösser,** Kortenpfad 12. 10165

Radfahrer! Achtung!



Nur ein gutes **Marken-Fahrrad** der bewährten Fabrikate, wie:
Kayser — Victoria Torpedo — Dixi
verschafft Ihnen Freude und Zufriedenheit.

Große Auswahl. Billigste Preise bei koulanten Zahlungs-Bedingungen. Ersatzteile. Reparaturen. LW8

Telephon 1161 **A. Wolters** Friedrichstr. 9

Schlachtfrisch eingetroffen!

Best. Ochsenfl. leicht gefr. à Pfd. von **0.50**
bei Abnahme von 5 Pfd. von **0.46** an
Rouladen . . . . . Pfd. **0.75**
Prima Kalbfleisch . . Pfd. **0.80**
ger. Schweinefleisch . Pfd. **0.60**
Corned-Beef . . . . . Pfd. **0.55**
in ganzer Dose . . à Pfd. **0.50**

Schweine- und frisches Rindfleisch sowie sämtliche Wurstwaren aus eigener Schlachtung zu billigsten Tagespreisen.

Tel. Mürmann, Viktoriastraße 9. Brückstraße 39.

Trinkt 2125



Kaffee
Feinste Qualität!

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne Samstag, den 2. Mai im Hause Hernerstraße 155 eine

Rind- und Schweinemetzgerei

Es wird mein Bestreben sein, durch Führung erstklassiger Fleisch- und Wurstwaren bei aufmerksamer und reeller Bedienung mir das Vertrauen meiner Kundschaft zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bittet

Louis Schmiedeknecht jun.
Metzgermeister.

Nr. 101. 32.

Har

Kredite der

Die Deutsche Gold
tober ihre Kredite allm
diten an deutsch
wieder aufnehmen. Fi
allgemeinen die alten
gebend. Darüber hina
einer Laufzeit v
angekauft, wenn e
Ausland gezogene rein
mindert hat, wird jetzt
nunmehr etwa 3,2 Mil
ligen Bestand an Kred
gleiche gilt für auf da
nachgewiesener Unterla
und in solchen Fällen,
zieher ein Akzept nicht
richtet sich nach den ver
sechs Monate wird abe
Monate überhaupt nic
Verlängerungen sollen
in ganz besonderen Au
men. Die Wechsel kön
sichen Golddiskontbank
und zwar zu Lasten der
zeichneten Sterlingkont
Sterling effektiv lauten
sel in der Regel auch d
im übrigen bei Beur
Firmen die allgemeinen
weiterhin in vollem M
ist selbstverständlich.
Golddiskontbank liegt
der Reichsbank, die se
sämtliche Aktien der
auch die Kreditgewährun
wirtschaftlichen sowie
tischen Gesichtspunkten

Bör

Amtliche D
Alles

Für drahtlose Auszahlungen	
Holland . . .	100 Guld.
Argentinien .	1 Pes.
Belgien . . .	100 Frank
Norwegen . .	100 Kron.
Dänemark . .	100 Kron.
Schweden . .	100 Kron.
Italien . . .	100 Lire
England . . .	1 Pfund
Amerika . .	1 Dollar
Frankreich .	100 Frank
Schweiz . . .	100 Frank
Spanien . . .	100 Pes.
Deutsch-Oest.	1S.-10 000 Kr.
Polen . . .	Mark
Tschech. Slow.	100 Kron.
Ungarn . . .	100 000 Kron.

Reichsbankdiskont

* **Die Berliner** gestrigen Berliner Bö nehmungslust, d Entwicklung der Lage ringen Umsätze Hauptsache auf die D Die Kurse erwiesen sic die Spekulation und geringe an den Markt Die Kursveränderunge nicht bedeutend und gi wenigen Papieren hi Rückgänge von zwei P und Textilpapier Aschaffenburger gegen konnten Ang gesteigert werden. D Verlaufe etwas ausge fortgesetzte Rückgang d der durch andauernde wurde, verstimmte un Zahlungsschwierigkeite aber keine Bestätigun trug zur Zurückhaltun

Berliner B

Industrieaktien.

	heutig	vori
Aachener Leder	43.—	43.
„ Spinn.	0.32	0.
Accumulator. Ha	129.—	130
Adler Portlandz.	87.—	87.
AdlerhüttenGlas	103.—	104.
Adler & Oppenh.	55.50	54.
Adlerwerke	3.30	3.
A.-G. für Anilin	130.12	130.
„ Bauausführ.	0.75	0.
„ für Verkehr	142.50	143.
Alexanderwerk	5.50	5.
Allg. Elektr.-Ges	111.30	110.
„ V.-Akt.	69.50	69.
„ Häuserbau	—.—	61.
Alsen Zement	141.90	141.
Amme Giesecke	4.75	4.
Ammendorf. Pap	133.50	134.
Anglo Con. Guano	137.—	136.
Anh. Kohlen-Akt	29.50	28.
Ankerwk. Bgstb.	—.—	46.
Annebg. Steingut	24.—	24.
Annen. Gussstahl	3.80	10.
Apterbeck Bergb	90.—	88.
Aschaffenb. Pap.	—.—	105.
Augs.-Nürnb. M.	26.36	28.
Bad. Anil. Sod.-W	138.12	139.
Balke Maschin.	2.70	2.
Baroper Walzw.	—.—	—
Basalt-Akt.-Ges.	91.10	91.
Bast & Co.	—.—	—
Bay. Spiegelglas	4.70	—
Bedburg Wollind	—.—	66.
Bemberg J. P.	174.50	172.
Bendix Holzbea.	43.—	—
Berg C. Eveking	84.—	—
Berger J. Tiefb.	126.62	128
Bergmann Elekt.	86.50	87.
Berl.-Anh. Ma ch	3.90	3.
Berl. Gubener H.	160.—	160
„ Holzkpumt.	60.50	60
Berl. Masch. Bau	90.25	90
Berth. Messing	143.—	135
Berzelius Bergw.	6.25	6
Beton-u. Monierb	2.—	2
Bielef. Mech. Web.	—.—	14
BingMet., Nürnb.	76.30	76
Bochum. Gusst.	75.75	77
Böddingh., Reim.	—.—	—
Böhler & Co. G.	—.—	—
Bösperde Walz.	51.—	48

Zur Ausführung aller
emp
Bankhaus Dr
Bochum, H
Eigene Vertretun

Handel / Gewerbe / Industrie.

Kredite der Golddiskontbank.

Die Deutsche Golddiskontbank, die seit Ende Oktober ihre Kredite allmählich liquidiert und den damaliden an deutsche Exportinteressenten wieder aufnehmen. Für die neuen Geschäfte sind im allgemeinen die alten Formen und Bedingungen maßgebend. Darüber hinaus werden auch Wechsel mit einer Laufzeit von über drei Monaten angekauft, wenn es sich um unmittelbar auf das Ausland gezogene reine Geschäftswechsel handelt. Das mindert hat, wird jetzt die Gewährung von Krenunmehr etwa 3,2 Millionen Pfund Sterling herabgeligen Bestand an Krediten von etwa 14 Millionen auf gleiche gilt für auf das Inland lautende Wechsel mit nachgewiesener Unterlage von festen Exportaufträgen, und in solchen Fällen, in denen vom ausländischen Bezieher ein Akzept nicht zu erlangen ist. Die Kreditdauer richtet sich nach den vereinbarten Zahlungszielen. Ueber sechs Monate wird aber in der Regel nicht, über neun Monate überhaupt nicht hinausgegangen werden. Die Verlängerungen sollen bei dieser Regelung künftig nur in ganz besonderen Ausnahmefällen in Betracht kommen. Die Wechsel können auch wieder bei der Deutschen Golddiskontbank in Berlin zahlbar gestellt werden, und zwar zu Lasten der bei ihr geführten, bestimmt bezeichneten Sterlingkontos. Sie müssen auf ein Pfund Sterling effektiv lauten. Nach wie vor sollen die Wechsel in der Regel auch die Bankunterschrift tragen. Daß im übrigen bei Beurteilung der Kreditfähigkeit von Firmen die allgemeinen Grundsätze der Reichsbank auch weiterhin in vollem Maße angewendet werden müssen, ist selbstverständlich. Die Verwaltung der Deutschen Golddiskontbank liegt bekanntlich völlig in den Händen der Reichsbank, die seit Anfang des Jahres auch sämtliche Aktien der Bank besitzt. Demgemäß erfolgt auch die Kreditgewährung der Bank völlig unter volkswirtschaftlichen sowie unter den Bank- und kreditpolitischen Gesichtspunkten der Reichsbank.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	30. April Geld	30. April Brief	29. April Geld	29. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,44	168,86	168,29	168,71	01,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,613	1,617	1,609	1,613	1,760
Belgien	100 Frank	100%	21,26	21,32	21,29	21,35	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	68,84	69,02	68,56	68,74	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	78,10	78,30	77,70	77,90	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,31	112,59	112,46	112,74	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,19	17,23	17,20	17,24	0,8
England	1 Pfund	100%	20,337	20.387	20,203	20.253	20,4
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	21.87	21,93	21,97	22,03	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,28	81,48	81,26	81,28	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	60,67	60,81	60,32	60,46	0,8
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,05	59,25	59.07	59.21	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12.43	12.47	0,810
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,88	5,90	5.87	5.89	0,181

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

* **Die Berliner Börse wieder ruhig.** An der gestrigen Berliner Börse zeigte sich keine Unternehmungsluft, da man anscheinend die weitere Entwicklung der Lage abwarten will. Die sehr geringen Umsätze beschränkten sich aber in der Hauptsache auf die Transaktionen der Berufskreise. Die Kurse erwiesen sich anfangs als gut behauptet, da die Spekulation und zum Teil auch die Banken das geringe an den Markt kommende Material aufnahmen. Die Kursveränderungen nach oben und unten waren nicht bedeutend und gingen über ein Prozent nur bei wenigen Papieren hinaus. In dieser Hinsicht sind Rückgänge von zwei Prozent bei einigen Montan- und Textilpapieren und von vier Prozent bei Aschaffenburger Zellstoff zu erwähnen. Dagegen konnten Anglo Guano um drei Prozent gesteigert werden. Die Kursentwicklung neigte im Verlaufe etwas ausgesprochener zur Schwäche, da der fortgesetzte Rückgang der heimischen Anleihen, der durch andauernde Positionslösungen hervorgerufen wurde, verstimmte und außerdem das Gerücht von Zahlungsschwierigkeiten am Getreidemarkt, über das aber keine Bestätigung zu erlangen war. Außerdem trug zur Zurückhaltung auch die unverändert starke Nachfrage nach täglichem Gelde bei, wofür der Satz auf 8½ bis 10 Prozent erhöht worden ist. — Nachbörse: An der Nachbörse bröckelten die Kurse weiter ab. Am Anleihemarkt war eine kleine Erholung festzustellen.

* **Essener Börse geschäftslos.** Die Essener Kuxenbörse verkehrte gestern bei äußerst kleinem Geschäft in unveränderter Haltung. Die Umsätze blieben auf ein Minimum beschränkt. Auf dem Kohlenmarkt waren die Kurse nur wenig verändert. Umsätze fanden in Kuxen nicht statt. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt hielt sich das Geschäft in mäßigen Grenzen. Einige Umsätze kamen in Kabel Rheidt zustande, während im übrigen keinerlei Umsätze zustande kamen. Auch hier blieben die Kurse zum größten Teil unverändert. Der Schluß verlief in ruhiger Haltung.

Bankwesen.

* **Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien.** Die Verwaltung gibt in dem Jahresbericht folgende Zahlen für das verflossene Geschäftsjahr bekannt: Die Umsätze betrugen: a) auf den lebenden Rechnungen im Soll 19 884 586 891,25, im Haben 19 879 625 511,89 Reichsmark; b) auf sämtlichen lebenden und toten Rechnungen von beiden Seiten gerechnet 72 048 873 064,13 Reichsmark. Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen betrug 60 030. Es gingen ein: an Markwechseln 1 529 482 Stück, an Auslandswechseln 294 972 Stück, zusammen 1 824 454 Stück. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist auf an Zinserträgnis 9 267 552,20 Reichsmark, an Gebühren 11 920 166,98 Reichsmark, an Gewinn auf Wertpapiere 693 602,52 Reichsmark. Nach Abzug der gesamten Verwaltungskosten einschließlich Steuern von 19 721 550,24 Reichsmark stellt sich der Gewinn des Jahres 1924 auf 2 159 771,46 Reichsmark. Es wird vorgeschlagen, diesen wie folgt zu verteilen: Acht Prozent Dividende auf 21 000 000 Reichsmark, satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat 274 851,46 Reichsmark, Vortrag auf neue Rechnung 204 920 Reichsmark.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Aktien - Gesellschaft für Chemische Industrie in Gelsenkirchen - Schalke.** Da der größere Teil der Anlagen unter der Nachwirkung der Ruhrbesetzung erst im Herbst 1924 wieder in Gang kam, ergab sich im verflossenen Geschäftsjahr ein Verlust von 206 433 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

* **Kabelwerke Dortmund, A.-G., Dortmund.** Die nächste ordentliche Hauptversammlung soll Beschluß fassen über die Amortisation von Aktien im Nennwert von 20 000 Papiermark, ferner soll sie beschließen über die Reichsmarkeröffnungsbilanz zum 1. Dezember 1924 und über die Umstellung des Aktienkapitals auf Reichsmark.

* **Lenkering & Cie., A.-G., in Duisburg.** In der Generalversammlung wurde die Tagesordnung glatt erledigt. Die Dividende von fünf Prozent ist ab 1. Mai zahlbar. Ueber die Aussichten der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Mitteilungen gemacht.

* **Der Stinnes-Konzern im hannoverschen Oelgebiet.** Der Stinnes-Konzern errichtet in Dollbergen, wie gemeldet wird, eine Großdestillationsanlage zur Verarbeitung der aus dem hannoverschen Erdölgebiet stammenden Oele.

* **Buderus'sche Eisenwerke A.-G., Wetzlar.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 9. Juni stattfindenden Hauptversammlung vorzuschlagen, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen und den Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Kammgarnspinnerei zu Leipzig.** Der Aufsichtsrat beschloß eine Dividende von acht Prozent auf die Stammaktien und zehn Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

* **Vereinigte Böhler-Stahlwerke A.-G. in Zürich.** Der Hauptversammlung lag der Rechnungsabschluß für 1924 vor. Er weist mit Rücksicht auf die beteiligten Konzerngesellschaften nur das Ergebnis eines Halbjahres auf. Von dem Reingewinn von 879 786 Franken wird eine Dividende von fünf Prozent auf die Vorzugsaktien und von 4⅙ Prozent auf die Stammaktien verteilt.

Schiffahrt.

* **Norddeutscher Lloyd Bremen.** Nach Eröffnung der ordentlichen Hauptversammlung wies Präsident Dr. Heinecke darauf hin, daß die Verwaltung gern positive Dividendenpolitik getrieben hätte, wenn man aber zu solchem Zwecke die erforderlichen Mittel mit hohen Zinsen leihweise hätte beschaffen müssen, dann sei dies ein unsympathischer Weg. Ueber die gegenwärtige Lage des Geschäfts sei zu sagen, daß sich das Passagiergeschäft nach Amerika erheblich gebessert habe. Die schwere Schädigung, die den Schiffahrtsgesellschaften durch das amerikanische Einwanderungsgesetz erwachsen sei, sei allerdings nicht zu vergessen. Das Frachtgeschäft liege nach wie vor sehr darnieder. Der Wiederaufbau der Flotte habe programmäßig weitere Fortschritte gemacht. Die Versammlung genehmigte darauf den bekannten dividendenlosen Jahresabschluß für 1924.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm

vom 15.—22. April.

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
Dortmund	Großhandels - Vereinigung für Gemüse, Früchte und Fischfabrikate	OffA. 20. 4., Af. 21. 4., GlV. 24. 4., Prft. 5. 5.
Dortmund	Kfm. H. Kranz	Geschäftsaufsicht angeordnet.
Gelsenkirchen	Kfm. Karl Mies	OffA. 4. 5., Af. 9. 5. GlV. 21. 4., Prft 22. 5.
Gelsenkirchen	Kfm. Josef Müller	Geschäftsaufsicht aufgehoben.
Dortmund	Justen & Schulte Derne	Af. 11. 5., GlV. 1. 5., Prft. 28. 5.
Bochum	Westdeutsche Lebensmittel-Import-Gesellschaft m. b. H.	Geschäftsaufsicht angeordnet.
Dortmund	Aenne Pogodda	Geschäftsaufsicht aufgehoben
Dortmund	Schuhhaus Marathon, Inh. Oskar Wdowinski.	Geschäftsaufsicht angeordnet
Dortmund	Kfm. Franz Felge	Geschäftsaufsicht beendet
Bocholt	Kfm. Bernh. Rickert	Geschäftsaufsicht angeordnet
Bochum	Brechner & Co.	Geschäftsaufsicht angeordnet
Recklinghausen	Hdl. Ludwig Kituth, Datteln	OffA. u. Af. 20. 5. GlV. u. Prft. 28. 5.
Gelsenkirchen	Kfm. Wilhelm van Ackern	Schlußtermin 1. 5.
Dortmund	Lebensmittel-Großhandl. u. Fischkonservenfabrik Georg Rosenberg GmbH.	Geschäftsaufsicht aufgehoben
Haspe	Westf. Eisenw.-Fabr. Gebr. Schülpke, Fabrik Fritz Schülpke, Fabrikant Hugo Schülpke	OffA. u. Af. 6. 5. GlV. u. Prft. 16. 5

Abkürzungen: Af.=Anmeldefrist; Wt.=Wahltermin; Prft.=Prüfungstermin; OffA.=Offener Arrest mit Anmeldefrist; GlV. = Gläubigerversammlung; VerglT.= Vergleichstermin.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 30. April 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	245—248	Raps	3.95— 0.00
Roggen märk.	215—219	Viktoriaerbsen	22.00—2.700
Sommergerste	230—236	Kleine Erbsen	20.00—22.00
Hafer märk.	202—211	Futtererbsen	19.00—21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	11.50—14.50
Mais, La Plata		Seradella alt	14.00—16.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00—15.20
Weizenmehl 1)	31.50—34.00	Leinkuchen	22.20—22.60
Roggenmehl 1)	28.50—29.50	trock. Schnitzel	10.40—10.60
Weizenkleie 1)	15.00—15.00	Torfmelasse	9.50— 0.00
Roggenkleie 1)	15.70—16.00	Kartoffel flocken	19.30—19.70

Die leichte Befestigung der amerikanischen Schlußnotierungen erwies sich auf die hiesige Preisgestaltung von geringem Einfluß. Für Mailieferung bestand bei Realisationsneigung nur wenig Begehr, wodurch der vorhandene Deckungsbedarf reichlich befriedigt werden konnte, sodaß sich die Mainotierung heute noch etwas niedriger als gestern zum Schluß stellte. Für Julilieferung war die Haltung leicht befestigt. Die Provinzmühlen sind für Mairoggen Käufer. Die für morgen angemeldeten ersten Andienungspartien sind mit Ausnahme eines Kahnes Weizen bei der Begutachtung als lieferbar erklärt worden. In der Geschäftstätigkeit für Gerste, Hafer, Mais und Futterartikel hat sich bei ungefähr gleichen Preisen nichts geändert.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essenwest
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für.

Essen, 30. April.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—	Beckerkohle	5.25	5.75
Alte Haase	750	650	Blankenburg.	15.50	17.—
Caroline	1700	1950	Carl Friedrich	0.25	0.35
Carolus Magnus	5000	5400	Dahlbusch	122.—	124.—
Constantin d.Gr.	35500	39000	Lothringen	95.—	100.—
Deutschland	300	320	Montania	0.90	1.—
Diergardt	3750	3950	Niederrh. Brgw.	58.—	62.—
Dorsten	200	250	Ruhrkohle	1.60	2.—
Ewald	44000	47500	Webco	4.75	5.25
Glückh.Friedhff.	400	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3250	—			
Gottessegen	1000	1250	Bellerhammer	—	1200
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	1150	—
Graf Schwerin	9500	10200	Bruckd.-Nietleb.	6200	6600
Heinrich	3000	—	Glimmerode	—	1500
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	3000	—
Joh.Deimelsberg	—	4000	Humboldt	725	—
König Ludwig	33000	35500	Leonhardt	7000	7800
Langenbrahm	15500	16500	Lucherberg	875	950
Mörs	—.—	—.—	Michel	7000	7800
Richard I	—	15	Oskarssegen	250	—
Schürb &Charlb.	1000	1500	Vesta	4500	5250
Trappe	500	550	Zukunft Akt.	35.—	38.—
Trier I-III	—	6900	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	—	—	Elsa Zement	65.—	—.—
Wilh. Mevissen	3900	—	Mansfeld	82.—	—.—
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	6.50	7.—			

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6950	7250	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	150	—	Oberhof	—	650
Asse	3500	3700	Ransbach	900	1025
Beienrode	630	680	Rastenberg	1000	1500
Bergmannsseg.	8000	8500	Reichskrone	1100	—
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich	800	1100	Reichsland	50	—
			Reinhardsbrunn.	—	650
Brnschw. Läneb.	1100	1200	Richard	1100	—
Burbach	2825	2900	Rössing-Barnten	5000	6000
Buttlar	—	150	H'burg	—	—
Carlsfund	—	2500	Rothenfelde	850	925
Carlshall	700	825	Sachsen-Weimar	6000	6400
Desdemona	3400	3800	Salzmunde	440	480
Einigkeit	2800	3200	Schwarzburg.	500	550
Erichssegen	2450	2600	Siegfried I	1800	2025
Felsenf.-Hupst.	2000	—	Siegfried Giesen	8350	8000
Friedrichroda	1500	1600	Thüringen	750	850
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3200	3450
Gebra	3500	3700	Walbeck	570	600
Glückauf b.Sond.	9650	10250	Walter	600	630
Günthershall	1850	2000	Wilhelmshall	4400	5000
Habighorst	—	700	Wilhelmsh.-Ölsb	750	850
Hansa-Silberb.	—	2850	Wintershall	—	57000
Heiligenroda	10800	11400	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	500	700	Adler	109.—	114.—
Heldrungen I	200	230	Deutsche Kali	—.—	29.—
" II			Friedrichshall	111.—	114.—
Herfa-Neurode	1400	1500	Hallesche Kali	114.—	117.—
Heringen	1900	2100	Hannov. Kali	15.—	17.—
Hermann II	—	—	Heldburg-Vorz.	—.—	49.—
Hildasglück	550	650	Kali-Industrie	173.—	176.—
Hindenbg.-Köris.	7400	8000	Krügershall	116.—	118.—
Hohenfels	—	6400	Niedersachsen	96.—	99.—
Hope	3850	4100	Ronnenberg	198.—	205.—
Hüpstedt	2000	—	Salzdetfurth	28.—	28.50
Hugo	6800	—	Steinförde	9.—	—.—
Immenrode	1400	1600	Teutonia	—.—	—.—
Irmgard	—	—	Ummendorf	0.45	0.55
Johannashall	1300	1400	Wittekind	70.—	72.—
Kaiseroda	15250	16250	**Erze.**		
Königshall	7500	8000			
Mariaglück	1750	1910	Henriette	—	120
Marie-Luise Max	90	100	Sachtleben	8600	—
Men. rhausen	—	390	Wilhelmine	—.—	—.—
Neuroae	1400	1500	Wolfram	—	—
Neusollstedt	1000	—			

Appetitlosigkeit
ist oft die Folge von Stuhlträgheit. Das ist auch natürlich, da die Ueberlastung des Darmes meist auf den Magen zurückwirkt. Guter Appetit stellt sich häufig rasch wieder ein, sobald der Darm regelmäßig arbeitet. Das erreicht man in milder und zuverlässiger Weise durch die seit 50 Jahren als Hausmittel beliebten echten Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen. Verlangen Sie stets nur diese und weisen Sie Ersatzpräparate zurück. In allen Apotheken erhältlich Schachtel Rm. 1.50.
„Extr. Selin pal. 1,5 Extr. Achill. mosch. — Aloes — Absynth. — aa 1,0 Extr. Trif. — Gent aa 0,5 Pulv rad Gent-Trif. aa q. s. f. phil. 50"

Schlank sein heißt jung sein!
Uebermäßige Körperfülle macht alt und setzt das Wohlbefinden herab. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz u. Rosenstr.-Ecke. 195

Berliner Börsenkurse

Berlin, 31. April 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	43.—	43.50
" Spinn.	0.32	0.32
Accumulator. Ha	129.—	130 50
Adler Portlandz.	87.—	87.25
AdlerhüttenGlas	103.—	104.50
Adler & Oppenh.	55.50	54.—
Adlerwerke	3.30	3.30
A.-G. für Anilin	130.12	130.25
" Bauausführ.	0.75	0.77
" für Verkehr	142.50	143.50
Alexanderwerk	5.50	5.50
Allg. Elektr.-Ges	111.30	110.60
" V.-Akt.	69.50	69.50
" Häuserbau	—.—	61.25
Alsen Zement	141.90	141.90
Amme Giesecke	4.75	4.90
Ammendorf. Pap	133.50	134.—
AngloCon.Guano	137.—	136.—
Anh. Kohlen-Akt	29.50	28.60
Ankerwk. Hgstb.	—.—	46.—
Annebg.Steingut	24.—	24.50
Annen.Gussstahl	3.80	10.37
Aplerbeck Bergb	90.—	88.50
Aschaffenb. Pap.	—.—	105.—
Augs.-Nürnb. M.	26.36	28.75
Bad. Anil.Sod.-W	138.12	139.37
Balke Maschin.	2.70	2.70
Baroper Walzw.	—.—	—.—
Basalt-Akt.-Ges.	91.10	91.37
Bast & Co.	—.—	—.—
Bay. Spiegelglas	4.70	—.—
Bedburg Wollind	—.—	66.25
Bemberg J. P.	174.50	172.—
Bendix Holzbea.	43.—	—.—
Berg C. Eveking	84.—	—.—
Berger J. Tiefb.	128.62	128.—
Bergmann Elekt.	86.50	87.12
Berl.-Anh.Masch	3.90	3.90
Berl.GubenHutf.	160.—	160.
" Holzkpumt.	60.50	60.90
Berl. Masch. Bau	90.25	90.50
Berth. Messing	143.—	135.—
BerzeliusBergw.	6.25	6.25
Beton-u.Monierb	2.—	2.10
Bielef.Mech.Web.	—.—	141.0
BingMet.,Nürnb.	76.30	76.87
Bochum. Gussst.	75.75	77.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperde Walz.	51.—	48.—

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	103.50	106.—
Braunsch. Kohle	138.—	139.—
Breitenb. Portld.	68.50	70.50
Brem.Besigh.Öl	26.75	26.60
" Linoleum	137.50	137.—
" Vulkan	75.—	77.50
" Wollkämm.	135.—	133.25
Büchner-Werke	100.—	99.—
Buderus Eisen	79.75	80.—
Busch, Lüdensch	55.—	57.50
" Wagg.V.-A.	8.75	8.70
ButzkeMetallind	79.—	79.—
Byk-Guldenwke.	2.—	2.—
Calmon Asbest	57.25	60.—
Capito & Klein	124.50	24.25
CarolineBraunk.	164.50	165.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	78.50	80.—
Chm. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	130.1	130.7
" Grünau	71.—	—.—
" Ind.-Gels.	88.25	89.—
" v. Heyden	74.25	75.—
" Weiler	129.50	128.—
" Albert	130.50	133.—
Chillingworth	2.40	2.50
Concordia	37.25	37.90
" Spinn.	96.90	96.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	151.5	152.5
DaimlerMotoren	5.50	5.50
Delmenhorst Lin	132.36	132.75
Dessauer Gas	39.70	40.30
D.-Atl. Telegr.	13.—	13.—
D.Babc.&Wilcox	121.0	115.—
Dtsch-Luxemb.	93.25	100.50
Dtsche. Asphalt	70.—	70.75
" Eisenb.Sig	6.30	6.30
" Erdöl	52.90	53.37
" Fenstergl.	90.—	90.—
" Gussstahlk	140.—	141.—
" Jute-Spinn	160.—	158.—
" Kabelwerk	80.—	80.—
" Kaliwerke	28.—	28.50
" Msch.-Fab.	7.20	7.30
" Schachtbau	—.—	—.—
" Spiegelgl.	116.50	116.50
" Steinzeug.	13.50	13.50
" Tel. u.Kab.	.20	4.50
" Wollwaren	72.—	73.25
" Eisen	65.—	65.25
Dippe Maschinen	—.—	58.—

	heutig	vorig.
Donnersmarkh.	127.—	120.50
Dörfler Oskar	76.75	76.25
Dresdner Gard.	76.—	76.—
Dürener Metallw	105.—	106.—
Dürkopp Werke	95.—	97.50
Düsseld. Eis.-B.	54.10	54.10
" Eisen	72.—	73.—
" Kammgarn.	—.—	48.—
" Masch.	51.—	51.—
Dyckerh. & Wid.	4.10	4.30
Dynamit Nobel	104.87	104.37
Eckert Maschin.	88.50	87.50
Egestorff Salw.	89.—	88.—
Eintracht Kohle	82.87	82.50
Eiseng. Velbert	55.—	57.75
Eisenmatthes	0.77	0.77
Eisenwerk Kraft	19.78	19.50
Elberfeld. Farb.	130.40	131.25
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	1.87	1.87
Elektr.Lieferung	96.25	96.12
Elekt. Lichtu.Kr.	6.40	6.60
Elitewerke	2.—	—.—
Els.-Bad. Wolle	68.—	70.50
Enziger-Werke	9.40	9.40
Erdmannsd. Sp.	83.—	83.—
Erlang. Baumw.	135.—	135.—
Ernemann-Werk	3.50	—.—
Eschweiler Berw	139.—	139.50
Essener Steink.	108.—	106.—
Exzelsior Fahrr.	88.—	90.—
Faber Bleistift	95.—	95.—
Fafnirwerk	4.75	—.—
Fein-Jute-Spinn.	135.50	136.—
Feldmühle Pap.	82.50	82.25
Felten & Guill.	165.50	165.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	59.—
Flöth.Maschinen	82.—	87.—
Fraustädt. Zuck.	12.75	12.50
Freund Masch.	10.75	11.—
Friedrichsh. Kali	112.—	115.—
Froebeln Zucker	64.90	63.50
Fuchs Waggon	1.10	1.10
Gaggenauer	5.90	6.—
Ganz Ludwig	0.12	0.12
Gebhard & Co.	104.25	105.—
" & König	92.25	92.25
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	77.36	78.37
" Gussst.	28.—	27.50
Genschow & Co.	31.75	31.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	101.60	102.50
Gerresheim.Glas	69.—	68.50
Ges. f. elektr.Unt.	124.50	124.80
Gildemeister&C.	97.—	95.—
Girmes Johs.&C	138.50	138.50

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	2.60	2.60
" Woll	103.75	108.—
Gladenbeck H.	0.87	0.85
Glauziger Zuck.	24.70	24.50
Glockenstahl	64.50	62.—
Goedhart Gebr.	61.—	63.—
Goldschmidt Th.	107.75	108.—
Görlitzer Wagg.	4.12	4.25
Gothaer Waggon	54.—	53.—
Grevenbr. Masch	—.—	71.50
Gritzner Masch.	37.—	37.—
Grün & Bilfinger	20.50	20.25
Gruschwitz Text	85.50	85.—
Gutmannh. Mas.	5.25	5.10
Haberm. & Guck.	90.—	90.—
Hackethal Draht	80.—	82.—
HallescheMasch.	12.10	12.—
Hamb.Elektr.-W.	90.12	90.50
Hammersen F.H.	22.—	21.90
Hannov. Masch.	—.—	62.75
" Waggon	5.84	5.75
Hansa-Lloyd	81.25	80.10
Harb.Gummi Ph.	2.25	2.30
Harkort Bergw.	108.—	108.50
" Brückb.	25.—	24.50
Harp. Bergbau	133.25	134.37
HartmannMasch	6.75	6.25
Heckmann C.	79.—	80.—
Hedwigshütte	71.—	71.50
Hein, Lehm&Co.	76.—	80.—
Held & Franke	0.70	0.70
Hemmoor. Zem.	109.25	109.25
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	76.25	76.25
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	4.60	4.80
Hindrichs Auffer	75.—	75.—
Hirsch, Kupfer	103.—	105.25
Höchster Farbw.	130.7	131.40
Hoesch Stahlw.	81.25	81.75
Hoffm. Stärke	66.50	63.20
Hohenlohe-Werk	19.10	20.—
Holzmann Phil.	85.—	85.75
Horch & Co.	13.70	13.87
Hotelbetr.-Ges.	87.—	88.—
Howaldswerke	19.—	19.75
Höxt-Godelheim	69.50	69.50
Hubert-Braunk.	143.—	143.—
HumboldtMasch.	19.25	20.40
Humboldtmühle	84.75	85.—
Hupfeld Ludwig	85.75	87.—
Hutschenreut. C.	71.—	71.—
Hüttenw. Kayser	34.75	34.75
Ilse Bergbau	131.12	131.—
Industrie Bau	59.75	60.—
Jeserich A.	93.50	94.50
John Schrn.	61.50	62.—
Junghans Geor.	64.25	—.—
Jüdel Max	—.—	5.87
Jülich Zucker	9.—	9.—

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	91.75	90.—
Kahlbaum O.A.F.	28.—	28.50
Kaiserkeller	—.—	55.75
Kaliw. Aschersl.	17.—	16.70
Kalker Maschin.	80.—	79.—
Kammerich-Wk.	102.—	102.50
Kapler Maschin.	4.62	4.80
Karlsruh.Masch.	65.—	65.25
Kasseler Feders	82.75	84.50
Kattowitzer Bg.	27.—	27.50
Kellner, Walter	0.30	0.27
KealaEisenhütte	9.50	10.—
Kirchner	27.75	27.75
Klauser Spinn.	92.50	91.50
Klöcknerwerke	58.25	58.25
Köhlmann Stärk.	130.—	130.50
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	86.62	88.25
" -Rottweiler	115.75	116.—
Köln.Gas u. Elek.	67.50	67.50
Kölsch Walzeng.	21.—	22.25
König Wilhelm	193.50	193.50
Königszelt	92.—	92.—
Kontinental As.	60.—	60.—
Kont. Wass.	60.—	62.50
Körbisdorf. Zuck	113.—	112.—
Körting Gebr.	82.50	81.75
Körtings Elektr.	87.—	89.—
Kostheim Cellul.	57.50	59.50
Kötitzt	74.—	74.50
Krauß & Co.	63.—	70.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	73.25	73.—
KronprinzMetall	120.—	122.—
Küppersbusch	140.—	140.—
Lahmeyer	79.—	79.—
Laurahütte	72.50	72.62
Leonh. Braunk.	21.50	21.50
Leopoldgrube	83.—	84.30
Lindes Eismasch	143.—	141.—
Lindström Carl	120.—	121.—
Lingner Werke	145.—	20.50
Lingel Schuh.	73.50	74.25
Linke Hofmann	10.10	10.25
Loewe Ludwig	136.50	136.—
Lorenz C.	103.62	105.50
Luckau & Steff.	40.—	37.—
Lüdensch.Metall	3.62	3.80
Lüneburg.Wachs	107.75	106.—
Luther Masch.	5.—	5.—
Magd. Allg. Gas	5.40	5.40
" Bergwerk	91.25	93.—
Magdeb. Mühl.	5.20	5.20
Magirus C. D.	72.—	72.80
Malmedie & Co.	85.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	62.50	63.37
Mansfeld. Bergb.	80.25	82.50
Mariekons.Berg.	47.—	45.—
Marienh.Kotzen.	55.50	53.90
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kraub	3.20	3.20

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	84.25	83.—
" Buckau	11.50	11.82
" Kappel	28.25	28.25
Maximiliansau	117.—	117.—
Mech.Web. Lind.	135.87	136.25
" " Soran	93.25	94.90
" " Zittau	76.—	76.—
Meguin Butzb.	7.87	8.—
Mayer Dr.	64.—	63.—
Meyer Kaufm.	80.75	80.75
Miag	1.70	1.62
Mimosa	103.50	109.75
Mix & Genest	86.12	86.—
Motoren Deutz	72.25	74.25
Mühle Rüningen	104.—	104.—
Mülheim. Bergw.	122.—	122.—
Müller Speisefett	2.12	2.12
National Autom.	113.—	113.—
Neckarsul. Fahr.	8.75	8.87
Neptun-Schiff	0.22	0.22
Nitritfabrik	62.25	62.—
Nordd. Gummi	0.30	0.32
" Wollkäm.	112.—	112.—
Nordd. Steingut	121.75	122.50
Nürnb. Herkom.	4.75	4.80
Oberschl.Eis.-Id.	79.50	79.50
" Kokswerke	102.50	102.60
Oecking Stahlw.	42.75	42.75
Ohles Erben	73.40	74.50
OppelnerZement	100.—	100.—
Orenst. & Kopp.	87.50	88.50
Osnabr. Kupfer	9.75	9.50
Ottenser Eisen	2.50	2.60
Panzer	12.50	13.—
Phoenix Bergb.	115.37	117.25
" Braunkohlen	42.25	42.75
Pintsch Julius	52.50	52.—
PlauenerSpitzen	50.25	50.50
" Tüll	4.30	4.30
Pöge Elektr.	1.20	1.20
Pöge V. 2.	—.—	—.—
Polyphonwerke	95.—	95.—
Pongs Spinnerei	55.—	55.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	139.—	139.—
Rasquin Farbw.	80.50	80.—
RathgeberWagg.	62.—	63.—
Rauchw. Walter	83.—	82.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	77.50	76.50
ReisholzPapierf.	17.75	17.75
Rhein. Braunk.	145.—	145.—
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	74.75	74.75
" Gerostoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	57.25	59.50
" Möbelst.	109.25	108.25

	heutig	vorig.
Rhein.NassauBg	—.—	69.—
" Spiegelgl.	136.—	135.—
" Stahlwk.	49.50	50.60
" W.Kalkw.	172.50	172.50
Rh.-W. Elektr.	116.50	117.75
" " Sprengst.	82.—	82.40
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	4.90	5.10
Rheydt Elektro.	4.25	—.—
Riedel J. D.	84.50	87.—
Riehm S. &Söhne	—.70	0.65
Roddergrube	160.—	160.25
Rombach. Hütte	27.—	27.12
Rosenthal. Porz.	120.—	117.50
Rositzer Braunk.	19.50	19.70
" Zucker	36.—	36.—
Rückforth Sprit	0.55	—.—
Rütgerswerke	15.—	15.30
Sachsenwerk	2.25	2.80
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	72.—	72.—
" Webstuhl	99 75	98.90
SalzdetfurthKali	27.25	28.37
Sarotti Schokol.	138.50	138.—
SauerbreyMasch	—.—	56.50
Scheidemandel	18.—	18.12
Schering Chem.	37.85	37.25
Ernst Schiess	80.25	80.25
Schles. Cellulose	84.—	86.—
" Leinen-Kr.	70.25	72.10
Schls.Portl.Cem.	100.25	100.—
Schlossf. Schulte	—.—	25.—
Schneider Hugo	68.12	70.12
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	55.—	55.—
Schönwald Porz.	71.10	71.10
Schött Hermann	88.—	89.75
Schubert & Salz.	148.—	149.—
Schuckert & Co.	85.37	87.50
Schweimer Eisen	122.50	122.50
Seck Mühlenbau	4.90	4.90
Seebeck Schiff	57.50	57.50
Segall Strumpfw.	1.25	1.25
Siegen Sol. Guss	67.—	67.10
Siemens Elek. B.	68.12	70.—
" Glas	21.75	21.75
" & Halske	70.—	70.50
Sinner A.-G.	9.37	9.75
Sonderm. & Stier	0.32	0.32
Spinn. Renn.	—.—	—.—
Stadtberg. Hütte	67.25	67.10
Stahl & Nölke	14.80	11.—
Stassfurt. chem.	24.10	24.70
Stett. Cham.Didi.	101.50	100.—
" Vulkan	62.30	62.10
Stinnes	100.50	101.—
Stodieck & Co.	64.—	68.—
StöhrKammgarn	40.87	41.37
Stöwer Nähmas.	101.50	102.—
Stolberger Zink	133.—	129.75
Tack & Co.	1.75	1.75
Tafelglas	4.90	4.20
TecklenborgSch.	18.50	20.—

	heutig	vorig.
Teichgräber	53.75	55.75
Telephon Berlin	77.25	78.50
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	86.50	89.—
Thörl'sOelfabrik	5.10	5.40
Tietz Leonhard	7.12	7.25
Tittel & Krüger	136.10	136.50
Triptis	7.20	7.50
Triton-Werke	64.—	3.20
Tuchfab. Aachen	43.—	49.—
Tüllfabrik Flöha	132.—	130.—
Union, Bauges.	72.50	72.50
" Stett.chem.	19.90	19.25
" Werkzeug	8.40	8.50
" Gießerei	66.50	66.50
Varziner Papier	68.—	69.—
Ver.Berl.Frkf.G.	51.—	51.—
Ver.ch.Charlott.	10.80	10.90
" Dt. Nickelw.	118.75	118.75
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	140.25
" Glanzst. Elb.	325.—	322.—
" Kohlen A.-G.	32.—	32.75
" Metall Halle	16.60	17.80
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	80.25	80.90
" Thür. Metall	16.30	16.75
" Zepp & Wiss.	141.—	140.—
Viktoriawerke	3.50	3.40
Vogel, Telg-Dr.	75.—	3.50
Vogtländ.Masch.	4.10	4.10
Vorwärts-Sp. B.	—.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	108.—	110.—
Wanderer-Werk	15.—	14.75
Warsteiner Gr.	155.50	155.50
Wasserw. Gelsk.	110.—	110.—
Wegelin A., Rußl.	92.75	92.75
" & Hübn.	80.—	80.50
Wernsh. Kamm'g.	74.50	74.50
Worsch. Weißb.	166.—	169.50
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	55.10	55.50
Westeregeln	21.75	21.12
WesteregelnV.Z.	20.—	20.50
Westfal.Dinnend	67.—	69.75
Westf. Draht, H.	49.50	49.—
" Eisen u.Draht	75.25	75.50
" Kupfer	67.—	65.25
Wickinger Zem.	93.50	100.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	19.50	19.—
Wilke Dampf	59.—	58.50
Wißner H. Met.	11.25	10.75
Wittener, Gußst.	—.—	116.—
Wittkop, Tiefbau	89.—	89.—
Wolf R.	64.50	64.50
Zeitzer Maschin.	133.50	135.—
Zellstoff-Verein	70.25	70.25
" Waldhof	12.87	12.75
Zimmerm.-Werk	—.—	1.40

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.540	0.58
4% " "	0.625	0.65
3½% " "	0.595	0.64
3% " "	0.710	0.77
Deutsch. Sparp.-A.	0.340	0.35
4% Pr. kons. Anl.	0.645	0.69
3½% " " "	0.650	0.69
3% " " "	0.630	0.69

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	3.50	3.60
Südd. Eisenbahn	102.5	102.0

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	82.—	—.—
Hamburg-Amerika	75.—	75.50
" -Südamer	99.84	100.4
Hansa Dampfschiff	101.0	101.0
Norddeuts. Lloyd	78.—	78.70
Otavi-Minen	27.25	27.90

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	4.75	5.—
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Kreditbk.	0.20	0.20
Berl. Handels-Ges.	141.5	142.5
Comm.- u. Privatb.	103.0	103.0
Darmstädter u. National-Bank	126.3	126.5
Deutsche Bank	125.0	125.2
Diskonto-Comm.	115.5	116.0
Dresdner Bank	105.5	106.5
Ess. Credit-Anst.	110.5	110.7
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Handel	0.85	0.87
Pr. Boden-Creditb.	6.30	6.40
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.—	7.10
Pr. Pfandbr.-Bank	3.40	3.40
Reichsbank	134.5	136.3
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.90	7.80
Wstd. Bod.-Cr.-A.	6.50	6.50

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	13.60	14.—
Dortmund. Aktien	115.0	38.40
Dortm. Ritterbr.	145.5	145.5
Dortmund. Union	171.50	173.50
Engelhardt-Brau.	118.5	118.5
Glückauf Gelsenk	95.75	95.50
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	73.—	68.—
Schlegel Scharpe	72.7	72.25
Wicküler-Küpper	53.—	—.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Offene Stellen

Männlich

Sicheres Nebeneinkommen

erzielen Damen und Herren durch den Verkauf meiner reizenden beliebten Genuß-Geschenkartikel.

Verlangen Sie noch heute Musterserien gegen Bareinsendung von Mk. 5.— oder große Serie gegen Mk. 10.—. AA5g

Hermann Winde, München, Marsstr. 40

Wir suchen für den Verkauf von Büromaschinen einen

arbeitsfreudigen Herrn

mit besten Umgangsformen gegen Gehalt und Provision. Nach kurzer Einarbeitung wird gute Verdienstmöglichkeit und Dauerstellung geboten. Schriftliche Angebote mit Referenzen und Lichtbild erbeten. LH14

Hoffmann & Co., Bochum.

Rhenser Mineralbrunnen

der führende deutsche Mineralbrunnen

Unsere **Alleinvertretung** für Bochum und Umgebung ist unter günstigen Bedingungen an geeignete

Firma zu vergeben.

Lagerraum und Fuhrwerk Bedingung

Angebote erbeten an die

Brunnenverwaltung

Rhens am Rhein.

Moselweine

Ia. Original-Qualitäten eigener Kelterung kaufen Sie vorteilhaft u. preiswert bei

Eugen Lenz Erben

Weingut Pünderich a. M.

Unsere Vertretung für den dortigen Platz ist noch unter günstigen Bedingungen zu vergeben. — Bei solventer Privatkundschaft gut eingeführte Herren wollen näheres Angebot einholen. — Pens. Offiziere bezw. höhere Beamte bevorzugt. —

Verlangen Sie Preisliste.

Meister

für Automobil-Reparatur-Werkstatt für sofort gesucht Derselbe muß Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen haben. Angebote nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an a7974

Herner Autohaus, Inh. Heinrich Klein,
Herne, v. d. Heydtstraße 3.

Großes westfälisches Hüttenwerk sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen in der Herstellung von schweren und mittleren Façonschmiedestücken erfahrenen, tücht.

Hammerschmied,

der an schweren Hämmern und Schmiedepressen zu arbeiten versteht und in der Lage ist, den Meister vertreten zu können.

Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Verdienstansprüchen unter **Od. 2807 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstraße 12/14,** erbeten. (AA5b

---

Landaufenthalt!

14jähr. Junge zum Kuhhüten gesucht.

Zu erfragen: Castroperstraße 62, Laden. 10250

Arbeitsamer a8277

Junge

welch. stadtk. ist, n. unt. 17 J. gesucht.
Ferd. Schäfer,
Bochum,
Hattinger Str. 23.

Tüchtiger

Polsterer und Dekorateur

sof. gesucht. (a7935
Jonkmanns,
Kaiserstr. 12.

Herren-Konfektion

Für diese großangelegte Spezialabteilung zum möglichst sofortigen Eintritt

Abteilungsleiter

gesucht.

Offert von nur Spezialisten, welche langjähr. Tätigkeit in lebhaften Häusern hiesig. Gegend nachweis. können, erbeten.

URIAS, HATTINGEN-Ruhr. a7975

Tüchtiger

Einkassierer

und einige

Reisende

sofort gesucht. Fahrrad u. Kaution Bedingung.
Versandh. Glückauf G. m. b. H., Herner Straße 6.

Teilhaber(in) mit 1000 b. 2000 M.

zum Kauf ein. prosp. Geschäftes zu gleich. Teilen gesucht.
Ang. unt. H 1023 an die Gesch. d. Z.

Suche für sofort prima

Musikkapelle

(6 bis 8 Mann) f. jeden Sonntag abd. und alle vorkomm. Festlichkeiten. a7984
Restaurant
A. Brune.
Witten,
Winkelstraße.

Gew., tüchtige

Herren

f. den Verkauf ein. mehrf. patentierten, amtlich geschützten

Einmacheverfahren

an Private bei hoh. Provision gesucht.
Ang. u. H F 10220 an die Gesch. d. Z.

---

5 Vertreter

gesucht.

Zentral-Lesezirkel.

Bochum, Friedrichstraße 26

Für unsere Gerichtsabteilung suchen wir einen

Herrn o. Dame,

welch. mit dem einfachen Klagewege vertraut ist, und schon auf einem Rechtsanwaltsbüro tätig war. LG25

S. Gärtner & Co.
Bochum,
Hellweg Nr. 9.

Chauffeur

mit nur guten Zeugnissen

für sofort gesucht.
Ang. unt. L M 53 an die Gesch. d. Z.

Tüchtige

Türenanschläger

gesucht. (a8272

Geisel,
Wittener Str. 84.

Polier

erfahren u. selbständig, für Maurer- u. Betonarbeiten, sof. gesucht. (10314
Adolf Zipp,
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau,
Werne, Kr. Bochum.

Erfahrener

Malergehülfe

sof. gesucht. a7934
Paul Baier,
Marienplatz 8.

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen

für sofort gesucht.
Wilh. Grosche,
Bochum,
Dorstener Str. 228.

Maler-Gehilfen

stellt ein a7983
Herm. Gilde,
Bülowstraße 27.

Stellmacher

von auswärts sucht Arbeit. Heinze, Elsaßstraße 24, part.

Friseurgehilfen

sucht
Kriegesmann,
Hellweg Nr. 17.

Kräft. Junge

f. leichte landwirtschaftl. Arbeiten ges.
Weitmar,
Erlenstraße 9.

Leistgsf. Gr.-Bäcker. Bochums sucht

tücht. Brotfahr. mit eig. Kundschaft gen. hohe Prozente.

Schr. Ang. u. G. H. 10257 a. d. Geschst.

Fliesenleger gesucht.

Kronprinzenstr. 22

Kräft., geweckter

Junge

Sohn achtbarer Eltern, als

Bäckerlehrling

in die Lehre ges. — Selbstgesch. Angeb. unt. H. Z. 10256 a. die Geschäftsst.

Ehrlicher

Laufbursche

(Radfahrer) sofort gesucht. (10313
H. Bornewasser,
Hattinger Str. 32.

Weiblich

Klavierspielerin

für einige Stunden in der Woche (nachmittags) für Gymnastik-Stunden gesucht. Angebote unter St. 10244 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Infolge Erkrankung suchen wir für unsere Spezialabteilung Herrenartikel eine durchaus tüchtige, zuverlässige und fachkundige

Verkäuferin,

die in der Hauptsache in Spezialgeschäften tätig war.

Wir reflektieren nur auf eine wirklich erstklassige Verkäuferin, die den Artikel durchaus kennt.

Angebote unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften, sowie Bild, ebtl. persönliche Vorstellung erbeten. LA24

Gebr. Abraham,
Bochum.

Propere Frau zum Putzen

für Freitags und Samst. ges. Z. melden Eppendorf, Engelsburgerstr. 129.

Fleiß., tüchtig. Mädchen

mit gut. Zeugnissen von auswärts

gesucht.

a8259 **Märker,**
Restaurant, Ferdinandstraße Nr. 44.

Ordentliches Mädchen

f. alle Hausarbeiten für sofort geg. hoh. Lohn gesucht. (10106
Eickel,
Herzogstraße 21

Zum 1. Mai ein in Küche u. Hausb. erfahrenes besseres

Mädchen

gesucht. 10008
Habighorst, Alleestraße 135.

Zuverl., kathol.

Mädchen

f. a. Hausarb. ges. B. Kappenhagen, Brückstraße 24.

Jg. kinderliebes

Mädchen

aus gut. Familie ges. Vorstell. zw. 2 und 3 Uhr. Frau Else Cohen, Körnerstraße 3. 10253

Durchaus tücht.

Weißstickerin

hauptsächlich für Monogramme für dauernde Arbeit

gesucht.

Gefl. Angebote u. L. 780 an die Ann.-Expedition Willi Meißner, Recklinghausen, Kaiserwall Nr. 24. a7960

Durchaus perfekte

Hausschneiderin

sof. gesucht. — Angebote unt. H. F. 10169 a. d. Geschst.

Aelter., kräftiges

Mädchen

f. dreiviertel Tage

gesucht.

Wilhelmsplatz 8 II.

Saub., ehrliches

Mädchen

zw. 16 u. 18 J., mgl. mit g. Zeugn., für ¾ Tage für kl. Haush. (3 Erwachs.) ges. Vorz. nachm. zw. 3 u. 5 Uhr.
Arnold, Gabelsbergerstr. 24, Ehrenf.

Dienstmädchen

für ruh. Haushalt sof. gesucht. (10239
Nottstr. 31, 2. Etg.

Suche auf sof. ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit auf halbe Tage.
Otto Helf,
Wirt,
Matteserstr. 1.

Mädchen

für 3 halbe Tage in der Woche gesucht. Alleest. 110, 2. E. r.

Für unser Umänderungsatelier mehrere tüchtige

Schneiderinnen

gesucht. (10297
R. Wolfsdorf N.,
Hochstraße 15.

Jüngeres Haltagsmädchen

ges. Meinolphusstraße 22, 1. Etg.

Suche für sofort landwirtschaftl.

Haushälterinn.

sowie

Landmädchen

gegen guten Lohn.
Frau Wilh. Märker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Pariser Str. 6.

17- bis 18jährig. sauberes

Mädchen

für halbe Tage vormittags gesucht.
a9275 Zu melden Ottostr 71 I, lks.

Für sofort ein sauberes

Halbtagsmädch.

gesucht. (a8273
Weitmar,
Wilhelmst. 33, 1. E.

Stellen-Gesuche

Männlich

Chauffeur, verh., 39 Jahre alt, sucht, gest. auf prima langj. Zeugn. u. Referenz., sof. Stellung mit Dienstw. auf Pers.- od. Lieferwagen. Ausführ. sämtl. Reparaturen. Es w. nur a. Dauerstellung reflektiert. Anz. an (10126
Wilh. Lindner,
Chauffeur, Wanne, Hertener Str. 27.

Last- u. Möb.-Transporte per Lastauto

werden sachgem. u. bei bill. Berechnung ausgef. H. Poschmann, Weitmar, Wasserstraße 59.

---

5 Tonnen-Lastwagen

für Fuhren täglich frei.

Angeb. erbet. unt. H. R. 7980 an die Geschäftsstelle.

Weiblich

Zeichnerin

welche lange Jahre auf einem Tiefbau- und Vermessungsbüro tätig war und mit allen vorkommend. techn. Büroarb. vert. i., sucht f.

sofort Stellung.

Angeb. unt. T. F. 10258 a. d. Geschst.

Jg. saub. Frau empf. sich z. Wasch. 10225 Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Mädchen

sucht sofort Stellg. Ang. u. M A 10218 an die Gesch. d. Z.

Serviersfräul.

sucht Stelle in Tageskaffee. Ang. u. E G 10219 an die Gesch. d. Z.

Anfertigung

reizender Kinderkleider

auch aus getragen. Sachen und in Verbind. m. Handarb.

ganz billig.

Angebote unter J. S. 10265 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu vermieten

E. frdl. möbliert. Zimm. a. ein. bess. Hrn. zu vermiet. — Angeb. vert. i., sucht f. 10186 a. d. Geschst.

Schönes möbl.

Zimmer

i. ruh. H. z. verm. Kronenstr. 63 IV.

Frdl. möbliert. Zimmer

zu verm. Wilckerst. Nr. 10, 2. Etage.

---

2 anst. Herren z. Mitbewohnen eines Zimmers gesucht.

gaarbrückerst. 65 II

Möbliertes Zimmer mit Pension

i. g. Hause Stadtmitte zu vermieten. Angeb. unt. J. K. 7979 a. d. Geschst.

Schöne 10255

Schlafzimmer

zu vermieten.
Kronprinzenst. 22.

Schön möbliertes

Zimmer

mit 2 Betten an 2 Herren od. Damen sofort zu vermieten Angeb. unt. Z. A. 10252 an die Geschäftsstelle d. Ztg

---

Möbl. Zimm. m. Klavier sofort zu vermieten. 10237
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Bess. g. möbliert. Frontz. l. sch. L. a. bess. Hrn. z. verm. 10230 Näh. Geschst.

Schön möbl.

Zimmer

zu verm. Näh. Mauritiusstr 4 b, 2. Etage links.

Anst. ja. Mann erh. saub. Schlafst. Weitm.-N., Kohlenstraße 209, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 10280.

Frdl. möbl. Frontz. an zahlungsf. Dame sofort oder später zu vermieten
Wo? sagt die Gesch d. Z. u. Nr. 10294.

In herrsch. Hause ist ein gut

möbl. Zimmer

an nur besser. Herrn zu vermieten
Angeb. unt. L H 4 an die Gesch d. Z

---

2 anst. Herr. erh.

Schlafstelle

auch m. voll. Pens. Johanniterst. 15 II.

Ein lieber Begleiter

in die Sommerfrische ist der

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

Versäumen Sie nicht, bevor Sie reisen, das Blatt rechtzeitig in der Geschäftsstelle, Alleestraße 8, zu bestellen.

Miets-Gesuche

In einem Neubau in Ehrenfeld etc. wird zum 1. Juli 1925 oder später

6—7 Zimmer-Wohnung

gesucht. In gutem Zustande befindliche 5-Zimmerwohnung in Ehrenfeld, 1. Etage, kann zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter B. C. 8256 a. d. Geschst. d. Ztg.

5-6 Zimmer

mit Zubehör ev. auch Neubau zu mieten gesucht.

1 Ladenlokal mit 3 Zimmer und 2 Mansarden kann ev. getauscht werden. Offerte unter N. G. 10288 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

3-4 trockene Räume

für Bürozwecke von alter Großhandels-Firma zu mieten gesucht.

Einfahrt und etwas Hofraum erwünscht jedoch nicht Bedingung.

Offerten unter O. M. 10289 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lager

mit Büro und Pferdestall

sucht

Dortmunder Großfirma.

Offerten unter Sch. 10191 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Miets-Gesuche

Wohnungen

3=Z.=Wohnung

wird v. jung. Ehep. mit em. Kind ges. Dringlichk.-Karte vorhand. Angeb. unter L. G. 10143 a. d. Geschst.

3-Z.-Wohnung

m. St. u. Land in Altenboch. g. at. t. Gerthe o. N. Ess.-W. z. tausch. ges. 10207 Näh. Geschst.

Wohnungstausch!

Gesucht: eine 5-Z.-merwohnung.
Geboten: eine 4-Z.-Wohn. mit Badeeinricht. u. elektr. Licht, in Ehrenfeld gelegen.
Ang. u. J St 10232 an die Gesch. d. Z.

Abgeschlossene

4 Zimmerwohnung

1. Etg., in besserem Hause, Nähe Kortländer geg. gleiche, auch 3. od. 4. Etg., zu tauschen gesucht.
Ang. u. O S 10266 an die Gesch. d. Z.

Wohnungstausch!

Schöne, gr. 4-Z.-Wohn., abgeschl., 1. Etg., im nördlichen Stadtteil, g. gleichwert. in ruh. Hause zu tauschen gesucht.
Ang. u. Sch 10319 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Zimmer für Büro

gesucht in Bochum, einerlei wo.
Telephon erwünscht.
Ang. u. W M 10205 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Groß-Brauerei

sucht gutgehende

Wirtschaft zu pachten.

Angeb. u. T. H. 780 an die Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen. AD2

Lagerraum

zu mieten gesucht.
Christ. Lohoff,
Herner Str. 208.

Große Werkstatt

zu mieten gesucht.
Angeb. erbeten unt. B A 10276 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Möbl. Zimmer

Nähe Bahnh. Nord in ruh., bess. Hause von Beamten

Möbl. Zimmer

gesucht.

Ang. u. B H 10142 an die Gesch. d. Z

Ig. Mann sucht einfach möbl.

Zimmer

in Hamme. Angebote unt. M. D. 10251 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer

(Stadmitte) v. bess. Herrn für sofort gesucht. Nur Einzel-Zimmer. — Angeb. unt. M. F. 10241 a. d. Geschäftsst.

Ein bis zwei gut

möbl. Zimmer

v. bess. Herrn Nähe des Bahnhofs auf sofort gesucht.
Angeb. unt. E. B. 10303 a. d. Geschst.

Berufst. Dame sucht sofort

gut möbl. Zimmer mit o. ohne Pension.

Angeb. a. a7928
M. Zillessen,
Bergmannsheil.

Herzliche Bitte!

W. edeld. Leute überl. jg. Ehep., kinderl., leeres v. teilweise möbl.

Zimmer

mit Kochgelegenheit. Frau ist nicht abgeneigt, in Flur und Wäsche sich n. z. m.
Ang. u. A F 10233 an die Gesch. d. Z

Wer überläßt jg. ostpr. Ehepaar leeres od. möbliert.

Zimmer?

Bett wird gestellt.
Ang. u. E E 10272 an die Gesch. d. Z.

Akademiker

sucht freundl. möbl.

Zimmer

Nähe Stadtpark.
Ang. u. T S 10300 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Besseres Gasthaus

in guter Lage umständehalber

zu verpachten.

Kaution u. Tauschwohn. (5 Z. alt.) erf. Solv. Bewerber wollen Ang. u. E. S. 10290 a. die Geschäftsst. richten.

Hattinger Str., Nähe Bergmannsheim u. Bismarckh.,

Wohnhaus

zu verkaufen. Wohnung wird evtl. frei.
Ang. u. W R 10298 an die Gesch. d. Z.

Eck-Bauplatz

an der Königsallee

gelegen, zu verkauf. Ang. unt. L R 20 an die Gesch. d. Z.

Wohnhaus,

neu, Dorf Waldeck, nahe Talsperre, bevorzugte Lage, Nähe Bahnhof, 10 Zimmer, sehr gut ausgebaut, Nebengebäude, zwei Morg. Garten auscht. Eignet sich als Ruhesitz, ist günstig zu

verkaufen.

Angeb. unt. Z. A. 8255 a. d. Geschst.

Etagenhaus,

22 Z., gr. Garten, m. Einf. u. Stall, f. Geschäftszw. f. geeignet, fortzugsh. z. verk. 2 Min. v. der Bahn. 10181
Fr. Joswig, Kray-Süd, Eickenscheider Straße 13.

E. an der Hauptstraße gelegenes Delikatess-Geschäft ist mit Ware und Inv. z. e. Spottpr. zu übern. Erford. 700 b. 800 Mark. Antritt sofort. — Angeb unt. E. F. 7976 a. d. Geschst.

Kleiderschränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen,

Lederluchsofas, Büffets, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Markenst.

Zu verkaufen:

1 fast neue Küche, Natur,
2 Kleiderschränke, fast neu,
Herd mit Rollwagen und Nickelfüßen,
1 Ledersofa,
1 Plüschsofa,
1 Schreibt. m. Rolle,
Wohn- und Küchenstühle, (10293
1 Waschmaschine,
1 Ausziehtisch, Küchentische, mehrere gebr. Herde, 1 Fahrrad, all. gut erhalt.
Zah.-Erleiter.
Vidumestraße 16.

Gebrauchte Möbel: Bücherschrank, Kleiderschrank, Waschtisch m. Marmorplatte, Bettstelle m. Mat., Nachtschränkchen sehr billig zu verkaufen. Zu erfrag. i. d. Geschst. 10212

Eichen Schreibtisch

fast neu, sowie ein ganz neuer wegen Platzmangel billig zu verk. (10227
Luisenstr. 26, 3. E. r.

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.

liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum

8 Hernerstr. 8
Telephon 1530.

Bettstelle

zu verkauf. Wiemelhaus. St. 25, p.

Gut erh. 1½schl. Bettstelle m. Matr. billig zu verk. 10174 Hoffeder St. Nr. 135, 1. E., lks.

Fast neuer 10177

Sportwagen

hill. z. vk. Hunsch-Feld, Lortzinast. 2.

Ein gut erhaltener

Promenadenwag.

zu verk. (10199
Graf Engelbert-Straße 43.

Braun. Sitzliegewagen, f. neu, zu verk. Weitmar-Nord, Kohlenstr. 136, 2. E.

Kinder- u. Promen.-Wag., Peddigr., b. zu verk. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E

Promenadenwagen

bei angen. Zahlung. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etage.

Gut erhaltener

Sportwagen

zu verk. (10217
Hefenenstraße 19.

Ein gut erhaltener Kinderwagen (Promenaden) bill. zu verk. Nh. d. Rud. Klumb, Kortumstr. 21.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verk. (10270
Moltkest. 14, 3. Et.

Großer blauer Brennab.-Kinderwagen, gut erh., 1 schwarz. Lüstermantel für ältere Dam., 1 grauer fast neuer Maßanzug für schl. Figur, 1 schläf. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen.

Folge,
Wiemelhauser Str. Nr. 40a, 1. Etage, im Hof.

Gut erhaltener

Kinderwagen

preiswert zu verk.
Klarastraße 11.

Eine Send. große und kleine a8276

Schweine

angekommen.
Ferd. Döring,
Bochum 4, Hofsted.-Str. 153.

Neunmonat. deutscher Schäferhund m. St. zu verk. (10320
Lüderitzstraße 21, 2. Etage links.

Junge

Gänseküken

(Emdener Riesen) zu verk. (10275
von der Höh, Maarbrückerstr. 21, 2. E.

Junge Gänse

zu verk. (10278
Braun,
Herner Str. 105.

E. Stamm g. Legehühner (1 Hahn u. 14 Hühn.) z. verk. Boch.-Ehrenfeld, Waldstr. 95. 10264

Gute Ia. Ia. Pflanz-Kartoffeln

billig abzugeben.
Ottostr. 46, part.

---

1 Personenauto

Sechssitzer,

1 Lastauto

3 Tonnen,

1 Lastauto

4,5 Tonnen,

billig zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 10324.

Klavier

Panzersystem, fast neu, für 750 Mark zu verkaufen.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 10316.

---

1 Kamptm. Pendel-

Waschmaschine,

90 Ltr. Inh., billig zu verk Wiemelhauser St. 62, 1. E.

Ia. Plüsch-

Sofas

in den schönsten Mustern,

eventl.

ohne Anzahlung

Karl Abe

Kellwegstr. 22.

---

2 echt Nußbaum Bettstellen m. Matr. zu verk. Kronenstraße 49, 2. Etg.

Clubsessel-Ausstellung

Wir haben in unseren Geschäftsräumen cirka **100 Clubsessel** in prima Rindleder und Gobelin zu konkurrenzlos billigen Preisen ausgestellt.

Freie Besichtigung gern gestattet.

Wolf & Strauß, Bochum,

Kortumstraße 2.

Promenadenwagen, Sportwagen mit und ohne Verdeck

allererste Fabrikate, allerbilligste Preise auch bei Teilzahlung (AM34

Möbelhaus Poss,
Wilhelmstraße 5.

Diese Woche!

Kalbfleisch	0.80, 0.70
Fr. Rindfleisch eig. Schlachtung	0.70
Rouladen	0.80
Mastochsenfleisch gefr. 0.50,	5 Pfd. 2.20
Gehacktes	0.60
Schweinefleisch durchw.	0.90
Schweinefleisch, Schink., Schulter	1.00
Koteletts	1.20

Ia. Rollschinken nur eig. Fabrikat 1.50

Ia. ger. Mettwurst, reines Schweinefleisch	1.50
Ia. Zungenwurst und Schwartemagen	1.20
Ia. Jagdwurst	1.10
Beste Leberwurst	1.20, 0.90
Ia. Hausmacher Leberwarst	1.00
Ia. Thüringer Rotwurst	1.00
Ia. Braunschweiger Schmierwurst, reines Schweinefleisch	1.30
Ia. Blockwurst, schnittfest	1.60
Ia. Schinkenblockwurst, schnittfest	2.00
Poln. Mettwurst und Fleischwurst	0.80
Thür. Knoblauchwurst	0.80
Leber- u. Blutwurst	0.40, 3 Pfd. 1.00
geräuch. hiesiger Speck	1.25
bei 5 Pfd.	1.20
Kalbsköpfe	Pfd. 0.20

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletsowas,
Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Spezialverfahren für Bein- und Hautkranke

Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.

Behandlung von **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Salzfluß, Hühneraugen u. s. w.** 9523

Sprechstunden täglich 3—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Samstag nachmittags keine Sprechstunden

Fleisch billiger

wie Gemüse!

Schweinefleisch durchw., fr.	0.90
Schinken und Rollbraten	Pfd. 1.00
Koteletts	„ 1.20
Flomen	„ 0.90
Schweineköpfe frisch	„ 0.50
Schweineköpfe gesalzen	„ 0.40
Eisbein im ganzen	„ 0.70
Schweinefleisch gesalz.	„ 0.70
bei Abnahme von 5	„ 0.65
Mastochsenfleisch, gefr.	„ 0.50
bei Abnahme von 5	„ 0.44
Gehacktes	„ 0.60
Rindfleisch (eig. Schl.)	0.60 u. 0.70
Rouladen geschnitten,	Pfd. 0.80

Besonders billig!

Kalbsragout	0.60
Brust- und Nackenstücke	0.70
Keulen und Schultern	0.80
Kalbsköpfe	0.20
Kalbslungen und Herzen	0.40

Rollschinken ausl	0.75
Rollschinken (eig. Schlacht.)	1.50
Plockwurst	1.60 u. 1.00
Mettwurst aus rein. Schweinefl.	1.40
Mettwurst	0.80
Leberwurst, Hausmacher	1.—
Leberwurst, beste	0.90
Schinkenwurst	0.70
Poln. Mettwurst, Spezialität	0.90
Jagdwurst	1.00
Blut- und Leberwurst	3 Pfd. 1.00
Speck fett u. durchwachsen, eig. Schlachtung, 1 Pfd.	1.25
bei 5 Pfund	1.20
Schmalz eigener Schlachtung	1.00

Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Hugo Lenz

Bochum, Buddenbergstraße 15.